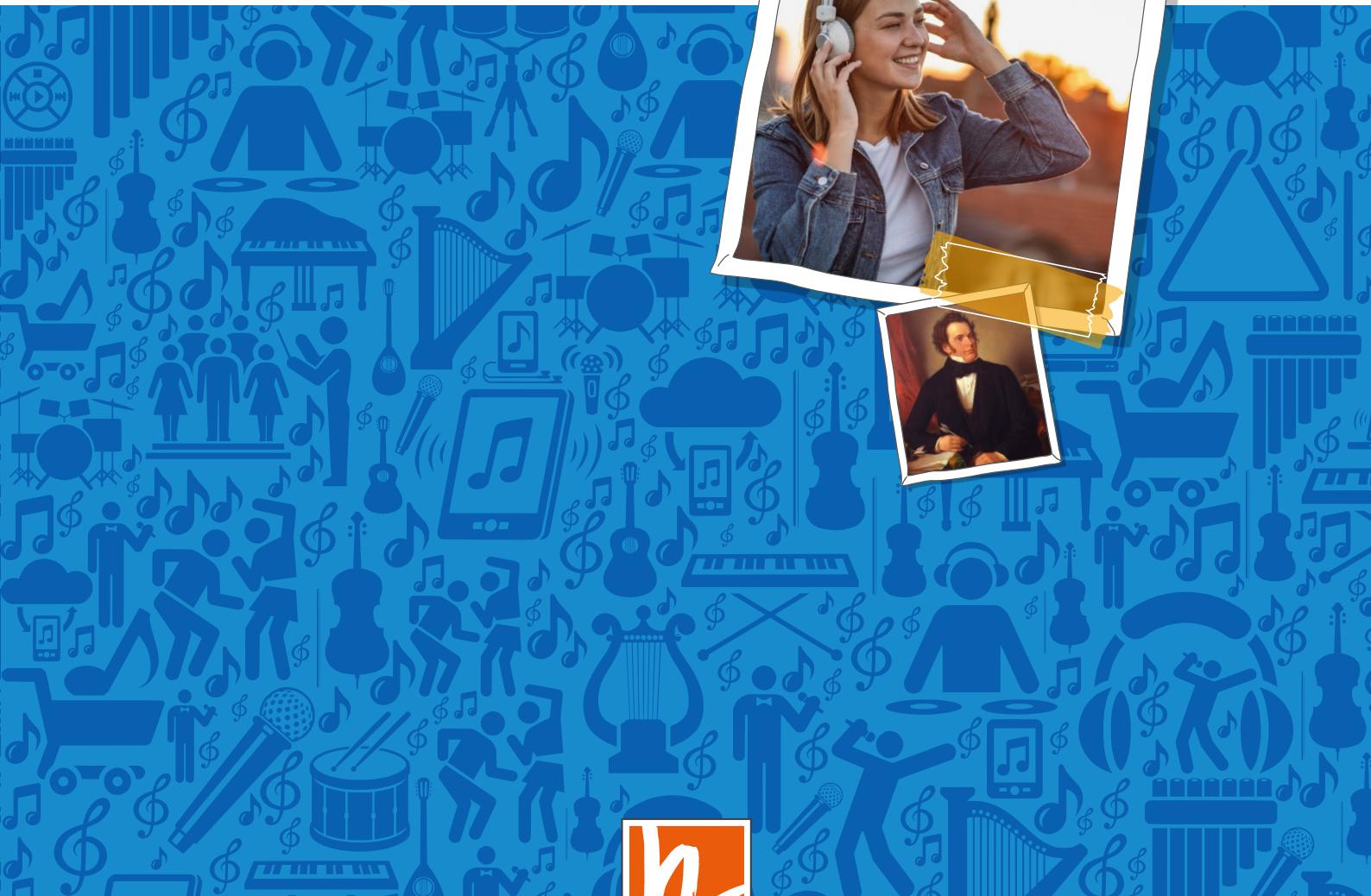
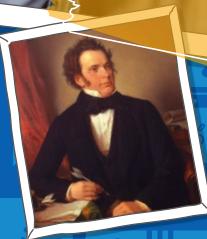


Markus Detterbeck
Gero Schmidt-Oberländer

[Musix]

ARBEITSBUCH FÜR DIE 4. KLASSE

4



[Musix]

4

Arbeitsbuch für die 4. Klasse
der Mittelschule und AHS-Unterstufe
inkl. App mit Audio- und Videomaterial

von Markus Detterbeck und Gero Schmidt-Oberländer

HEBLING

Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

**Für Schülerinnen
und Schüler:**

-  **Hörbeispiele**
in der App
-  **Videoclips**
in der App
-  **Erklärvideos**
in der App

Für Lehrpersonen:

-  **Hörbeispiele**
auf CD
-  **Videoclips**
in der Digitalen Toolbox
-  **Unterrichtsapplikationen**
in der Digitalen Toolbox

Legende der wichtigsten Bodypercussion-Abkürzungen



F0s = mit der Faust auf die Oberschenkel klopfen



Os = auf die Oberschenkel patschen



K = klatschen



Sn = schnippen

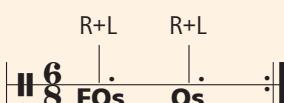
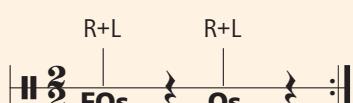
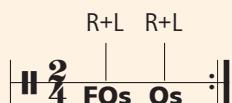
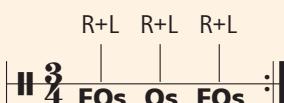
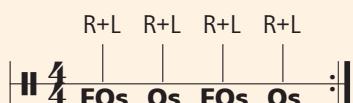


Ok = auf den Oberkörper patschen



St = stampfen

Faust-Hand-Pattern in verschiedenen Taktarten



INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL I: MOVE AND GROOVE	5	KAPITEL 5: MUSIK ALS SPRACHE DER VIELFALT	45
Start-ups	5	Start-ups	45
Gemeinsam stark	6	Shout it out: Die eigene Meinung rappen	46
Allerlei Takt 1: Regelmäßige Taktarten	8	Meine Musik – Deine Musik	48
Allerlei Takt 2: Unregelmäßige Taktarten	10	Decode the Code: Für mehr Mut und Vielfalt	50
Ein Tanzlied aus Bulgarien	12	Gumboot: Tanz mit Gummistiefeln	52
Spielraum	13	Im Fokus: Recherchieren, Aufbereiten und Präsentieren	54
Trainingsraum 1	14	Trainingsraum 5	56
KAPITEL 2: RUND UM DIE STIMME	15	KAPITEL 6: AUF DER BÜHNE	57
Start-ups	15	Start-ups	57
Ein musikalisches Chamäleon	16	Carmen – Eine Geschichte von Liebe, Freiheit und Tod	58
Im Fokus: Von der Einstimmigkeit zur Mehrstimmigkeit	18	Das Opernhaus	62
Klanggewordene Furcht: Ein Gedicht wird zum Kunstlied	20	Die Bedeutung des Musiktheaters	63
Die Zauberflöte: Magie, Machtkämpfe und Stimmakrobatik	22	Im Fokus: Unser Jukebox-Musical	64
Trainingsraum 2	24	Rhythmus aus dem Alltag	66
KAPITEL 3: KLANGWELTEN	25	Musikkultur in Österreich – Eine Reise durch Klang und Zeit	68
Start-ups	25	Trainingsraum 6	70
Minimal Music: Die Magie reduzierter Klänge	26	KAPITEL 7: MUSIK UND MEDIEN	71
Im Fokus: Loops und Techno Beats	28	Start-ups	71
Elektronische Instrumente	29	Musikvideos – Video Killed the Radio Star	72
Fremd und vertraut in Österreich – Jugendliche musizieren	30	Hans Zimmer – Klangmagier der bewegten Bilder	74
Bint el Shalabiya – Zwischen Weltmusik und Musikwelt	32	Filmvertonung am Computer	75
Trainingsraum 3	34	KI – Musik aus der Maschine	76
KAPITEL 4: MUSIK ERZÄHLT	35	Musik nur, wenn sie laut ist?	78
Start-ups	35	Trainingsraum 7	80
Rhythmische Urgewalten: Le sacre du printemps	36	KAPITEL 8: ABSCHLUSSSONG	81
Im Fokus: Musik und Bewegung	38	Start-ups	81
Musik, die Geschichten erzählt: Bilder einer Ausstellung	39	Ein Flashmob im Schulhof	82
Der Blues	40	Spielraum	88
Popsongs erzählen Geschichten	42		
Trainingsraum 4	44	Musiklehre kurz gefasst	89
		Musikgeschichte kurz gefasst	94
		Titelverzeichnis	102
		Stichwortverzeichnis	103
		Quellenverzeichnis	104

HALLO UND WILLKOMMEN BEI MUSIX!

In diesem Jahr werdet ihr euch auf ganz unterschiedliche Weise mit **Musik** beschäftigen. Gemeinsam werdet ihr viele interessante Dinge über **Musik** erforschen und dabei lernen, mit eurer Stimme und auf Instrumenten **Musik** zu machen und euch zur **Musik** zu bewegen. Das geht nicht ohne **Training** – und auch nicht ohne **Spaß**!

START UPS

Zu Beginn jedes Kapitels gibt es **Start UPS** für Körper, Stimme und Rhythmus, mit denen ihr euch auf die musikalische Arbeit vorbereiten könnt.



Stimme/
Tonhöhe

Rhythmus

Der **Trainingsraum** am Kapitelende hilft einem Schritt für Schritt, sicherer mit den musikalischen Werkzeugen Rhythmus und Stimme/Tonhöhe umzugehen. Außerdem lernt ihr das, was ihr im Kapitel gelernt habt wiederholen und anwenden. Steht diese  bei einer Aufgabe, findet ihr eine dazugehörige Aufgabe im Trainingsraum dieses Kapitels.

TRAININGS RAUM

Musik hat viel mit gemeinsamem Spielen zu tun. Dafür gibt es **Spielräume**, in denen ihr spannende oder auch witzige Spielsachen findet.

IM FOKUS

Praktische Übungen, die ihr im Musikunterricht wiederholen und ausüben könnt, werden ganz besonders im **IM FOKUS** genommen. Hier lernt ihr zum Beispiel einfache Begriffe zum Sprechen über Musik.



MusiX im **Smartpocket**: Die kostenlose **HEBLING Media App** unterstützt euer Training durch:



Hörbeispiele
zu den
Trainingsräumen



Erklärvideos
zur
Musiklehre



Videoclips
z.B. zum Einstudieren
von Tanzbausteinen

1

MOVE AND GROOVE

START UPS

EINIGE SITZUNGEN UND KÖRPER

WELCOME EV'RYBODY

Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling

A

F Gm7 1.-3. B C F

Wel - come ev - 'ry - bo - dy, — wel - come, wel - come! — come, wel - come! —

B

F Gm7 F B

Shake your hands to the beat, — the rhyth - m from head to feet. —

F Gm7 F Bmaj7 B6/C D. C.

Bump your fists, then slap hands, — shake them up like real good friends. —

HALLO, LOS GEHT'S

Text u. Mu
Detterbeck
© Helbling

Pattern 1 

Pattern 2 

Pattern 3 

- > Übt die Rhythmen mit Körperklängen.
- > Teilt euch in Gruppen auf und führt die Pattern 1 und 2 gleichzeitig aus.
- > **Für Profis:** Kombiniert auch Pattern 3 mit den anderen Patterns oder spielt alle drei gleichzeitig.

Os = mit der Hand auf den Oberschenkel patschen
Ok = auf den Oberkörper patschen
K = klatschen
St = stampfen



GEMEINSAM STARK

Zwar kannst du auch alleine richtig coole Ideen entwickeln, aber wenn es um die erfolgreiche Umsetzung geht, dann gilt das Motto „zusammen geht mehr“. Denn: Vieles gelingt besser oder ausschließlich im Team.

Zusammen geht mehr

U. Musik.: O. Gies
B. Text: M. Giesebeck, M. Fromm
© Helbling

Strophe

F7 B7 B/C F7

1. Du kannst al - lein ge - gen elf Leu - te Fuß - ball sp - la - chen, doch das geht schwer..
 2. Du kannst ver - su - chen, dich zu ü - ber - ra - schen, a - ber das geht schwer..
 3. Du kannst dich kit - zeln, bis du rich - tig la - chen musst, doch das geht schwer.,

B7 B/C F7 B7 B/C

Du kannst al - lein auf ver - schie - de - re Zie - ziel'n, doch das geht schwer..
 Du trägst al - lein zwan - zig blei - sch - re - schen, a - ber das geht schwer..
 er - zählt dir selbst lau - ter span - n - chen, a - ber das geht schwer..

F7 F7 B7

Du kann - schwie - ri - ten Plä - ne al -
 Du kann - schlei - ni - pro - bie - ren, syn -
 Du kann - al - lein durch den Wald geh'n, wenn's

B7 F7 D7

lei - ne_ plan'n, kann - den Weg durch den dch - es - ten Ur - wald bahn'n, du kannst auf
 chron zu_ schwimm'n, du kann - lein ei - ne Wip - pe zum Wip - pen_ bring'n, du kannst im
 dun - kel_ ist, du kannst al - lein, wenn du ein - mal trau - rig_ bist, und stellst dir

G7 B/C F

sämt - li - che Ma - gne Ant - wort hab'n, doch das geht schwer..
 Chor ei - ne me - al - lei - ne sing'n, doch das geht schwer..
 vor, dass wer da - t, den du ver - misst, doch das geht schwer..

Refrain

Gruppe 1 Gruppe 2 B7 Gruppe 1 F Gruppe 2

Zu - sam - me - nicht mehr. Zu - sam - men geht mehr. Zu - sam - men geht mehr. Zu - sam - men geht

C/E Dm G Bm7 Es7 F7

1 Wenn ich al - lei - ne_ ist, dann geht vie - les_ schwer, doch zu - sam - men geht ein - fach mehr.

2 mehr. Al - lei - ne geht vie - les schwer, zu - sam - men geht mehr.



Begleitung



Bodypercussion

Stil mit dem Haar auf den Ohrschael passen

Sn

Ok = auf den Oberkörper patschen

Tipp: Beim Refrain singt eine größere Gruppe die Hauptmelodie, eine kleinere Gruppe singt die Einwürfe dazwischen.



Vocussion

A musical staff in 4/4 time. It features a double bar line with a repeat sign on the left. The notes are: a dotted half note (dm), a sixteenth note (ts), a sixteenth note (ka), a sixteenth note (ts), a sixteenth note (dm), a sixteenth note (ts), and a sixteenth note (ka). The staff ends with a double bar line and repeat sign on the right.

- 1 Erarbeitet euch den Song. Begleitet euch mit Bodypercussion und Vocussion.

Meine Ferienerlebnisse

- 2 a **Zu zweit:** Interviewt euch gegenseitig zu euren Ferienlebissen. Nutzt in Stichpunkten die Antworten eurer Partnerin oder eures Partners. **Tipp:** Nutzt u.a. die Impulsfragen.

Tipp: Nutzt u.a. die Impulsfragen.

must help

Impulsfragen:

- > Was war dein schönster Ferienmoment und warum?
 - > Was hast du in den Ferien Neues gelernt oder ausprobiert?
 - > Welches Lied hast du in den Ferien oft gehört? Warum mochtest du es?
 - > In welcher Situation hat Musik eine besondere Rolle gespielt?

- b 2:** Überlegt, wie ihr die Ferienmomente in einer kurzen Bewegungssequenz darstellen könnt.

Tipp: Spricht B. eine kurze Situation pantomimisch nach oder stellt eine Ferienlandschaft mit Bewegungen.

- c Wählt Musik, die der Stimmung eurer Ferienmomente entspricht und gestaltet die Bewegungen dazu passend.
 - d Präsentiert eure Ergebnisse vor der Klasse.

ALLERLEI TAKT I: REGELMÄSSIGE TAKTARTEN

Der Grundschatz ist der gemeinsame Nenner einer Musikgruppe: Nur wenn alle diesen Grundschatz beachten, kann ein Stück gelingen. Gleichzeitig ist er eine wichtige Grundlage für Rhythmus und Takt.

Escatumbabaribe

Einsatz Begleitung

Zum zum zum Es-ca-tum-ba-ra - ri - be, Es-ca-tum-ba - Es-ca-tum-ba - tin - ga. Au -
e - sa - ru - be a - ba, Es - ca - tum - ba - Es - ca - tum - ba - tin - ga.

Übersetzung: erfundene Silben ohne Bedeutung; *zum* = sum



Begleitung



Becherpercussion

Hand movements for Becherpercussion:

- Clapping hands (represented by two hands)
- Using a cup to tap a surface (represented by a hand holding a cup)
- Using a cup to strike another cup (represented by two cups)

*Becher an die rechte Seite leichts weiter.

- 1 a** Spielt das Faust-Hand-Pattern gemeinsam im Grundschatz der halben Noten. Achtet darauf, dass ihr das Pattern gleichzeitig ausdrückt und nicht schneller werdet.

Tipp: Ein Starthilferson, die durch Einzählen das Tempo vorgibt.

- b** Sprecht den Liedtext zum Faust-Hand-Pattern. Steigert das Tempo Schritt für Schritt.

- c** Singt den Song zum Playback.

2 2 R+L R+L
FOs Os

FOs = mit der Faust auf die Oberschenkel klopfen

Os = mit der Hand auf die Oberschenkel patschen

- 2 a Gruppenarbeit:** Setzt euch im Kreis um einen Tisch und erarbeitet euch die Becherpercussion.

Tipp: Nutzt dafür auch die Videos.

- b** Führt die Becherpercussion zur Musik aus.

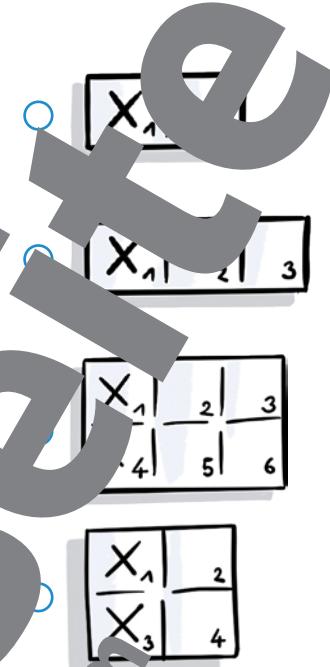
Für Profis: Singt und spielt gleichzeitig.

Alles im Takt

- 3 a **Gruppenarbeit:** Erarbeitet euch je einen Bodypercussion-Baustein.
Achtet auf den Grundschlag und das gleichzeitige Ausführen der Bausteine.
b Bringt euch die Bausteine gegenseitig bei.



A = über den Arm streifen



- 4 Ordnet die Notenbeispiele den Magic-Beat-Sheets zu und bestimmt die Taktart.
5 a Bastelt mithilfe der Videoanleitung ein Magic-Beat-Sheet.
b **Gruppenarbeit:** Gruppe 1 entscheidet sich für einen Rhythmus und spielt diesen gemeinsam.
Gruppe 2 faltet das Beat-Sheet entsprechend. Wechselt euch ab.
6 Hört euch die Hörbeispiele an und bestimmt die Taktart.
Tipp: Kontrolliert mithilfe des Magic-Beat-Sheets.

Beispiel 1: _____ Beispiel 2: _____ Beispiel 3: _____ Beispiel 4: _____



REGELMÄSSIGE TAKTARTEN

Ergänze den Lückentext.

Eine Gruppe von Grundschlägen bezeichnet man als _____. Die Anzahl der _____ bestimmt die Taktart und die _____. Betrachtet man den Aufbau von regelmäßigen Taktarten, fällt auf, dass diese ausschließlich entweder aus _____ oder _____ zusammengesetzt sind.

Ein 4/4-Takt besteht aus zwei _____ : 

Ein 6/8-Takt besteht aus zwei _____ : 

GRUNDWISSEN

AUFGEFRISSHT



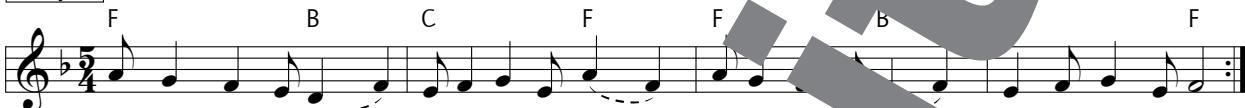
Auswahlwörter: Zweierbausteinen (2x) - Takt -Taktart - Dreierbausteinen (2x) - Grundschläge

ALLERLEI TAKT 2: UNREGELMÄSSIGE TAKTARTEN

Popsongs stehen meist im 4/4-Takt, seltener im 3/4-Takt. Im Jazz und auch in vielen traditionellen Musikstilen sind Stücke im 5/4- oder 7/8-Takt ebenso üblich. In seinem Song *Turn the World Around* (1977) ließ sich Harry Belafonte von der Musik und den spannenden Rhythmen des westafrikanischen Landes Guinea inspirieren.

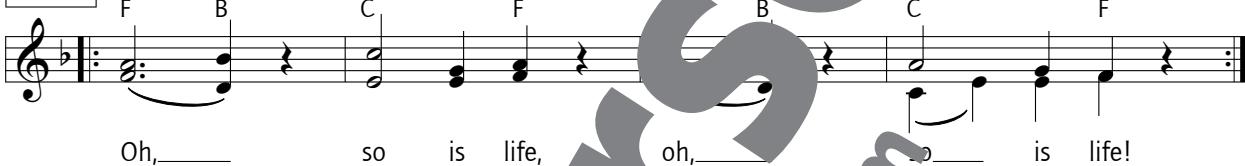
Turn the World Around

Strophe



1. We come from the fire, liv-in' in the fire, go back to the fire, turn the world a-round.
2. We come from the wa - ter, liv-in' in the wa - ter, go back to the wa - ter, turn the world a-round.
3. We come from the moun-tain, liv-in' on the moun-tain, go back to the moun-tain, turn the world a-round.
4. We are of the spir - it, tru-ly of the spir - it, of the spir - it turn the world a-round.

Refrain



INFO!



HARRY BELAFONTE

(1927-2023)

- US-amerikanischer Sänger, Schauspieler, Entertainer
- galt als der „King of Calypso“, einem Musikstil aus der Karibik
- weitere berühmte Songs: *Matilda*, *Day-O (Rock-a-Billy Song)*
- war als politischer Aktivist u. a. Teil der US-Bürgerrechtsbewegung

Begleitung

Bodypercuss



Xylofon



Metallofon/ Zupftasten



Boomblockers



1 a Erarbeitet euch zunächst die Bodypercussion.

b **Gruppenarbeit:** Gruppe 1 spielt die Bodypercussion, Gruppe 2 spricht den Text der ersten Strophe. Wechselt bei der zweiten Strophe.

Für Profis: Führt die Bodypercussion aus und spricht dazu.

2 a Singt das Lied.

b Erarbeitet euch die weiteren Begleitungen und gestaltet eine abwechslungsreiche Aufführung.

Tipp: Nehmt weitere Percussioninstrumente (Claves, Shaker o. Ä.) hinzu und überlegt, mit welchen Rhythmen ihr den Groove ergänzen könnt.

Jetzt gerade ungerade

Die Komfortzone zu verlassen heißt, Vertrautes hinter sich zu lassen und dafür neue, aufregende Erfahrungen zu machen. Das gilt auch für den Takt: Unregelmäßige Taktarten fordern uns heraus, eröffnen aber faszinierende rhythmische Möglichkeiten.

- 3 a Tippt die fünf Finger der linken Hand im Grundsatz des Songs *Turn the World Around* und zählt laut mit.

b Faltet das Magic-Beat-Sheet wie unten gezeigt. Erklärt, warum man von einer „unregelmäßigen Taktart“ spricht.

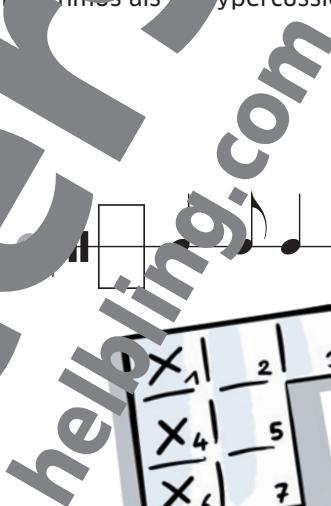
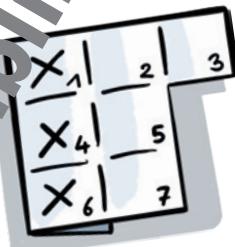
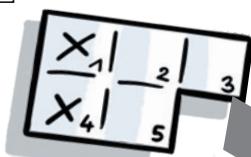
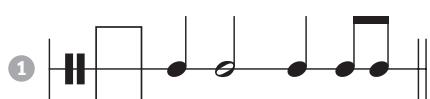
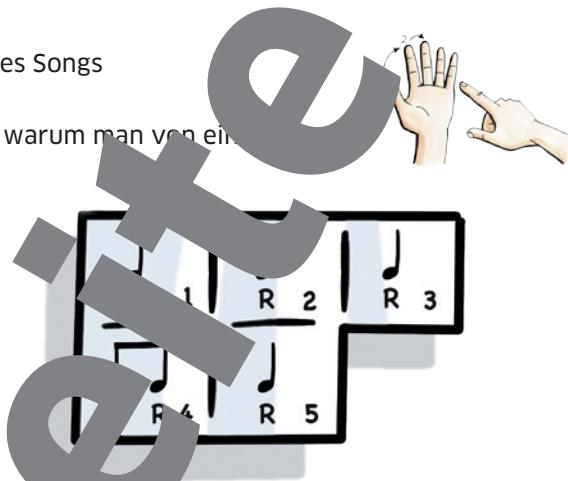
- 4 a Legt das Magic-Beat-Sheet auf den Tisch. Patscht den Rhythmus links mit der flachen Hand und tippt rechts nur mit den Fingerspitzen.

b **Trommelrundlauf:** Legt ein Magic-Beat-Sheet auf eine Conga und spielt zur Aufnahme. Im fliegenden Wechsel begleitet je eine Person auf der Conga, alle anderen spielen weiterhin auf dem Tisch.

- 5 a Bestimmt die folgenden unregelmäßigen Taktarten.

Tipp: Die abgebildeten Magic-Beat-Sheets helfen euch dabei.

b **Zu zweit:** Wählt einen der Rhythmen aus. Eine Person gibt den Grundsatz mit den Betonungen auf dem Magic-Beat-Sheet. Die andere führt den Rhythmus als Hyppercussion aus.



UNREGELMÄSSIGE TAKTARTEN

In unregelmäßigen Taktarten sind Zweier- und Dreierbausteine kombiniert. Die erste Note in jedem Baustein ist stärker betont. Dabei gibt es keine feste Vorgabe, in welcher Reihenfolge die Bausteine aufeinander folgen müssen.

Markiert eine mögliche Gruppierung der Bausteine.

5/4



5/4



7/8



GRUNDWISSEN

AKTIV



EIN TANZLIED AUS BULGARIEN

Auf dem Balkan, z.B. in Bulgarien, gibt es viele Tanzlieder in unregelmäßigen Taktarten. Diese stehen oft in enger Verbindung zu den Tanzschritten: Ein langer oder ein angesprungener Schritt braucht mehr Zeit als ein kurzer Schritt.

Posakala mila mama

Text: Musik: Rad. aus Bulgarien
Englischer Text: M. Detterbeck
© Helbling

Übersetzung: Meine Mutter möchte, dass ich heirate. Ich will aber keinen (Lebensmittelhändler) heiraten.

Aussprache: z = stimmhaftes sch; c = tsch

- Singt das Lied.
 - Erarbeitet euch die Begleitungen mithilfe des Magic-Discs.

Begleitung

Melodieinstrumente

- Sprecht den Text der Tanzlieder langsam.
 - Geht im Rhythmus der Tanzschritte zum Playback im Raum.
 - Tanzt den Tanz in Kreisform. Blickt dabei in Laufrichtung und tanzt immer mit dem linken Fuß.

Ablauf

RHYTHMUS-BINGO



Tragt jeden der Rhythmus-Bausteine mit Ziffer in je eines der Felder.



Eine Person übernimmt die Spielleitung. Sie klopft die neun Rhythmus-Bausteine in beliebiger Reihenfolge. Streicht den Baustein auf dem Bingo-Spielplan durch, sobald ihr den Rhythmus wieder erkennt.

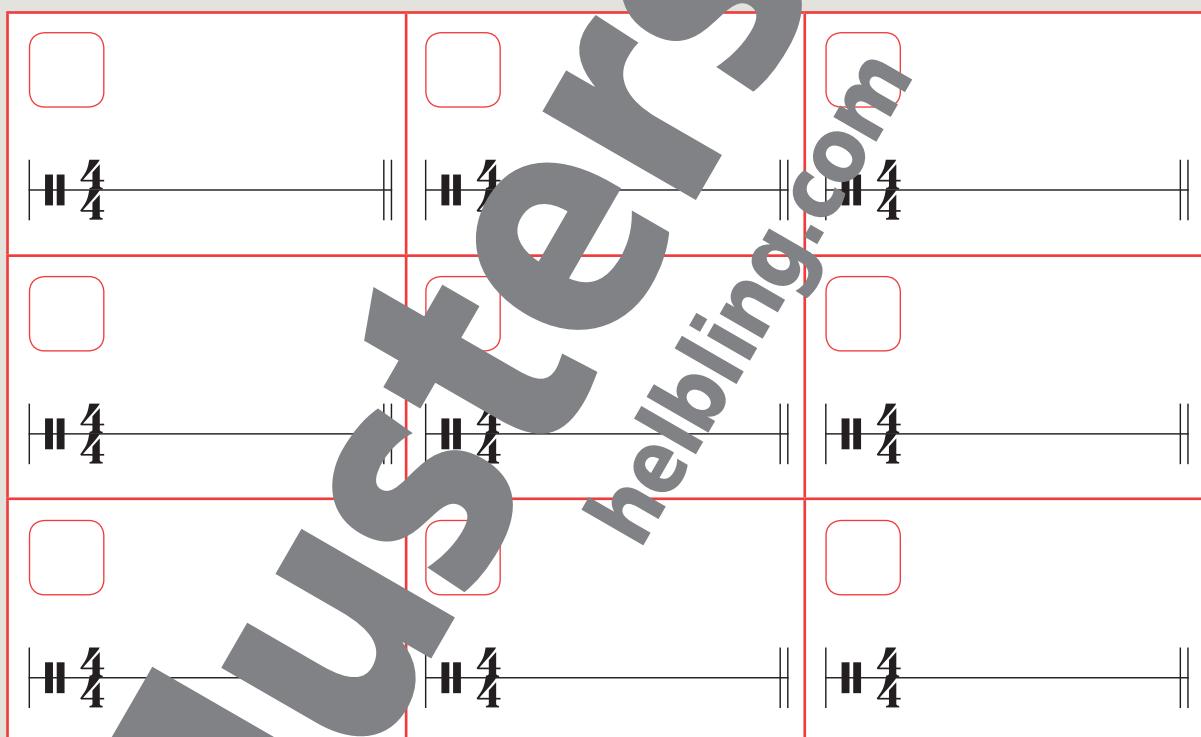


Wer zuerst drei Felder senkrecht, waagrecht oder diagonal durchgestrichen hat, ruft „Bingo“ und gewinnt.



Zur Überprüfung spielt die Gewinnerin bzw. der Gewinner die gekennzeichneten Rhythmen vor.

Für Profis: Spielt das Spiel auch mit ungeraden Taktarten. Erfindt 9 verschiedene Rhythmen in verschiedenen Taktarten.



RHYTHMUS



1 Zu zweit:

- Sprecht den folgenden Rhythmus mit Rhythmus Silben zum Faust-Hand-Pattern
- Setzt den Rhythmus mit einer selbst erfundenen Bodypercussion um.

2

- Erarbeitet euch die Rhythmen mithilfe des Faust-Hand-Patterns.

- Ordnet die Melodien des Hörbeispiels dem jeweils passenden Rhythmus zu.

STIMME/TONHÖHE



- Hört euch die Melodie an und verfolgt die Noten mit den Fingern.

- Markiert den Grundton farbig.

- Singt den Grundton zum Hörbeispiel.

Tipp: Beim Grundton kommt die Melodie zur Ruhe.



IN DIESEM KAPITEL HABE ICH GELERNT

Klar kann ich das!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.

- ✓ eine Feier mit Bewegung zu passender Musik darzustellen
- ✓ Lieder unterschiedlicher Stile und Kulturen zu singen
- ✓ verschiedene Taktarten hörend und lesend zu bestimmen
- ✓ Rhythmen in unregelmäßigen Taktarten auszuführen



2

RUND UM DIE STIMME

START UPS

HARMONIES OF COURAGE



Text u. Musik: M. Detterbeck

Dm

Rise up, chase your dreams and touch the sky
Rise a - bove the noise, em - brace the light

C

If your heart de - sires, you can soar up in flight.
Har - mo - nies of cour - age

C

Doo ee uh

Doo ee uh

Übersetzung: chase = hier: verfolgen; desire = begehr; soar = aufsteigen; swing = schwingen; embrace = umarmen

- > Singt zunächst nur die Oberstimme.
- > Teilt euch dann in vier Gruppen auf: Die ersten singen in Takt 2/5 auf der ersten Note, die zweite auf der zweiten Note und die dritte auf der dritten Note. Eine vierte Gruppe singt in den Takten 3/6 (Doo ee uh)
- > Wechselt die Gruppen.

TRAIN YOUR BRAIN



1 $\frac{2}{4}$ Ok Sn

• mit den Händen auf den Oberkörper patschen

2 $\frac{3}{4}$ Os

• mit der Hand auf den Oberschenkel patschen

> Level 1:

- Rhythmus ① mit beiden Händen ausführen
- Rhythmus ② mit beiden Händen ausführen

> Level 2:

- Rhythmus ① mit der linken Hand sehr langsam und so lange ausführen, bis die Bewegung automatisiert ist
- Rhythmus ② mit der rechten Hand hinzunehmen
- Tempo langsam steigern



EIN MUSIKALISCHES CHAMÄLEON

Seit dem Erscheinen ihres Debütalbums 2007 mischt die New Yorker Sängerin Lady Gaga in immer neuen Rollen die Popwelt auf. Mit jedem Auftritt und jeder neuen Figur fordert sie gesellschaftliche Normen heraus. Ihre Botschaft: die Freiheit feiern und die eigene Identität immer wieder neu entdecken.

Paparazzi

musikalisch: S. Germanotta
lyrisch: Lady Gaga
© 2008 Lady Gaga/ATV

Strophe

1. We are the crowd, we're c'-coming out. Got my phone, it's true, need that
Leath-er and jeans, ga - rage glam-or - ous. Not that it means but this
pic - ture of you, it's so mag - i - cal. We'd be so fan -
pho - to of us, it don't have Read - y for those

1. Hm Hm | 2. Em (G) Em (G)
tas - ti - co. flas - lights. 'Cause you know that, ba - by. I,

Refrain G D Em C
I'm your big-gest fan, I'll fol - low you - me, pa-pa-, pa-pa - raz - zi.
Ba - by, there's no oth-er su - per- that I'll - e, your pa-pa-, pa-pa - raz - zi.

G D Em C
Prom - ise I'll be kind but won't stop un - til that boy is mine.
Ba - by, you'll be famous, chase you down un - til you love me, pa-pa-, pa-pa - raz - zi.

Bridge Hm Hm Hm
Read - y, I'll dance in the stu - di - o. Snap, snap, that shit on the ra - di - o.
Hm Hm Hm
We're plas - tic but we still have fun.

garage glamorous = Bezeichnung für einen Modestil; flashing lights = Blitzlicht; velvet ropes = Absperrseile, die oft neben dem roten Teppich zu sehen sind; sets = Abschnitte mit mehreren Songs, in die ein Konzert unterteilt wird; lashes = Wimpern; teardrops = Tränen; cherry pie = Kirschkuchen

Ablauf:

Strophe 1	Refrain	Zwischenspiel (4 T.)	Strophe 2	Refrain	Bridge	Refrain
-----------	---------	-------------------------	-----------	---------	--------	---------

2. I'll be your girl,
backstage at your show,
velvet ropes and guitars,
Yeah 'cause you're my rockstar
in between the sets
eyeliner and cigarettes.

Shadow is burnt,
yellow dance and we turn,
my lashes are dry,
purple teardrops I cry,
it don't have a price
loving you is cherry pie.

- 1 a Übersetzt und interpretiert die farblich gekennzeichneten Aussagen aus dem Song.
 - b Erörtert, ob sich Lady Gaga positiv oder negativ über das Verhältnis zwischen Stars und ihren Fans äußert.
 - c **Gruppenarbeit:** Stellt euch vor, ihr wärt ein Star. Diskutiert Vorteile und Nachteile. Überlegt, was ihr als belastend, was als angenehm empfindet.
- 2 Singt den Song zum Playback.
- 3 a Hört euch die Hörbeispiele an. Kreuzt die passenden Merkmale an.
Tipp: Manche Merkmale sind in mehreren Songs zu finden.
 - b **Zu zweit:** Diskutiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede eurer Ergebnisse.

	Paparazzi	Million Reasons	Winehouse
Dance-Beat			
Elektronische Effekte			
Mehrstimmiger Gesang			
Akustik-Gitarre			
Gesprochene Stellen			
Hoher Gesang			
Klavier			



LADY GAGA

- (*1986)
- US-amerikanische Sängerin, Songwriterin und Schauspielerin
 - große Bandbreite an Musikstilen, u.a. Dance Music, Pop, Rock und Jazz
 - setzt sich für die Rechte der LGBTQ+-Bewegung ein
 - weitere bekannte Songs: *Poker Face, Born this Way, Shallow*

Zwischen Glamour und Grunge: Geschlechterrollen und Identität

Stars wie Lady Gaga, Madonna, Harry Styles oder David Bowie hinterfragen Geschlechterrollen und gestalten sie neu. Sie setzen sich dafür ein, dass persönliche Ausdrucksformen nicht durch Geschlecht oder gesellschaftliche Rollen begrenzt werden.

- 4 a Fasst die Aussagen mit eigenen Worten zusammen.
- b Erläutert, wie sich die Aussage im Zusammenhang mit Geschlechterrollen und Identität.

„[...] nicht und ganz niemand je wie mich – ich kann es nicht ertragen.“ Diese Aussage über sich selbst kann man nur von einer Frau machen kann.“

Lady Gaga

„Ich stehe für Meinungsfreiheit, dafür, das zu tun, woran man glaubt, und seine Träume zu verfolgen.“

Madonna

„Ich trage auch nicht jeden Tag Kleider. Ich verändere mich jeden Tag. Ich bin nicht unverschämt. Ich bin David Bowie.“

David Bowie

„Ich denke, es ist sehr männlich, sich verwundbar und weiblich zu zeigen und ich fühle mich damit sehr wohl.“

Harry Styles



von der Einstimmigkeit zur Mehrstimmigkeit

Zunächst eine Stimme, dann zwei, dann ein ganzer Chor. Mehrstimmiges Singen macht einen Song lebendiger und spannender. In diesem Fokus lernt ihr schrittweise verschiedene Möglichkeiten kennen, wie Stimmen gemeinsam klingen und sich ergänzen.

This Train

Text u. Musik: Trad. aus den USA

This train is bound for glo-ry, this train... This train is bound for glo-ry, this train...
This train is bound for glo-ry, if you ride it you'll be no-ly... This train is bound for glo-ry, this train...

2. ||: This train has left the station, this train :||

This train has left the station, this train takes on every ton ...

3. ||: This train is solid black, oh - this train

This train is solid black, when you go the train will come back ...

INFO!



THIS TRAIN

Das Gospel-Song 'This Train' wurde 1922 von einer Gruppe aufgenommen und erlangte in den späten 1930er Jahren in einer Version der Sängerin und Gitarristin Sister Rosetta Tharpe (1915-1973) größere Bekanntheit.

Schritt 1: Song lernen

→ Arbeitet nach den Songs gemeinsam. Achtet auf den warmen, emotionalen Umgang mit dem Stimmsound. Die Videos unterstützen euch dabei.
Tipps: Spielt das Faust-Hand-Pattern im Grundpuls.

Schritt 2: Mehrstimmigkeit Grundton

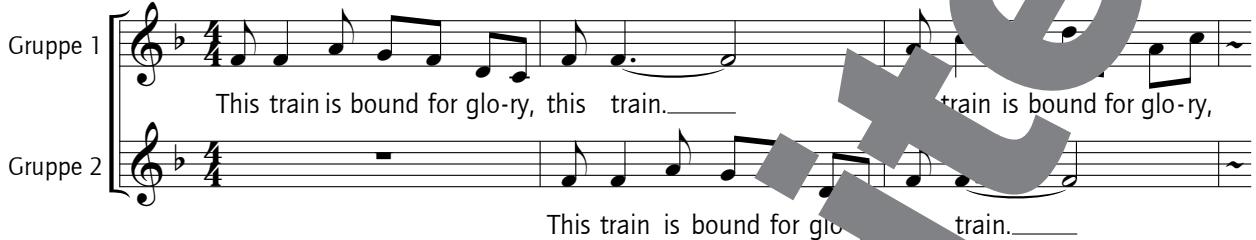
→ Zusammenarbeit: Gruppe 1 singt den Song, Gruppe 2 singt die Grundton-Begleitstimme.

Grundton-Begleitstimme

Ride on, ride on, choo choo choo choo!

Schritt 3 Mehrstimmigkeit Call and Repeat

→ **Gruppenarbeit:** Gruppe 1 beginnt (call), Gruppe 2 folgt als Echo im Abstand von einem Takt (repeat).



Gruppe 1

Gruppe 2

This train is bound for glo-ry, this train...

This train is bound for glo-ry, train...

Schritt 4 Drei Stimmgruppen

→ Kombiniert nun alle drei Stimmgruppen: Gruppe 1 singt den call, Gruppe 2 folgt als Echo (repeat), Gruppe 3 begleitet mit der Grundton-Begleitstimme.

Tipp: Burschen, die sich in der Mutationsphase („Stimmbruch“) befinden, singen am besten die Grundtonbegleitstimme.

Schritt 5 Improvisation

→ Erarbeitet euch folgende kurze Melodie-Fragmente:



1 Oh yeah, train!

2 It is bound for glo-ry

3 Yes, in - da!

4 Train, train, ho - ly train..

→ Einzelne Sänger und Solisten singen die Bausteine, während zwei oder drei Stimmgruppen auf Stimme (du) die Haupt- und Begleitstimmen singen.

Für Profis: Erarbeitet auch eigene Improvisations-Bausteine.

Schritt 6 Eigene Aufführung

→ Einigt euch auf einen Ablauf und gestaltet eine abwechslungsreiche Aufführung des Songs.

KLANGGEWORDENE FURCHT: EIN GEDICHT WIRD ZUM KUNSTLIED

Im 19. Jahrhundert zog man sich ins Private zurück und veranstaltete Hauskonzerte. In diesem Rahmen wurde das Kunstlied sehr populär. Die eigene Gefühlswelt wurde dabei vor allem in Form von Gedichtvertonungen ausgedrückt.



Moritz von Schwind: *Der Erlkönig* (um 1830)

INFO!

LIED

Der Begriff *Lied* wird vielfältig in der Unterhaltungsmusik, der sogenannten „ernsten Musik“ oder der traditionellen Volksmusik verwendet. Im Allgemeinen versteht man darunter eine einstimmig gesungene Melodie mit strophischem Text. Eine besondere Form des Liedes ist das **Kunstlied**.

Im Gegensatz zum Volkslied ist das Kunstlied schriftlich überliefert und die Komponistin oder der Komponist bekannt.

Der Erlkönig – Die Ballade (Anfang)

Text: J. W. v. Goethe

1. Wer reitet so spät durch' die夜 und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind.
Er hat den Knaben wohl in dem Arm.
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.
2. Mein Sohn, warum birgst du so bang dein Gesicht? –
Siehst, wie du den Erlkönig nicht?
Den Erlkönig mit Kron' und Schweif? –
Ah, mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. – [...]

- 1
 - Lest die ersten beiden Strophen der Ballade laut und ausdrucksstark.
 - Fasst den Inhalt und die Stimmung kurz zusammen.
 - Vergleicht das Gedicht mit dem Bild von Moritz von Schwind: Welche Mittel werden eingesetzt, mit welchen Mitteln die Stimmung in Gedicht und Bild evoziert wird?
- 2
 - Zeit:** Überlegt, wie ihr den Text in Musik umsetzen wollt. Es stellt eine Ablaufpartitur, in die ihr u.a. Ablauf und Einsatz der Instrumente bzw. Stimme und Lautstärke einträgt. Erörtert euer Konzept der Klasse.
 - Profis:** Entscheidet euch für eine Ablaufpartitur und führt sie auf.
 - Auscht euch über eure Erfahrungen aus. Erörtert die Möglichkeiten und Grenzen dieser Notation.

Stimme,
Instrumente,
Lautstärke ...

Zeit

Erlkönig – das Kunstlied

Franz Schubert vertonte mit gerade mal 18 Jahren Johann Wolfgang von Goethes Ballade. Schuberts Geniestreich ist die bis heute bekannteste Vertonung des Gedichts.

- 3 a Sprecht die beiden Sätze ausdrucksstark. Nutzt dazu den notierten Rhythmus und Tonhöhenverlauf.
- b Tauscht euch über die Wirkung aus und erklärt, wie Schubert die beiden Personen musikalisch umsetzt.

Tipp: Die Begriffe helfen euch dabei.



„Mein Sohn, was birgst du so bang dein Ge-sicht?“



„Siehst, Va - ter, du den Erl - kö - nig nicht?“

Auftaktquarte – aufsteigende Tonfolge – fragend – große Tonsprünge – Unruhe – Angst – Pendeln zwischen zwei Tönen – Grundton nur angetippt

- c Beschreibt, wie Schubert den Ausruf „Mein Vater!“ im Lied gestaltet. Geht auch darauf ein, welche Wirkung er mit dem Mittel der Wiederholung erzielen will.



„Mein Va-ter, mein Va - ter,

„Mein Va-ter, mein Va - ter,



„Mein Va-ter, mein Va - ter,

- 4 a Überlegt, wie sich das Lied weiterentwickeln und die Geschichte ausgehen könnte.
- b Überprüft die Vorausnahme mithilfe des Videos.
- c Beschreibt, wie die Musiker die vier Personen Erzähler, Vater, Sohn und Erlkönig darstellen.

Cover

Bis heute haben sich Musikschaflende, wie der Rockmusiker Achim Reichel, der Komiker Otto Waalkes oder die A cappella-Gruppe *Maybebop*, von dem Gedicht inspirieren.

- 5 Beschreibt, welche Mittel *Maybebop* für ihre Interpretation verwendet.



INFO!



FRANZ SCHUBERT

(1797-1828)

- österreichischer Komponist
- erhielt früh Geigen- und Orgelunterricht und war Sängerknabe bei der Wiener Hofmusikkapelle
- schuf über 600 Lieder
- berühmte Werke: *Winterreise* (Liederzyklus), *Sinfonie in h-Moll (Unvollendete)*, *Forellenquintett*, *Der Tod und das Mädchen* (Streichquartett)



MAYBEBOB Erlkönig

DIE ZAUBERFLÖTE: MAGIE, MACKTÄMPE UND STIMMAKROBATIK

Die Zauberflöte (1791) von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) zählt zu den am häufigsten aufgeführten Werken. Neben *Der Vogelfänger bin ich ja* und *Dies Bildnis ist bezaubernd schön* gilt aufgrund der geforderten Virtuosität auch *Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen*, gesungen von der Königin der Nacht, als eine der bekanntesten Arien überhaupt.

- 1 Recherchiert im Internet und ergänzt die Infokarte.

INFO!

OPER UND SINGSPIEL

Singspiel und Oper sind zwei Formen des Musiktheaters, die Geschichten mit Musik erzählen. Im Singspiel gibt es gesprochene Dialoge zwischen den Musikstücken, während in der Oper alles gesungen wird.

ARIE

Eine Arie ist ein kunstvolles Gesangsstück für eine Sängerin oder einen Sänger, in der Gefühle ausgedrückt werden. Arien erlauben es den Solistinnen und Solisten, ihr ganzes sängerisches Können zu zeigen.

Die Zauberflöte

Komponist: _____

Textdichter: _____

Sprache: _____

Anzahl der Akte: _____

Jahr der Uraufführung: _____

Ort der Uraufführung: _____

Gattung: _____

Personen, die an der Handlung beteiligt sind: _____

- 2 a Informiert euch mithilfe der Handlungsgeschichte über die Handlung der Zauberflöte.
b Zu zweit: Fasst die Handlung in euren eigenen Worten zusammen.

Rache und Vernunft

- 3 **Gruppenarbeit:** Entwirkt eine kleine Theaterszene, die die Auseinandersetzung zwischen der Königin der Nacht und Sarastro darstellt. Ablauf folgendermaßen vor:

1 Vorbereitung: Erstellt eine Charakterbeschreibung der Figuren mithilfe der Handlungsgeschichte und des Internets.

2 Planung: Skizziert eure Szene. Nutzt Mimik, Gestik, eigene Texte und musikalische Untermalung der Charaktere.

4 Präsentation: Präsentiert euch gegenseitig das Ergebnis, berichtet vom Arbeitsprozess und gebt konstruktive Kritik.

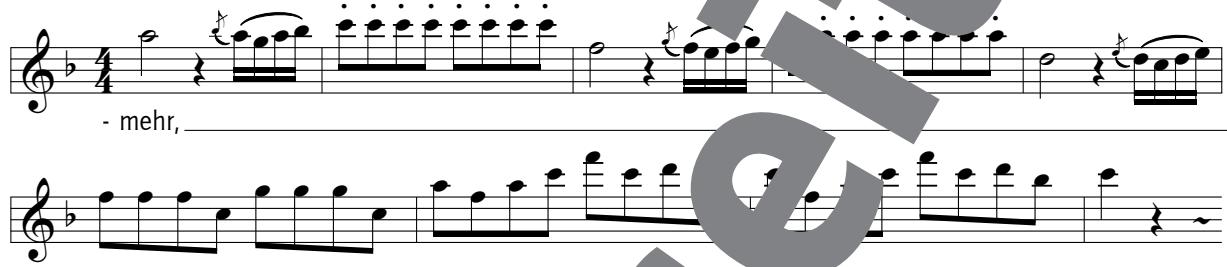
3 Durchführung: Weist Aufgaben bzw. Rollen zu und übt eure Szene ein.
Tipp: Nutzt Requisiten und Kostüme.

- 4 a Hört euch die Hörbeispiele an und lest in den Notenausschnitten mit.

5 O Isis und Osiris



Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen



- b Notiert die Unterschiede der beiden Arien. Achte auf Tonhöhe, Koloraturen (schnelle, hohe Tonfolgen), Rhythmus und Tempo, Lautstärke und Dynamik sowie Ausdruck und Emotion.

- c Diskutiert, wie der Ausdruck der Stimme die Charaktere der beiden Figuren widerspiegelt.

- 5 Beschreibt mithilfe der Zitate die künstlerischen Herausforderungen für die Sopranistinnen.

„Die ‚Königin‘ ist absoluter Hochleistungssport. Versagensangst ist immer dabei. Es ist ja nicht nur die Höhe. Man hört in dieser Arie die Führer Reinheit, ganz ohne Portamento. Es geht von einer Tonhöhe zur anderen [...] sofort, und es was nicht klappt. [...]“

Diana Damrau

„Die ‚Königin der Nacht‘ war vor ein paar Jahren eine meiner ersten Rollen. Ich hatte vier Vorstellungen. Bei der ersten habe ich den höchsten Ton noch getroffen, danach nie wieder. Es war furchtbar.“

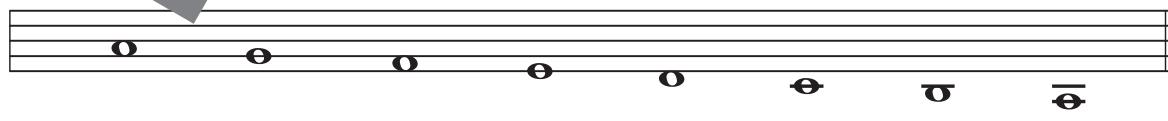
Anna Netrebko



BASSSCHLÜSSEL

Um Noten leichter lesen zu können, werden sie im Bassschlüssel notiert.

Schreibe den Bassschlüssel an den Beginn der Notenzeile. Tragt dann die Notennamen ein.



GRUNDWISSEN

AUFGEFRISCHT



RHYTHMUS



- 1 a Hört euch die Hörbeispiele an und sprecht mit Rhythmuswörtern dazu.
b Erfindet mit den Rhythmusbausteinen einen viertaktigen Rhythmus.
c Spielt euren Rhythmus mit Bodypercussion zum Playback.



Mein Rhythmus:



- d Notiert, in welcher Reihenfolge die oben abgebildeten Bausteine gesetzt werden.

Rhythmus 1: _____ + _____

Rhythmus 2: _____ + _____

Rhythmus 3: _____ + _____ + _____

STIMME/TONHÖHE

- 2 a Benennt folgende Töne und Oktavlagen der Töne (z.B. c' oder c'')

- b Findet und spielt die Töne auf einem Instrument

ICH HABE ICH GELERNT

Klar kann ich das!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.

- das Star-Dasem erkannt
- einen mehrstimmigen Gospel aufzuführen
- Ausschnitte aus Songs, Liedern und Arien zu analysieren
- außermusikalische Inhalte mit Musik bzw. Schauspiel umzusetzen



3

KLANG- WELTEN

START
UPS

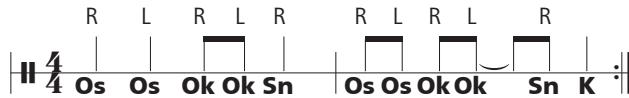
FLÜSSE
SITZEN UND KÖRPER

MINIMAL-FUSSBALL



Musik: M. Detterbeck
© Helbling

Pattern 1



Pattern 2



- > Lernt beide Bodypercussion-Patterns auswendig
- > Teilt euch in zwei Gruppen (Pattern 1 / Pattern 2). Beide Gruppen beginnen gleichzeitig.
- > Tauscht die Patterns und steigert das Tempo
- > **Tipp:** Bestimmt eine Person zur Wächterin oder zum Wächter des Beats. Sie oder er spielt halbmäßige Viertelschläge auf der Cowbell und nimmt das Einzählen.

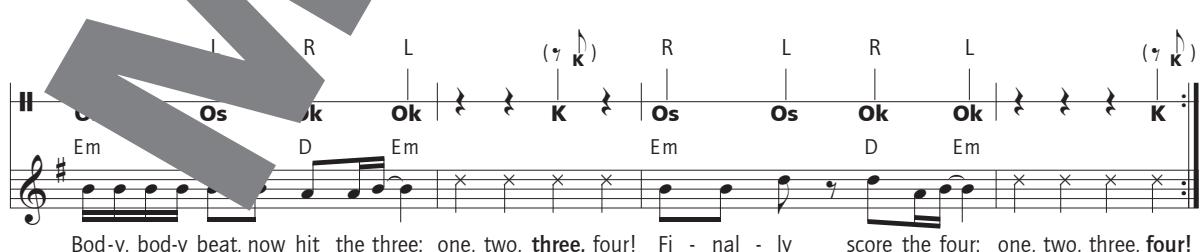
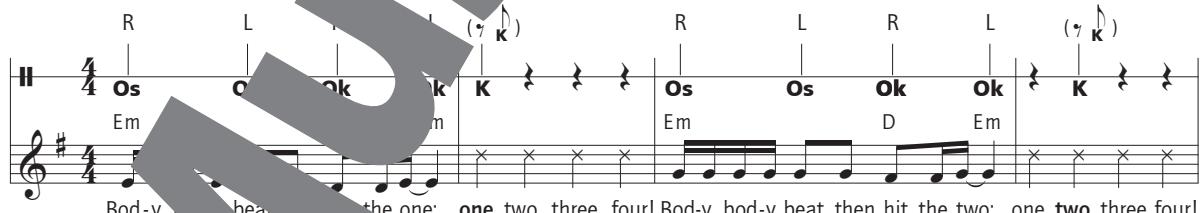
Os = mit der Hand auf den Oberschenkel patschen
patschen

Sn = schnippen
klatschen

BODYBEAT



Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling

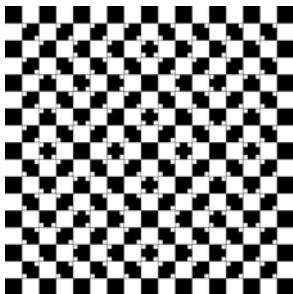


- > **Level 1:** die Zählzeiten (T. 2, 4, 6 und 8) laut sprechen
- > **Level 2:** die Zählzeiten im Kopf zählen

- > **Level 3:** Offbeats klatschen (one and etc.), zunächst laut zählen
- > **Level 4:** Offbeats klatschen, im Kopf zählen

MINIMAL MUSIC: DIE MAGIE REDUZIERTER KLÄNGE

Eine optische Täuschung gaukelt uns etwas vor, das in Wirklichkeit gar nicht existiert. Auch der amerikanische Komponist Philip Glass arbeitet in seiner Komposition *Opening* (1981) mit einer Art der akustischen Täuschung.



Optische Täuschung

INFO!

MINIMAL MUSIC

Minimal Music entstand in den 1960er-Jahren in den USA und setzt auf einfache Patterns, die sich über längere Zeiträume wiederholen und nur minimal ändern: Aus kurzen Motiven entwickelt sich u.a. durch Wiederholen, Hinzufügen und Weglassen von Noten sowie dem Übereinanderlegen von Rhythmen ein vielschichtiger Klang. Philip Glass (*1937), ein wichtiger Vertreter der Minimal Music, komponierte neben *Opening* u.a. *Metamorphosis I-V* und das *Tirol Concerto for Piano and Orchestra*, das auch Elemente österreichischer Volksmusik beinhaltet.

- 1 Erklärt den Bildaufbau und seine Wirkung.
- 2
 - a Setzt das Hörbeispiel *Opening* auf einem Blatt Papier grafisch um. Nutzt z.B. Linien, Muster oder Symbole.
 - b Vergleicht eure Ergebnisse und diskutiert, welche Schlüsse ihr auf Struktur und Veränderung in dieser Komposition ziehen könnt.
- 3
 - a Sprecht die drei Rhythmen langsam im Faustschlag-Pattern.
 - b **Gruppenarbeit:** Spielt die Rhythmen in drei Gruppen auf verschiedenen Instrumenten oder mit Bodypercussion. Nutzt bei der Bodypercussion für jede Tonhöhe einen anderen Körperbereich.
 - c **Für Profis:** Spielt mehrere Rhythmen gleichzeitig mit Bodypercussion.
 - d Beginnt langsam und steigert das Tempo bis zum Originaltempo (ca. 95 Viertel pro Minute).

- 4
 - a Notiert abschließend die gesamte Komposition. Achtet auf Wiederholungen und Variationen.
 - b Versucht anhand eurer Hörerfahrungen und mithilfe der Infobox die wichtigsten Merkmale von Minimal Music zusammen.

GRUNDWISSEN

AKTIV



TRIOLE

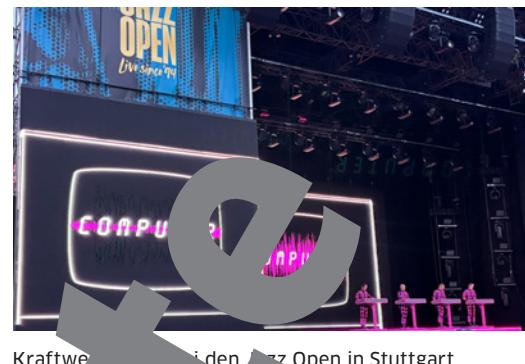
Von einer Triole spricht man, wenn ein Grundsatz, der normalerweise in zwei Teile geteilt wird, in drei Teile unterteilt wird. So passen z.B. statt zwei Achtelnoten dann drei Achtelnoten in die Länge einer halben Note (einer Achtelnote). Damit diese besondere Unterteilung erkennbar ist, werden die drei Noten mit einer 3 versehen.

Notiert die entsprechenden Notenwerte der Zweierunterteilung und tragt die Bezeichnung der Triole ein.

Minimal Techno – Minimal Music des Pop

Die deutsche Band *Kraftwerk* setzt in dem Stück *Das Model* von 1978 wiederkehrende Bausteine mit elektronischen Klängen um. Als eine der ersten Bands nutzt sie seit den frühen 1970er-Jahren hauptsächlich elektronische Instrumente und legt so den Grundstein sowohl für Minimal Techno als auch für elektronische Tanzmusik im Allgemeinen.

- 5 a Untersucht die Wirkung des Songs und markiert die zutreffenden Aussagen.
- b Tragt stichpunktartig die musikalischen Gestaltungsmittel ein, die diese Wirkung erzielen.
- c Diskutiert, inwiefern Musikstile wie Techno oder House Einflüsse auf Minimal Music nutzen und weiterentwickeln.



Kraftwerk auf der Bühne bei den Jazz Open in Stuttgart

Wirkung	musikalische Gestaltungsmittel
<input type="checkbox"/> eingängiger, aber gleichförmiger Gesang	
<input type="checkbox"/> stimmungsvoll und rockig	
<input type="checkbox"/> sauberer und kühler Klang	
<input type="checkbox"/> sehr abwechslungsreich und vielfältig	
<input type="checkbox"/> wenig Abwechslung	
<input type="checkbox"/> ausdrucksloser Gesang	

Human Drumcomputer

Drumcomputer funktionieren nach dem einfachen Prinzip: in jeder Zeile wird ein Sound ausgewählt, der im Hintergrund als Loops (kürzer Abschnitt, der wiederholt wird) erklingt. Probiert die Abläufe wie ein menschlicher Drumcomputer mit Beatbox- und Bodypercussionfähigkeiten aus.

- 6 a Spielt den Beat. Geht folgender Ablauf vor:



1 **Vorbereitung:** Teilt die Loops auf in Gruppen an. Jede Gruppe hat einen eigenen Klang aus, der mit dem jeweiligen Schlagzeuges passt.
Tipp: Lasst euch im Internet "Sound-Library" inspirieren.

2 **Training:** Eine Person zählt gleichmäßig von 1 bis 8. Die Gruppen führen gleichzeitig ihre Loops aus: Spielt bei jenen Zählzeiten, die mit einem „x“ markiert sind. Steigert dann das Tempo und spielt die Loops, ohne mitzuzählen.

3 **Performance:** Spielt zum Hörbeispiel.

	1	2	3	4	5	6	7	8
Hi-Hat-Loop	X	X	X	X	X	X	X	X
Snare Drum-Loop		X		X		X	X	
Bass Drum-Loop	X		X		X		X	

Sound-Library

Bodypercussion: z.B. klatschen, stampfen, patschen (auf Oberkörper, Oberschenkel ...), schnipsen.

Beatboxing: z.B. dum, ka, bak, ts, tsch, pfff, br, ding.

- b **Für Profis:** Notiert auf einem karierten Blatt eigene Beats und spielt sie gemeinsam.

Tipp: Erweitert eure Beats z.B. durch Tom-Tom- oder Effekt-Loops oder einen zusätzlichen Takt.

LOOPS UND TECHNO BEATS



Einen Techno Beat zu erstellen ist gar nicht so schwer. Der Unterrichtsapplikation **Audiosequencer** könnt ihr erste Erfahrungen sammeln und bereits gute Ergebnisse erzielen.

Schritt 1 Vorbereitung

- Öffnet den **Audiosequencer** und macht euch mit den wichtigsten Funktionen vertraut. Alternativ könnt ihr ein kostenloses Programm wie Audacity oder GarageBand verwenden.



Schritt 2 Einen Techno Beat erstellen

- Geht beim Erstellen des Beats folgendermaßen vor:

1

Einstieg

Legt zunächst die Stimmung eures Beats fest. Überlegt, welche Instrumente und Sound zu hören sind. Dies bestimmt das Tempo.

2

Beat erstellen

Wählt ein einprägsames Sample aus der Sound-Bibliothek und erstellt einen vier- oder achtaktigen Drumgroove mit Basslinie. Ergänzt den Beat z.B. mit Flächenklängen.

Tipp: Weniger ist oft mehr!

Für Profis: Nehmt auch eure eigene Stimme oder Instrumente auf.

3

Erweiterung

Hört euren Beat mehrmals an. Wählt darunter Akte, die ihr hören wollt, aus und loopet sie. Nehmt letzte Feineinstellungen vor und exportiert euren Beat als mp3-Datei.

3

Variationen ausprobieren

Experimentiert mit kleinen Veränderungen: Ergänzt einzelne Sounds oder lasst sie weg. Verändert die Lautstärke und die Panoramaeinstellung (links/rechts) einzelner Instrumente.

- **Für Profis:** Erweitert euren Beat zu einem ganzen Track mit Hauptthema (z.B. Sample oder Melodie) sowie Anfang und Ende.

ELEKTRONISCHE INSTRUMENTE

Ab Ende des 19. Jahrhunderts entwickelten sich die ersten elektronischen Musikinstrumente. Anfänglich wurde der Klang ausschließlich analog (ohne Computer) erzeugt, ab den 1980er Jahren folgten dann die ersten digitalen Synthesizer. Der Sampler stellte einen neuen Meilenstein in der Entwicklung dar: Aufgenommene Klänge konnten nun in verschiedenen Tonhöhen mit einem Keyboard wiedergeben werden.

- 1 **a Gruppenarbeit:** Legt für jede Gruppe ein Instrument aus dem Zeitstrahl fest.
- b** Gebt als Social-Media-Influencerin bzw. -Influencer einen Einblick in die Entwicklung und Besonderheiten eures elektronischen Instrumentes. Geht dabei folgendermaßen vor:
- > **Schritt 1:** Recherchiert Bilder, Infotext, Audios und Videos dazu.
 - > **Schritt 2:** Legt in einer Storyline genau fest, wann gesprochen wird und wann welche Bilder, Audios und Videos eingespielt werden.
 - > **Schritt 3:** Verteilt die Aufgaben (Influencerin/Influencer, Recherche, Erstellung mit einem Smartphone oder Tablet ein Video).
 - > **Schritt 4:** Präsentiert euer Video den anderen Gruppen und antwortet die Fragen der anderen.

Theremin

- Die Positionen der Hände neben der Antenne steuern ohne Berührung Tonhöhe und Lautstärke.
- Verwendung in Jazz, Pop sowie Science-Fiction- und Horrorfilm-Musik



Laserharfe

- Das Unterblitzen der Laserstrahlen löst einen Ton auf einem Synthesizer, Sampler oder Computer aus.
- Verwendung in großen Feuershows, z.B. Tomorrowland.



Yamaha DX7

- Der erste digitale Synthesizer, der im größeren Stil verkauft wurde, konnte von Musikerinnen und Musikern selbst programmiert werden und prägte den Sound der 1980er-Jahre.
- Verwendung z.B. in Pop, Rock, Jazz und elektronischer Musik



1920

1979

1980

1983

Hammond Organ

- Gewellte Tastenpositionen vor elektronischen Transistor-Tonabnehmern
- Verwendung in Jazz, Soul, Blues und Rock



Sampler und Software-synthesizer

- Der Sampler spielt einen vorher aufgenommenen Klang in verschiedenen Tonhöhen, Lautstärken, etc. ab.
- Mit einem Software-synthesizer können Instrumente mit dem Computer simuliert werden.
- Verwendung in unterschiedlichsten Musikstilen



FREMDE UND VERTRAUT IN ÖSTERREICH – JUGENDLICHE MUSIZIEREN

„Bunte Vielfalt statt trister Einfalt“ – so könnte das Motto einer musikalischen Landkarte Österreichs lauten: Bands, Orchester, Kinder- und Jugendchöre, Volksmusikgruppen und viele mehr beschreiben die Musiklandschaft. Bestimmt gibt es auch in eurem Umfeld interessante Musikgruppen.

Die Vielsaitigen: Formel Eins

- Die Musikgruppe besteht aus vier Tiroler Musikerinnen (Hackbrett, Harfe, Gitarre, Kontrabass und Querflöte).
- mehrere CD-Aufnahmen
- Musikstil: alpenländische Volksmusik, aber auch irische Folklore, Alte Musik, Jazz, Rock und Pop



Landesjugendblasorchester Oberösterreich: The Lords of Aist

- Junge, begeisterte Jugendliche und Musiker arbeiten hier mit nationalen und internationalen Solistinnen und Dirigenten zusammen.
- Voraussetzung für Aufnahme ist das Leistungsabzeichen in Gold.
- Repertoire: traditionelle Blasmusik und zeitgenössische Werke



BREGENZ
VOR-
ARLBERG

TIROL

SALZBURG

SALZBURG

HIB.art.chor, Singakademie Graz: The Spirit of the Dirndl

- Der Chor besteht aus Schülern und Sängern der Singakademie Graz.
- Auftritte in aller Welt (u.a. in Finnland, England, USA, Belgien, Kanada)
- Repertoire: von österreichischer Chortradition bis zur Gegenwartsmusik



- 1 a Beschäftigt euch mit den verschiedenen Musikgruppen und tauscht euch über die Besonderheiten aus.
b Erläutert, bei welcher Musikgruppe ihr gerne mitsingen/-spielen wollt und was ihr an dieser Musikgruppe besonders spannend findet.
- 2 Informiert euch über musikalische Angebote für Jugendliche in eurer Region oder eurer Stadt. Wählt eine Gruppe aus und tragt den Namen, die Anzahl der Mitglieder, den Musikstil und andere Merkmale in den noch leeren blauen Kästen unten ein. Verbindet diesen mit dem Ort auf der Steiermarkkarte.
- 3 a Diskutiert, warum Toleranz und Offenheit in diesem Zusammenhang wichtig sind.
b Tauscht euch aus, wie man anderen Musikstilen und -kulturen tolerant und offenkundig begegnen kann.



Honeylane: Blessed

- Die Band aus Wien besteht aus drei Mitgliedern (Stimme, Saxofon, E-Piano, Gitarre, Bass, Schlagzeug).
- 1. Platz beim Musikwettbewerb Podium.Wien
- Musikstil: Alternative Pop

Jugendsinfonieorchester Burgenland: Star Wars Theme

- Das Orchester besteht aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Musikschulen aus dem Burgenland.
- Das neue Programm wird an Probenwochenenden im Herbst einstudiert.
- Repertoire: Musik aus allen Epochen und verschiedenen Stilrichtungen, z.B. gemeinsamer Auftritt mit einer Beatles-Coverband



BINT EL SHALABIYA – ZWISCHEN WELTMUSIK UND MUSIKWELT

Das Lied *Bint el Shalabiya* überschreitet Grenzen: Es wird in zahlreichen Ländern gespielt, in verschiedenen Sprachen gesungen und in unterschiedlichen Musikstilen interpretiert. Was sagt das darüber aus, wo Musik herkommt und wie sie sich verbreitet?

 Bint el Shalabiya

Text u. Musik: Trad.
Arr.: Jonas Völker



El_bint esch-scha-la - bi - ya ayun - ni - zi - ya,
b_he - bik min al - bi ya al - bi ai - na - y - ya.

Übersetzung aus dem Arabischen: Dies entzückende Mädchen, ihre Augen sind wie Sterne, ihre Wangen sind wie Rosen, sie ist wie ein Engel. Ich liebe dich von ganzem Herzen, du, mein Herz, du, mein Augapfel.

Begleitung

 Ayoub-Rhythmus



A musical staff with a common time signature (indicated by a 'C') and a key signature of two sharps (indicated by two 'H' symbols). The time signature is changed to 2/4 for the duration of the word 'dm'. The lyrics 'dm ka' are written below the staff. The first 'dm' is followed by a vertical bar line. The first note of each 'dm' pair is a quarter note with a vertical stem pointing down, and the second note is a eighth note with a vertical stem pointing up. A fermata (a horizontal line with a small vertical stroke at the end) is placed over the second note of each 'dm' pair. The lyrics 'dm ka' are centered under each pair of notes.

Ayoub ist ein beliebter Rhythmus, der z.B. mit Darbuka (einer Trommel) gespielt wird.

INFO!

ARABISCHE MUSIKTRADITIONEN

Die vielfältigen Musiktraditionen der arabischen Welt, die sich von Mauretanien im Westen bis zum Oman im Osten erstreckt, haben einige Gemeinsamkeiten.

- Melodien werden **einstimmig** und **begleitet** von Akkorden gespielt.
 - Es gibt eigene **musikalische Formen** (wazn) und **Modi** (maqam), welche die **Vierteltöne** bestimmen.
 - Typische Instrumente sind z.B. die Oud (ein Zupfinstrument), die Nay (eine Flöte) oder die Darbuka (eine Trommel).

Liedtext in einer Schrift:

البند الشطبية مالوزية
بحبك قلبها قات
بت عيني



Die Libanesin Fairuz (*1935) ist eine der bekanntesten Sängerinnen der arabisch-sprachigen Welt.

- 1 a **Zu erster**: Eine Gruppe singt das Lied, die andere begleitet im Ayoub-Rhythmus Trommeln.

b **Zu zweit**: Eine Gruppe singt den Rhythmus auch mit Bodypercussion oder Vocussion um.

c **Zu dritt**: Profis: Singt und spielt gleichzeitig.

2 a **Zu zweit**: Notiert euch die verschiedenen Interpretationen des Liedes an.

b Notiert dazu musikalische Besonderheiten und Unterschiede, z.B. die Instrumente, die Musikrichtung und die Sprache.

3 a **Zu zweit**: Recherchiert die Künstlerinnen und Künstler. Findet beispielsweise heraus, welche Musikrichtung und welche Instrumente sie spielen, aus welchem Land sie stammen und wo sie leben.

b Ordnet die Interpretationen den Künstlerinnen und Künstlern zu.

c Präsentiert und begründet eure Zuordnung.

Die Libanesen Fairuz (*1935) ist eine der bekanntesten Sängerinnen der arabisch-sprachigen Welt.

Musikalische Besonderheiten



Samir Mansour stellt sich vor



a Hört euch Samir Mansours Radiobeitrag an und ergänzt den Lückentext.



Samir Mansour wurde _____

geboren und lebt seit 1995 _____.

Er arbeitet als _____.

Er spielt das Oud. Die Oud gehört zu den _____. In Deutschland gründete er

eine spanisch-arabisches _____ und einen deutsch-arabischen _____.

b) Stellt Vermutungen an, wieso Samir in Deutschland hauptsächlich arabisch spricht, obwohl er so weit vom Ursprung des Instrumentes entfernt lebt.

c) Diskutiert, ob es heute einfacher ist, Musik aus anderen Kulturreihen zu entdecken als in Samirs Jugend.

d) Lest die Aussage. Tauscht euch dazu aus, warum man auch nicht von einer österreichischen Musik sprechen kann.

Künstlerinnen und Künstler

Fairuz

DJ Weela

Martik

Deniz Seki

Bukahara



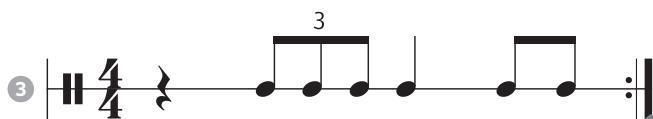
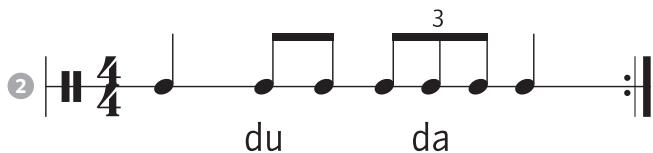
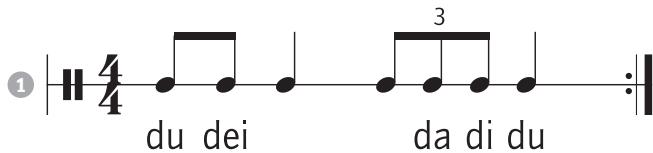
Samir Mansour spielt die Oud

Die Musik der arabischen Staaten ist sehr vielfältig, denn die arabische Welt ist ein sehr großer Kulturraum mit vielen unterschiedlichen Ländern, Menschen und Traditionen. Darum kann man nicht von einer arabischen Musik sprechen.

RHYTHMUS



- 1 a Ergänzt die fehlenden Rhythmusilben.
b Sprecht die Rhythmen zum Faust-Hand-Pattern.



- 2 a Notiert einen eigenen zweitaktigen Rhythmus, bei dem es sich um Weier- und Dreierunterteilungen handelt.
b Übt den Rhythmus, indem ihr zunächst langsam mit zwei Stäbchen auf dem Tisch spielt.
c Spielt zunächst zum langsamen Groove, dann etwas schneller.



STIMME/TONHÖHE

- 3 a Singt die abgebildete Tonfolge nach.

- b Ihr hört jeweils eine Fünftonreihe und dann einen einzelnen Ton. Notiert die entsprechende Zahl dieses Tons.

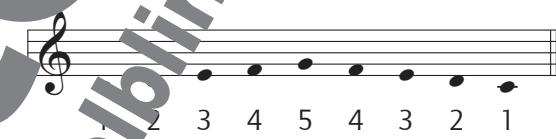
1: _____

2: _____

3: _____

4: _____

5: _____



IN DIESEM KAPITEL HABE ICH GELERNT

- die Grundlagen des Genres der Minimal Music zu beschreiben
- einen Techno-Song mithilfe eines Sequencers zu gestalten/komponieren
- Elektronische Instrumente zu präsentieren
- unterschiedliche Interpretationen zu vergleichen
- mich mit Musik unterschiedlicher Länder, Stile und Kulturen zu beschäftigen und dieser offen und tolerant zu begegnen

Klar kann ich das!

Das gelingt mir meistens.

Das fällt mir noch schwer.



H

MUSIK ERZÄHLT

START
UPS

ON THE BEAT



Text u. Musik: M. Detterbeck

A

4 FOs Os FOs Os | FOs Os FOs Os

On the beat and off the beat

4 FOs Os FOs Os | FOs Os FOs Os

is what makes a rhyth-m com-plete...

B

On the beat: Ok K Off the beat: Ok K

On the beat: Ok K Off the beat: Ok K

OS = mit der Faust auf den Oberschenkel klopfen
OS = mit der Hand auf den Oberschenkel patzen
K = auf den Oberkörper klatschen
K = klatschen

> Übeph

Eine kleine Gitarre begleitet mit gesprochenen Wörtern unterteilungen (durch Komma).

> Varianten:

Der gesprochene Text fällt weg (und man ignoriert), nur die Percussion wird gespielt.

> Profis:

Führt das Lied als Kanon aus. Der Kanon beginnt mit dem ersten Teil, der Rest wird nicht gesprochen.



ROCK THE HOUSE

Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling

Em

1. Are you ready to rock?
2. Ju - pi - ter and Milk - y
and to jump like cat and mouse?
rhyth-mic-ally*) they start to sway.

Am

Then just grab your guitar... let's rock like a star!
Now roll out... space plan-ets dance to the bass! plan-ets dance to the bass! Ah!...

Ending (last time)
H Em

*) wir schreien das Lied mit dem Bass.

Begleitp

Dät ts dä_ da ju dät ts dä_ dät ts dä_ da ju dät ke ke ke ke gao! x times
dm ts ka ts dm dm ka ts dm ts ka ts dm dm ka ts dm ts ka ts dm dm ka ts dm dm ka ts dm.

Da-ju-ua! Ending (last time)

x times Ending (last time)

> Übt die einzelnen Patterns, bis ihr sie sicher singen oder spielen könnt.

> Teilt euch in 3-4 Gruppen auf. Eine Dirigentin oder ein Dirigent gestaltet einen interessanten Ablauf.

Tipp: Burschen in der Mutationsphase können die Bassstimme singen.

RHYTHMISCHE URGEWALTEN: LE SACRE DU PRINTEMPS

Im ersten Teil der Ballettmusik von Igor Strawinskys *Le sacre du printemps* (1913) stellen die Tänzerinnen und Tänzer ein grausames altes Frühlingsritual dar. Die Handlung spielt im vorgeschichtlichen Russland und wird oft so beschrieben:

Alte, weise Männer sitzen im Kreis und schauen dem Todestanz eines jungen Mädchens zu, das geopfert werden soll, um den Gott des Frühlings günstig zu stimmen.

- 1 a Überträgt den Rhythmus des Notenbeispiels in die Notenzeile.
- 1 b Hört euch mehrmals das Hörbeispiel an und kennzeichnet die Betonungen (Akzente) im Rhythmusnotat, indem ihr unter den Notenköpfen das Marcato-Zeichen (>) eintragt.

I. Strawinsky: Tanz der jungen Mädchen aus *Le sacre du printemps*

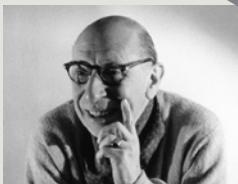
Musik: I. Strawinsky; © Boosey & Hawkes

INFO!

IGOR STRAWINSKY

(1882–1971)

- russischer Komponist, der auch in Frankreich und den USA lebte
- in vielen seiner Werke ist Rhythmus zentral
- die Musik von *Le sacre du printemps* wurde für den Walt Disney-Klassiker *Fantasia* verwendet
- weitere Kompositionen: *Der Feuerzangenbowle*, *Le martyre de sainte Jeanne d'Arc*, *Der Soldat*, *Psalm*



- 2 a Arbeitet den Rhythmus abwechselnd links und rechts auf den Oberschenkeln. Inpuls: i unbetonte Noten leise und patscht bei den betonten laut.

b Schreibt nun in eurem Hörbeispiel.

- 2 c **Gruppenarbeit:** Einigt euch auf drei Adjektive, die für euch am besten zum Rhythmus von *Le sacre du printemps* passen und unterstreicht diese.

gewühlt · beruhigend · eigenartig · eingängig · eintönig · grob · interessant · kraftvoll · mild · spannend · stampfend · tänzerisch · überraschend · vertraut · wild

- 2 b Begründet im Anschluss eure Auswahl.

- 2 c Kreuzt Aussagen an, die das musikalische Geschehen charakterisieren.

- Gleichmäßige Achtel bilden die rhythmische Grundschicht.
- Unregelmäßige Betonungen machen den musikalischen Reiz aus.
- Die Akzente in der zweiten rhythmischen Schicht sind den Taktenschwerpunkten angepasst.



Béjart Ballet Lausanne 2001 in Paris

Pfeifen und Miauen

Augenzeuginnen und Augenzeugen berichteten von der Uraufführung:

„Ein gewisser Teil der Zuhörer war fasziniert von dem [...] Versuch, die Musik als Kunst zu zerstören, und mitgerissen von wütender Begeisterung fingen sie, bald nachdem der Vorhang sich geöffnet hatte, an, zu miauen und laute Vorschläge für den Fortgang der Vorstellung zu machen.“

- 4 Erläutert, was wohl mit dem „Versuch, die Musik als Kunst zu zerstören“ gemeint werden konnte.

Grenzen überschreiten

Strawinsky sprengte mit seiner Musik die bis dahin gängigen Regeln. In der stereotypen Darstellung von Frauen und Männern zeigt *Le sacre du printemps* jedoch noch die Vorstellungen seiner Zeit.

- 5 a **Gruppenarbeit:** Entwickelt Ideen für eine szenische Umsetzung des Tanzes der jungen Mädchen. Überlegt euch, wie eine moderne Umsetzung des Tanzes aussieht könnte, wenn nicht nur Mädchen bzw. Frauen mittanzen.
- b Vergleicht euer Ergebnis mit dem Videoausschnitt. Beschreibt den Zusammenhang zwischen der Musik, den Kostümen und den Bewegungen.
- c Informiert euch mithilfe der Infobox über die Kunstrichtung und erklärt, inwiefern Strawinsky in seiner Komposition mit Traditionen bricht.



Tanzaufführung des Leipziger Balletts

INFO

BALLET

Das Ballett vereint Tanz, Musik und Geschichten. In klassischen Werken werden häufig Schönheit und Harmonie betont. Anfang des 20. Jahrhunderts revolutionierte Igor Strawinskys *Le sacre du printemps* diese Kunstrichtung mit seiner wilden, archaischen Energie und Brach mit den traditionellen Formen.

- 6 Lest die Aussagen in den Kästen und verbindet sie mit den passenden Personen.

„Ich musste für die Musik völlig neue Tanzschritte entwickeln. Elegante Bewegungen waren einfach nicht zur stampfenden Musik.“

Choreograf

„Mein Fagott ist eigentlich ein Einzelinstrument und kann die Melodie in extrem schwerer Lage und schwer mit größter Mühe spielen.“

Kostümbildner

„Es ist eine Herausforderung, das gewaltige Orchester zu führen. Ständig wechselt die Art, der Rhythmus ist oft ungewöhnlich oder die Instrumente spielen durcheinander!“

Fagottistin

„Es schien, als würden wir Männer nicht nur dazu da, um die Frauen in die Luft zu heben.“

Musikwissenschaftlerin

„Ballettröckchen aus Tüll passen natürlich nicht zu dieser energiegeladenen Musik. Deshalb haben wir schlichte braune Kostüme angefertigt.“

Dirigentin

„Die Instrumentierung ist außergewöhnlich. Über 100 Musizierende spielen einen stampfenden Rhythmus – das klingt wie ein einziges riesiges Schlagzeug.“

Tänzer



MUSIK UND BEWEGUNG

Musik und Bewegung gehören untrennbar zusammen. Bald wir einen Rhythmus hören, beginnt der Körper fast unwillkürlich mitzschwingen. Seit jeher tanzen Menschen, um Gefühle, Zeiten, Geschichten zu erzählen oder Stimmungen auszudrücken.

Schritt 1 Alltagsbewegungen

→ Bewegt euch durch den Raum und drückt eine der Alltagsszenen aus. Bewegungen aus.

Tipp: Denkt euch eigene Szenen aus.

Alltagsszenen

zum Bus laufen – im Fitnessstudio – an einer Rose schnüffeln – über einen Gewinn freuen – über eine taunasse Wiese laufen – einen Apfel pflücken – jemanden auf der anderen Straßenseite begrüßen

→ Wählt eine neue Szene und achtet besonders auf eure Beine: geht in großen und kleinen, langsamem und schnellen Schritten und experimentiert mit unterschiedlichen Gangarten (z.B. auf Zehenspitzen, stampfen, hüpfen).

→ Achtet bei der nächsten Szene auf die Unabhängigkeit von Armen und Beinen: z.B. Arme führen schnelle Bewegungen, Beine lange Schritte aus; Arme führen runde und Beine eckige Bewegungen aus.

Tipp: Experimentiert z.B. auch mit Kopf, Schulter, Hüften, Knie.

→ **Für Profis:** Wählt passende Musik zu einer Alltagsszene und improvisiert eine kurze Bewegungsfolge.



Schritt 2 Bewegung und Begegnung

Führt nun Bewegungen zu den vorbeispiel aus:

→ Geht zur Musik durch den Raum. Achtet darauf, dass ihr immer möglichst gleichmäßig im Raum verteilt seid, ohne dabei stehen zu bleiben.

→ Wählt eine geometrische Form (Kreis, Quadrat, Trapez ...) und geht so durch den Raum. Variiert die Größe der Form, eurer Schritte und eurer Gangart.

→ **Zu zweit:** Stellt euch gegenüber auf. Eine Person führt Bewegungen zur Musik aus, die andereimitiert sie im Spiegelbild. Wechselt euch ab.

→ **Zu zweit:** Geht vor, eure Hände sind durch unsichtbare Fäden mit den Händen eurer Partnerin oder eures Partners verbunden. Bewegt euch frei im Raum, achtet aber darauf, dass die „Fäden“ zwischen euch nicht reißen.

Für Profis: Erweiter die Übung, indem ihr weitere „Fäden“ hinzunehmt.

Schritt 3 AUSTausch

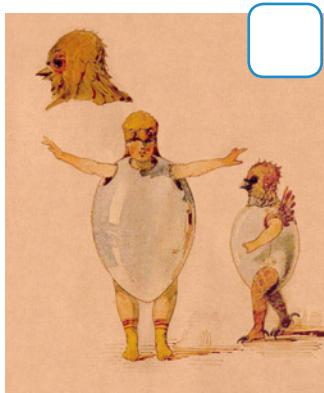
→ Tauscht euch aus.

- Was ist euch schwer gefallen?
- Was hat euch Spaß gemacht? Was war überraschend?
- Wie haben sich eure Bewegungen verändert?
- Welche Bewegungen passen besonders gut zu einer bestimmten Musik?

MUSIK, DIE GESCHICHTEN ERZÄHLT: BILDER EINER AUSSTELLUNG

Wenn Komponistinnen und Komponisten mit Instrumentalmusik eine Geschichte, ein Bild oder ein Ereignis darstellen, entsteht sogenannte Programmamusik. Sie lässt die Zuhörenden miterleben, was von der Musik beschrieben wird – zum Beispiel einen Sturm, einen Sonnenaufgang oder einen Rundgang als einer Erzählung.

- 1 a Bewegt euch frei durch den Raum. Reagiert spontan mit Gesten und Bewegungen auf die Hörbeispiele.
Tipp: Nutzt die Fokusseite (S. 38) als Vorbereitung.
- 1 b Tauscht euch über eure Erfahrungen aus: Welche Bilder und Gefühle kamen dir in den Sinn? Wie veränderte sich die Bewegung und wo gab es besondere Bewegungsspitzen?
- 2 a Beschreibt die Bilder und erörtert, welche eurer Bewegungsumsetzungen zu den jeweiligen Bildern passen würden.
- 2 b Hört euch die Hörbeispiele nochmals an und ordnet sie dem entsprechenden Bild zu.



Ballett der unausgeschlüpften Küken



Der alte Schmied (Bydlo)

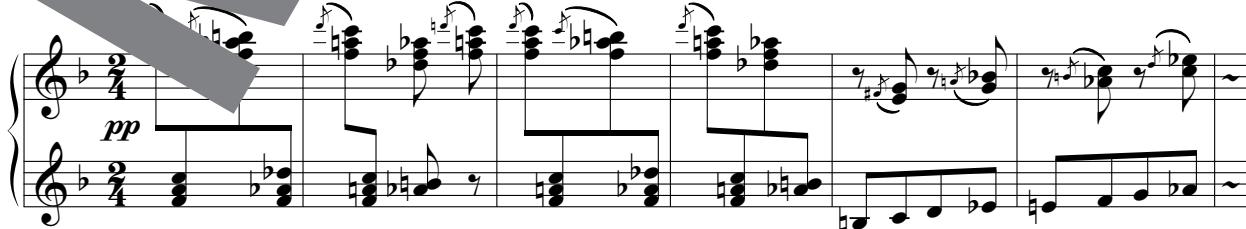
- 3 a Beschreibt, inwiefern sich eure Bewegungsumsetzungen in der Notengrafik wiederfinden.
- 3 b Ordnet den Notenbeispielen entsprechenden Bildtitel zu und fragt ihn unten ein.
- 3 c Erörtert, welche musikalischen Mittel der Komponist zur Umsetzung der Bilder nutzt.

M. Mussorgski: Bilder einer Ausstellung

Titel: _____



Titel: _____



- 4 Hört abschließend beide Stücke in voller Länge.

INFO!

BILDER EINER AUSSTELLUNG

Der Komponist Modest Mussorgski (1839–1881) schrieb 1874 den Klavierzyklus *Bilder einer Ausstellung*, um an seinen verstorbenen Freund, den Maler Viktor Hartmann, zu erinnern. Man kann sich seine Komposition wie einen Rundgang durch eine Kunstsammlung vorstellen, bei dem jedes Musikstück ein anderes Bild zum Leben erweckt.

DER BLUES

„I've got the blues!“ – so sangen afroamerikanische Blues-Musikerinnen und -Musiker in den Südstaaten der USA schon Ende des 19. Jahrhunderts. Mit dem Blues verliehen sie ihrer Lebenssituation Ausdruck, die auch nach der Abschaffung der Sklaverei 1865 von Unterdrückung, Ausbeutung und Armut geprägt war. Der Blues gilt als eine der wichtigsten Wurzeln moderner populärer Musik und prägte Rock, Jazz, Soul und Hip-Hop.

Every Day I Have the Blues

Text u. Musik: A. Sparks, M. Sparks, P. Johnson
© ArcMusic Publishing



Memphis Slim (1915–1988) machte *Every Day I Have the Blues* (1949) zu einem bekannten Blues



Jazzsängerin Ella Fitzgerald (1917–1996) interpretierte den Song

Übersetzung: *I have the blues* = ich fühle mich müde, ermüdet und traurig; *I have my share* = ich habe meinen (großen) Anteil (an Pech und Sorgen)

2. Nobody loves me, nobody seems to care.

I got bad luck and trouble, and I know I'll have my share

- 1 **a** Übersetzt den Songtext und erörtert, welche Geschichte und welches Lebensgefühl mit dem Text ausgedrückt werden.
- b** Singt den Song. Setzt das Lebensgefühl des Songs mit der Stimme um.
- 2 **a** Spielt die Akkorde der I., IV. und V. Stufe verteilt auf unterschiedliche Instrumente.
Tipp: Alle Töne einer Stufe werden auf mehrere Personen auf, wenn ihr z.B. mit Boomwhackers oder Schalen spielt.
- b** Unterscheidet die Stufen der Akkorde im Lied und spielt sie im Rhythmus der Viertelnoten zur Aufnahme.
- c** **Tipps:** Man improvisiert den Rhythmus der Begleitung.

Begleitende Akkorde

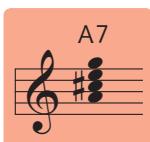
I. Stufe



IV. Stufe



V. Stufe



- 3 Vergleicht das Notat mit der Tabelle und tragt folgende Begriffe in die Noten ein:
Aussage – Wiederholung/Bestätigung – Lösung/Schlussfolgerung.

Typischer Aufbau eines Blues

Takt	1-4				5-8				9-12			
Text	Aussage: <i>Du sagst, du liebst mich, Darling, bitte ruf mich doch mal an!</i>				Wiederholung/Bestätigung: <i>Du sagst, du liebst mich, Darling, bitte ruf mich doch mal an!</i>				Schlussfolgerung: <i>...sch die Stimme höre, bitte ruf mich doch mal an!</i>			
Call (Gesang) and Response (instrumental)	Call	Response	Call	Response	Call	Response	Call	Response	Call	Response	Call	Response
Akkordstufen*	I	I	I	I	IV	IV	I	V	IV	I	I	I

*Die Töne einer Tonleiter können auch als Stufen bezeichnet werden: Der erste Ton ist die 1. Stufe der I. Stufe, der zweite der II. Stufe usw. Von jeder Stufe aus kann man einen Akkord bilden, der nach seiner Stufe (I, II, III, ...) benannt wird.

- 4 a Informiert euch in der Grundwissen-Box zu den Blue Notes.
b Singt den Song erneut und beschreibt den Zusammenhang zwischen der klanglichen Wirkung der Blue Notes und dem Lebensgefühl des Blues.



BLUE NOTES



Im Blues werden Töne gespielt und gesungen, die nicht in der Durtonleiter vorkommen. Diese finden sich auf der 3., 5. und 7. Stufe.



Findet und markiert die Blue Notes der Melodie im Notat. Notiert die Stufe, die nicht zu finden ist: _____

GRUNDWISSEN

AKTIV



Improvisationsrundlauf

Das spontane Erfinden von Melodien und Texten ist ein wichtiger Bestandteil des Blues. Hier drücken die Musikerinnen und Musiker ihre eigene Unzufriedenheit und Kreativität unmittelbar aus.

- 5 a Improvisiert kurze Melodiephrasen zu *Every Day I Have the Blues*. Geht dabei so vor:

Vorbereitung:

- Entfernt aus zwei Xylofonen jeweils die Stäbe e und h.
- Teilt euch in zwei Gruppen auf. Jede Gruppe bildet je eine Reihe hinter den Xylofonen.

Spielanleitung:

- Singt den Blues mit Playback.
- In den Pausen (Responses) improvisiert immer eine Person.
- Danach geht die erste Person aus Gruppe 1 und kann die Schlägel an die nächste Person weiter.
- Danach ist die erste Person aus Gruppe 2 dran und macht das Gleiche.
- Singt und improvisiert, bis alle mindestens einmal an der Reihe waren.

- b **Für Profis:** Improvisiert mit der Stimme und anderen Instrumenten.



POPSONGS ERZÄHLEN GESCHICHTEN

Popsongs erzählen oft tiefgründige und spannende Geschichten. Obwohl wir manche Texte und Melodien problemlos mitsingen können, erkennen wir die tiefere Bedeutung erst, wenn wir uns mit den Aussagen auseinandersetzen.

- 1 **a Einzelarbeit:** Notiere in Stichpunkten die Textaussage eines deiner Lieblingsongs.
- b Zu zweit:** Tauscht euch über die von euch gewählten Songs aus. Besprecht auf, welche Bedeutung Songtexte für euch haben. Berichtet anschließend der Klasse.



- 2 **a** Lest die Titel der Songs. Überlegt, welche Themen mit sich jeweils hätte verbinden können. Verbindet dann mit Bleistift die Songs mit den Begriffen.



Imagine (1971)
(John Lennon)



99 Luftballons (1983)



Zombie (1994)
(The Cranberries)



Nur noch kurz die Welt retten (2011)
(Tim Bendzko)

- Horrorfilm
- Geburtstagsfeier
- Stress und keine Zeit (für Familie etc.)
- Umweltschutz
- Abtauchen in virtuelle Welten
- Anti-Kriegshymne
- Traum von einer besseren Welt
- Gute-Laune-Song
- Aufschrei gegen Gewalt

- b** Hört euch die Ausschnitte der Songs an und achtet auf den Text. Überprüft und ändert gegebenenfalls eure Zuordnungen.

- c** Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse. Überlegt, welche Gründe es für unterschiedliche Zuordnungen geben könnte.

Message in a Bottle

So wie man eine Flaschenpost erst entkorken muss, um die Nachricht zu lesen, versteht man Texte vieler Popsongs erst, wenn man sich ausführlich mit ihnen beschäftigt.

- 3 a Singt den Refrain des Songs *Message in a Bottle* (1979) von *The Police*.
 b Übersetzt den Refrain und stellt Vermutungen an, welche Geschichte der Song erzählen könnte.
Tipp: Übersetzungshilfen wie *DeepL* können euch dabei unterstützen.

Message in a Bottle

Text u. Musik: G. M. Sumner
 © Songs of Universal Inc.

A5 D5 E5 35 D5 3x

I'll send an S. O. S. to the world, I hope that some - one gets my
 mes - sage in a bot - tle, yeah!

Cism7 A A/Gis 1. Cism7 A A/Gis 2. Fism7

1. Just a _____, an island _____, o
 Another _____ day with no one here but me
 More loneliness than any man could bear
 _____ me before I fall into despair, o
2. A year has _____ since you left my life
 I should have known this right from the start
 Only _____ can come together
 _____ can mend your life, but you can _____ your heart
3. Walked out this morning, only _____ what I saw
 Hundred billion _____ashed up on the shore
 Seems I'm not _____ at being alone
 Hundred billion castaways looking for a _____

INFO!

THE POLICE UND STING

The Police war eine berühmte englische Band der 1970er- und 1980er-Jahre. In ihren Liedern vermischten sie u.a. Rock mit Reggae- und Punk-Einflüssen. Frontman, Sänger und Bassist der Band war *Sting*, der mit seiner markanten Stimme bis heute als Solokünstler aktiv ist. Weitere bekannte Lieder sind u.a. *Every Breath You Take* oder *Roxanne*.



Übersetzung: S. O. S. = Notruf; to ask for help = um Hilfe bitten; to bring along = mitbringen; to fall into despair = verzweifeln; to mend = etwas zusammenstückeln oder reparieren

Auswahlwörter

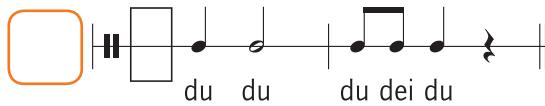
alone - lonely - rescue - home - lost - hope - love - bottles - passed

- 4 a Hört euch den Song an und lest den Text. Füllt die Lücken mit den Auswahlwörtern.
Tipp: Recherchiert auch im Internet nach dem Text.
 b **Zu zweit:** Wählt eine Strophe, fasst den Inhalt zusammen und interpretiert ihn.
Tipp: Websites wie *Genius* bieten wertvolle Interpretationshilfen zu zahlreichen Songtexten.
 c Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen und tauscht euch über die Botschaft des Songs aus.
 Überlegt, welche Bedeutung sie für euch und eure Lebenssituation hat.

RHYTHMUS



- 1 a Sprecht die Rhythmen und klopft den Grundschlag dazu.
b Ordnet die Hörbeispiele den Rhythmen zu und tragt die Taktangabe ein.



- 2 a Füllt die unten notierten Takte mit folgenden Notenwerten aus:
b Spielt die beiden Rhythmen mit einem Stift auf dem Tisch.
c Beschreibt die unterschiedliche Wirkung des 3/4- und 6/8-Takts.



STIMME/TONHÖHE

- 3 a Bringt die Melodiebausteine nach dem Hörbeispiel in die richtige Reihenfolge.
b Notiert das Ergebnis im leeren Notenblatt.



IN DIESEN KAPITELN HABE ICH GELERNT

- die Bedeutung eines Liedes für die Kulturgeschichte zu erfassen
- mich mit oder ohne Partner/in frei zu Musik zu bewegen
- einen Blues-Song zu analysieren
- mit Instrumenten kurze Phrasen zu improvisieren
- Songtexte zu interpretieren

Klar kann ich das!

Das gelingt mir meistens.

Das fällt mir noch schwer.



5

MUSIK ALS SPRACHE DER VIELEFALT

MACH DEIN DING



Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling

A Dm B♭ F C

Mach dein Ding, e - gal was an - dré sa - gen,
 Mach dein Ding, es lohnt sich al - les zu wa - gen,

Dm B♭ F C

e - o - ey, e - o - ey!—
 e - o - ey, e - o - ey!—

Impro-Beispiel

B Dm G Asus4

Mach dein Ding,
Ding

ing“ die kurze Phrase erst einstimmig, nebst einstimmig.

Mutanten in der Mutationsphase können in der zweiten Zeile die untere Reihe übernehmen.

visiert in den vier Takten des B-Teils:

Lektion 1: Improvisiert mit Bodypercussion- geräuschen.

Level 2: Schreibt Teile des Songtextes (z.B. „Man“/„dein Ding“) in unterschiedlichen Rhythmen. Wandelt den Text auch ab oder erfindet neue Textpassagen.

Level 3: Erfindet kurze Melodien.

Singt Textpassagen oder verwendet Silben, wie z.B. „e-o-ey“.

PEN BEATS



Detterbeck
© Helbling

Ev - 'ry - bo - dy, ev - 'ry - bo - dy, ha - yo this sound!

Doesn't it ha - yo this sound pro-found?

Let's get stand and hit this pen

o - ver a - gain!

Begleitrhythmen

- > Sucht euch einen der beiden Begleit-rhythmen aus.

- Erarbeitet den Groove in langsamem Tempo. Steigert das Tempo und begleitet den Rap.

Hi-Hat Snare Drum



Bass Drum



li

re



SHOUT IT OUT: DIE EIGENE MEINUNG RAPPEN

Das nervt! Sicher hattet ihr schon öfter den Wunsch, mal so richtig eure Meinung zu sagen. Warum also nicht einen eigenen Song schreiben, in dem ihr all das mitteilen könnt, was euch schon lange beschäftigt?



Shout It Out! (Refrain)

INFO!

HOOKLINE

Die Hookline (engl.: *hook* = Haken, *line* = Zeile) bildet den Kern eines Songs. Sie ist eine einprägsame Melodiephrase oder Textzeile, die den Wiedererkennungswert eines Songs ausmacht („Ohrwurm“).

schreiben, in dem Ihr all das mitteilen könnt, was euch schon lange beschäftigt.

Shout It Out! (Refrain)

Em

Shout it out! Shout it out!

Wir hab' n' nich heu - te v - zu sa - gen!
Wir wolln's nich - ger mehr er - tra - gen!

Am

Shout it out! Shout it out!

Yeah, Yeah,

D

out! out!



- 1 Singt zunächst den Refrain, der die Hookline „Shout“ enthält. Sie unterstützt eure Meinungsäußerung wie ein Ausrufezeichen.
 - 2 **Zu zweit:** Beratet über mögliche Inhalte und erweitert euch dann auf ein Thema.
Tipp: Lasst euch z.B. von folgenden Themen inspirieren: Streit unter Freunden und Freindinnen und Freunden, Umweltschutz, Schönheitsideale, Mobbing, Lärm, Druck oder Konsum und Werbung.
 - 3 **Zu zweit:** Tragt möglichst viele zum Thema passende Begriffe ein.
Tipp: Sammelt auch Sprichwörter, Redewendungen und Symbole.

- 4 a **Zu zweit:** Entwerft nun eine Line (Textzeile) für eure Rapstrophe. Formuliert aus den gesammelten Begriffen eine Aussage mit 12-16 Silben.
b Tragt eure Line in dem Raster ein.



Rap-Rhythmus

Sprecht eure Line und spürt, welche vier Silben in der Sprachmelodie betont werden: Sie klingen höher und lauter. Unterstreicht sie und setzt sie im Rhythmus.

Line 1

Line 2

4

1 2 3 4

- 5 a Erstellt mithilfe eines KI-Tools eure zweite Line. Entwirkt dafür einen entsprechenden Prompt.

Prompting-Tipps

- Kontext & Ziel definieren: Hintergrund und Zweck des Textes erklären und gewünschtes Ergebnis festlegen
- Spezifisch formulieren: genaue Anforderungen und Details angeben
- Persona zuweisen: der KI eine Rolle oder Perspektive geben, um den Stil zu definieren
- Beispiel:** „Du bist eine erfolgreiche Rapperin / ein erfolgreicher Rapper.“
- Experimentieren und präzisieren: verschiedene Formulierungen testen und den Prompt bei Bedarf verfeinern

- b Gebt eure zweite Line zusammen mit eurer ersten Line in das KI-Tool ein. Überprüft und präzisiert die Ergebnisse. Tragt eure zweite Line in das Raster ein.

- 6 a **Zu zweit:** Setzt Teams zu je vier Zweiergruppen. Bringt eure Lines in eine sinnvolle Reihenfolge zusammen und präsentiert eure Rapstrophe.

- b Übt gemeinsam und rappt die Lines zum Playback. Entscheidet, welche Textstellen von einzelnen Personen gerappt werden, welche von der ganzen Gruppe gerappt werden.

- c Singt gemeinsam den Refrain. Jeweils eine Vierergruppe rappt dazwischen ihre Strophe. Nutzt, falls möglich, ein Mikrofon.

Tipp: Nehmt euch auf und hört euch das Ergebnis an.

- d Gebt euch gegenseitig Feedback zu den Texten: Was ist besonders gut gelungen? Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

MEINE MUSIK - DEINE MUSIK

Wenn ihr euch mit Freundinnen und Freunden über eure musikalischen Vorlieben austauscht, werdet ihr merken, dass es große Unterschiede geben kann. Doch woher kommt das? Und warum unterscheiden sich die Vorlieben vielleicht sogar von Situation zu Situation?

- 1 a Erstelle mithilfe der Tipps unten eine Mindmap zu deinem persönlichen Musikgeschmack.
b Erinnere dich an deinen Musikgeschmack von vor drei Jahren. Markiere grün, was ungeändert geblieben ist, und rot, was sich verändert hat.



Mindmaps erstellen

- > Zentrales Thema: Schreibt das Thema in die Mitte und kreist es ein.
- > Hauptäste: Sammelt die wichtigsten Punkte und Fragestellungen.
Notiert die Stichpunkte als Äste von der Mitte aus in verschiedene Richtungen.
- > Unterthemen: Ergänzt an jedem Ast mehrere Zweige mit weiterführenden Gedanken.
- > Farben und Symbole: Farben und Symbole erhöhen die Übersichtlichkeit.

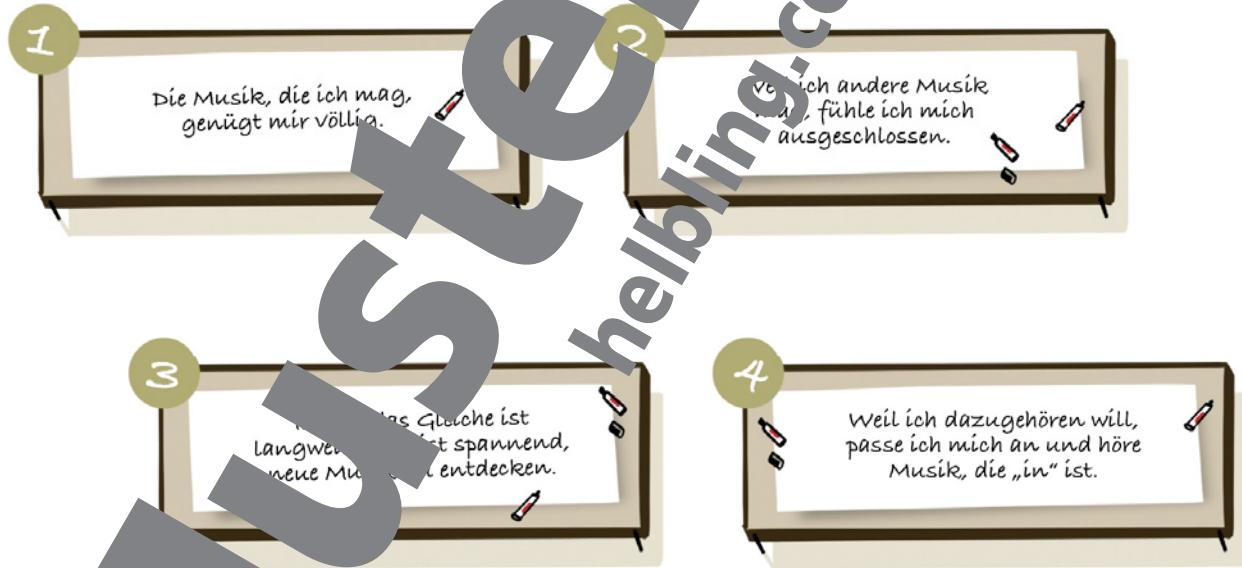
- 2** **a** Bildet einen Doppelkreis und berichtet euch je eine Minute lang von der Entwicklung eures Musikgeschmacks.
- b** Der innere Kreis wechselt viermal eine Position nach rechts. Tauscht euch jedes Mal über euren Musikgeschmack aus.
- c** Berichtet eurem letzten Gegenüber, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihr mit euren vorherigen Partnerinnen oder Partnern festgestellt habt.
- d** Ergänzt in der Mindmap Punkte, die euch im Austausch mit den anderen Schülerinnen und Schülern aufgefallen sind.



Musikgeschmack und Toleranz

Dir gefällt ein Song richtig gut, aber jemand anderes meint er sei cool bewertet? Gerade in Kommentaren auf YouTube, Instagram und Co. wird oft hart geurteilt – manchmal sogar unfair. Aber Kritik geht auch anders: ehrlich, direkt und trotzdem respektvoll. Probier es im Schreibgespräch aus!

- 3** Führt ein Schreibgespräch durch:
- > **Schritt 1:** Legt in der Klasse vier Plakate mit folgenden Überschriften raus:



- > **Schritt 2:** Jeder Plakat zu Plakat und schreibt kurze Bemerkungen dazu. Ihr könnt auch Symbole verwenden oder auf Bemerkungen reagieren.
- > **Schritt 3:** Teilt euch in vier Gruppen auf. Jede Gruppe fasst die wichtigsten Aussagen eines Plakates zusammen und präsentiert sie der Klasse.
- > **Schritt 4:** Diskutiert, wo es Auffälligkeiten, Widersprüche oder Häufungen gab und überlegt gemeinsam, woran das liegen könnte.

DECODE THE CODE: FÜR MEHR MUT UND VIELFALT

Du bist einzigartig! Dabei scheint es oft, als müssten wir in vorgefertigte Rollen passen – in der Schule, im Freundeskreis oder in der Familie. Der Song *The Code* erzählt von Mut: Mut, sich von Erwartungen zu lösen, die eigene Identität zu entdecken und Diversity* zu feiern.



Nemo (1999) gewann 2024 mit dem Song *The Code* den Eurovision Young Contest für die

© Capitano Music GmbH, © 2024 Capitol Records AG / Schneiblind Musikverlag

The Code (Refrain)

Em Em Em/D Em/D G A A

I, I went to hell and back to find my-self on track. The code, oh, oh, oh. Like ammonites, I just gave it some time. Now I found par-a-dise broke the code, wo-o-oah. Yeah.

Übersetzung: *hell* = Hölle (hier: durch schwierige Zeiten gehen); *my-self on track* = sich auf dem richtigen Weg befinden; *to break the code* = den Code knacken; *ammonites* = Ammoniten (spiralförmige Fossilien)

- Singt den Refrain des Songs *The Code* mit dem Playback.
- Hört euch die Interpretation von Nemo an und lauscht euch auf: Welche Emotionen und Gedanken kommen dir beim Anhören der Aufnahme in den Sinn?

Der Songcode: Analyse zentraler Aussagen

- Untersucht die folgenden Textpassagen aus dem Song und fasst deren Botschaft in eigenen Worten zusammen.

Textzitat	Botschaft
<i>I'm done playing the game, I'll break out of the chains</i> (= sich aus den Ketten befreien).	
<i>I broke the</i>	
<i>I went to hell and back to find myself on track.</i>	
<i>Like ammonites, I just gave it some time. Now I found paradise.</i>	

*Diversity (deutsch: Vielfalt) beschreibt die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Menschen – zum Beispiel in Herkunft, Geschlecht, Sprache, Alter, Religion, Fähigkeiten oder Lebensweise. Diese Vielfalt ist wertvoll und ermöglicht neue Sichtweisen und Ideen.

Eurovision Song Contest

- 3 a Informiert euch über den *Eurovision Song Contest (ESC)*.
 b Recherchiert Nemos Auftritt beim *ESC* im Internet und beantwortet folgende Fragen:

Wie wird der Text auf der Bühne umgesetzt? (Licht, Farben, Choreografie)

Wie setzt Nemo seine Stimme ein? (Ausdruck, Stimmfarbe, Emotion, Wirkung)

Was bleibt besonders im Gedächtnis und warum?

- 4 a Tauscht euch darüber aus, inwiefern der Song *The Code* die Song-Massage unterstützt.
 b Macht alternative Vorschläge zur Umsetzung.

Den Code der Vielfalt kennenzulernen

Menschen sind vielfältig und unterschiedlichartig. Jeder Mensch bringt eigene Erfahrungen, Fähigkeiten und Sichtweisen mit, die das Zusammenleben bereichern.

- 5 a **Zu zweit:** Erörtert das Thema Diversity. Die folgenden Fragen helfen euch dabei:
- Wodurch unterscheiden sich Menschen? Was verbindet alle Menschen?
 - Was bedeutet Diversity für euch persönlich?
 - Was fördert ein positiver Umgang miteinander in der Vielfalt?
 - Was kann jeder Einzelne tun, um ein respektvolles Miteinander zu ermöglichen?
- b Formuliert zwei wichtige Aussagen eures Gesprächs und notiert je eine auf einem Klebezettel.
- c Kleinzügige Aussagen auf ein gemeinsames Plakat. Lest die Aussagen der anderen Zweiergruppen und vergleicht Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- 6 a Überprüft, inwieweit der Song *The Code* das Thema Diversity anspricht und ob er besonders für Jugendliche relevant ist.
- b **Für Profis:** Recherchiert nach weiteren Künstlerinnen und Künstlern, die sich zum Thema Diversity äußern, sowie Songs, die sich damit befassen.

INFO!

Eurovision Song Contest (ESC)

Der *Eurovision Song Contest* ist ein internationaler Musikwettbewerb, der seit 1956 jährlich ausgetragen wird. Teilnehmende Länder entsenden jeweils einen Beitrag, der live vor einem Millionenpublikum präsentiert wird. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird durch ein kombiniertes Jury- und Publikumsvoting ermittelt. Der *ESC* ist eine der größten Musikshows der Welt und zeichnet sich durch seine Vielfalt an Musikstilen, Bühneninszenierungen und kulturellen Einflüssen aus.

GUMBOOT: TANZ MIT GUMMISTIEFELN

Gumboot aus Südafrika ist Bodypercussion als Kunstform: Durch Stampfen und Patschen werden Gummistiefeln kraftvolle Rhythmen entlockt. In Wettbewerben, bei denen der Ideenreichtum, die Gleichzeitigkeit der Bewegungen und die rhythmische Ausdrucksstärke bewertet werden, messen sich die besten Tanzgruppen.



Stomping Boots



4
4
1 re stomp



2
2
2 li bounce



3
3
3 li stomp

Other performance

Marking Time

Step 1



4
4
1 re stomp



2
2
2 + li slap



3
3
3 stomp



4
4
4 re slap

+ re slap

Step 1



4
4
1 re slap



2
2
2 + re stomp



3
3
3 clap



4
4
4 li slap



5
5
5 li stomp

Step 2



4
4
1 re vorw. step



2
2
2 li stomp



3
3
3 + clap



4
4
4 re rückw. step



5
5
5 + li slap



6
6
6 li stomp

Step 3



4
4
1 re stomp



2
2
2 + li bounce



3
3
3 li stomp



4
4
4 + re bounce



5
5
5 re stomp



6
6
6 + li slap



7
7
7 li stomp

Step 4

stomp: auf dem Boden aufstampfen; **bounce:** aus dem Kniegelenk federn, dabei anderen Fuß leicht anheben; **slap:** Schlag auf den Gummistiefel; **clap:** in die Hände klatschen; **step:** kleiner Schritt

- Übt die Tanzbausteine mithilfe des Videos in langsamem Tempo.
Tipp: Geht dabei leicht in die Knie, beugt den Oberkörper ein wenig nach vorne und hält den Rücken gerade.
- Gruppenarbeit:** Gestaltet zu fünft oder sechst eine Gumboot-Performance zur Musik.
Tipp: Wiederholt die Schritte von „Marking Time“. Tanzt dazwischen auf Zurufe die Bausteine der Steps 1-4.
- a Seht euch einen Ausschnitt aus einem Konzert einer Gumboot-Tanzgruppe an.
Beschreibt die Bewegungen, Outfits und Kommandos.
clap b Diskutiert und beurteilt die Wirkung der Performance.

Rhythmus, der unter Tage führt

Gumboot entstand im späten 19. Jahrhundert in Südafrika. Wegen der Apartheidspolitik mussten schwarze Wanderarbeiter unter schlechten Bedingungen in den Goldminen arbeiten. Bei Musik- und Tanzveranstaltungen setzten diese ihre Gummistiefel wie Instrumente ein. Die Performance aus Gang, Tanz, Klatschen und Stampfen ist auch heute nicht nur in Südafrika sehr populär.

- Gestaltet eine interaktive Klassenausstellung.
 - > **Schritt 1:** Überlegt euch zunächst, welche Stationen eure Ausstellung umfassen soll, z.B. historisches Quiz (Geschichte Apartheid), Interview zur Entstehung des Tanzes oder Plakat zum Lebensalltag der in der Mine Arbeitenden.
 - > **Schritt 2:** Gruppenarbeit: Plant eure Stationen und erstellt sie im Klassenzimmer ein.
 - > **Tipp:** Nutzt den Fokus *Recherchieren und Erarbeiten* (S. 54/55) für eure Erarbeitung.
 - > **Schritt 3:** Besucht gegenseitig eure Stationen. Beobachtet vom Arbeitsprozess und gebt euch gegenseitig Feedback, was funktioniert und wo Details noch verbessert werden können.

Gumboot meets Schuhplattler

Während einer Konzertreise durch Südafrika begegnete die bayerische Musikgruppe *Biermösl Blosn* Gumboot-Tanzern.

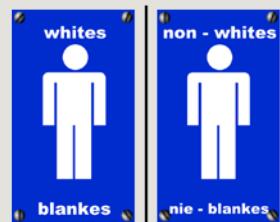
- a Schaut euch das Video an.
clap b Notiert, wie sich die beiden Gruppen austauschen und welche Herausforderungen der musikalischen Verständigung liegen.

- c Tauscht euch aus und bewertet die Veränderung, die die Begegnung in beiden Gruppen hervorruft.

INFO!

APARTHEID

Der Begriff *Apartheid* beschreibt die politisch festgelegte „Rassentrennung“ zwischen Schwarzen und weißen Menschen in Südafrika. Die ersten Gesetze zu dieser rassistischen Trennung wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts erlassen. Die Apartheid wurde ab 1948 noch verschärft und endete erst 1994 mit den ersten freien Wahlen. Ziel der Apartheidsgesetzgebung war eine strikte Trennung der in Südafrika lebenden Bevölkerungsgruppen in allen Lebensbereichen zum Zwecke der Unterdrückung und Ausbeutung Schwarzer Menschen.



Austausch zwischen *Biermösl Blosn* und Gumboot-Tänzern

RECHERCHIEREN, AUFBEREITEN UND PRÄSENTIEREN

Auf dieser Doppelseite lernst du, wie du eine Präsentation zu deinem Lieblingsthema, z. B. deiner Lieblingsband, erstellen und sie dann erfolgreich vor der Klasse präsentieren kannst.

Schritt 1: Recherchieren und zusammenstellen



1 Planen

- > **Basisforschung:** Interessante Details rund um das Thema ermitteln (Geschichte der Band, Besonderheiten ...)
- > **Entscheide:** zentrale Punkte markieren
- > **Präsentation:** Vorbereiten (z. B. Dauer, Inhalte und Präsentationsform)

2 Informationen sammeln

- > **Schritt für Schritt:** Beginne mit einem der Punkte
- > **Vielfalt:** Nutze verschiedene Quellen
- > **Sicherung:** Ergebnisse übersichtlich und ordentlich notieren (Arbeitsheft, Computerdatei). Informationen mit Herkunft und Quellenangabe versehen (Buchtitel, Seite, Netzadresse der Seite, Internet ...)

Wichtig: Achtet darauf, dass ihr alle Informationen aus vertrauenswürdigen Quellen bezieht. Bei der Internetrecherche könnt ihr beispielsweise auf Websites qualitativer Zeitungen, wissenschaftlicher Einrichtungen oder offizieller Organisationen suchen.

Eigene Quellen

- > was ich selber weiß
- > CDs, Bilder, Autogrammkarten

Bibliothek

im Katalog der Bibliothek nach Schlagworten suchen

Internet

- > Stichworte recherchieren
- > Bildersuche
- > Anführungszeichen liefern Begriffe im Zusammenhang
- > die Funktion „Suchen“ im Browser verwenden
- > Quellen und Inhalte bewerten und vergleichen
- > Eigentumsrechte beachten: Verwendet nur eigene oder freie Bilder, Texte und Musik, fragt Personen, die ihr fotografiert habt, ob ihr das Bild verwenden dürft und gebt bei Zitaten immer die Quelle an

Tipp: Freie Bilder, Texte und Musik findet ihr z. B. auf <https://search.creativecommons.org>

3 Auswählen der relevanten Informationen

- > Recherche rechtzeitig abschließen und Informationen für die Präsentation (siehe rechte Seite) aufbereiten
- > **Wichtig:** zentrale Punkte markieren

Schritt 2: Präsentation

→ Ein Vortrag, ein Referat gelingt am besten, wenn man die Präsentation gut aufbaut und bestimmte Regeln beachtet.

1 Aufbau des Vortrages

Klarer Aufbau des Vortrages:

- Einleitung mit Begrüßung
- Hauptteil mit Infos, Bildern, Videos, Hörbeispielen
- Schluss mit Zusammenfassung und einer Aufnahme oder einem Video

2 Erstellen der Präsentation

Plakat oder Bildschirmpresentation?

- Einprägsame Überschriften
- Keine langen Längen von Texten oder Daten
- Sparsame Bildauswahl: Weniger ist mehr

Bei Bildschirmpresentation zusätzlich:

- Animationen sparsam verwenden
- Die Schrift muss aus der letzten Reihe lesbar sein
- 7/10 Regeln beachten: pro Folie höchstens 7 Textzeilen mit 10 Zeichen pro Zeile
- Videos und Musikbeispiele ggf. als Link in die Präsentation einbinden

3 Vortrag vorbereiten

Notizen mit den wichtigsten Stichpunkten erstellen, keine ausformulierten Sätze

- Keine Umgangssprache
- Fachbegriffe erklären
- Den Vortrag vorher üben, am besten mit Zuhörerinnen und Zuhörern

4 Den Vortrag halten

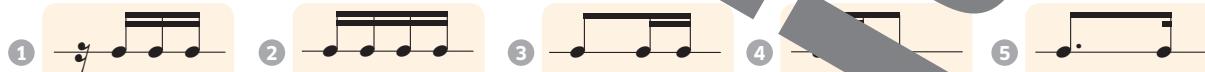
- Langsam und deutlich sprechen
- Blickkontakt mit der Klasse
- Klare und verständliche Sprache, aber nicht auswendig lernen
- Rückfragen erlauben, evtl. am Ende des Vortrages

RHYTHMUS



- 1 a Erarbeitet euch den Raptext in langsamem Tempo.
b Sprecht den Text ausdrucksstark zum Playback.

- c Erfindet eine Fortführung der Geschichte. Nutzt dazu die folgenden Magic-Beat-Sheets:



Meine Fortführung:

- 2 a Ordnet die abgebildeten Magic-Beat-Sheets den Nummern des Spiels zu.
b Ergänzt die Taktangaben und Taktstriche.

STIMME/TONHÖHE

- 3 Notiert, ob es sich bei den Tonfolgen um Dur oder Moll handelt.

1: _____ 2: _____ 3: _____ 4: _____ 5: _____ 6: _____



IN DIESEM KAPITEL HABE ICH GELERNT

- einen Raptext zu schreiben
- die Entwicklung eines Musikgeschmacks zu reflektieren und mit anderen zu vergleichen
- zentrale Aussagen aus einem Songtext herauszufiltern
- eine Gumboot-Performance zu gestalten
- Informationen zu recherchieren und zu präsentieren

Klar kann ich das!

Das gelingt mir meistens.

Das fällt mir noch schwer.



6

AUF DER BÜHNE

START
UPS

RAPPAPIER



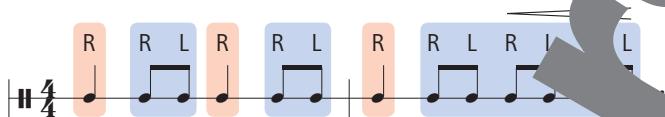
Pa - pier, ja das hat echt Po-ten-zial. Pa - pier, das ist nicht nur un - ib-ma-te - al. Auf 'm
Klo, in der Ta-sche, an der Wand, ganz e - gal, Pa - pier ist ziem-lich
es - u - ni-ver-sal! -

Text: Helbling

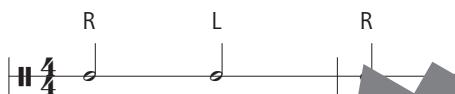
Music notation: 4/4 time, 8 measures. The lyrics are written below the notes.

Altpapierpercussion

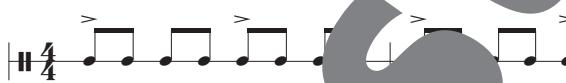
- Altpapier nur auf den linken Oberschenkel legen. Bei **roten** Sätzen den **rechten**, bei **blauen** auf den **linken** Oberschenkel patschen:



- Knüllen:



- Altpapier mit beiden Händen gespannt und über Tischkante oder Sessel Lehne reiben.



WHO'S DANCING?



- Geht durch den Raum. Bleibt dabei alle anderen im Auge. Es gilt folgende Regel: Bleibt eine Person stehen, müssen alle anderen ebenfalls stehen bleiben. Sobald eine andere Person nach einer kurzen Bewegungspause weitergeht, beginnen auch alle anderen wieder zu gehen. Während des Spielverlaufs darf ihr nicht sprechen.

Variationen:

Level 1: z. B. vorwärts oder rückwärts gehen, springen

Level 2: beim Gehen verschiedene Haltungen einnehmen (belustigt, gelangweilt, wie Michael Jackson usw.)

Level 3: das Gehen mit einem Bodypercussiongroove verbinden (Klatschen, schnipsen, auf den Oberschenkel/Oberkörper patschen usw.)

Tipp: Nehmt verschiedene Wege im Raum, sodass nicht alle in derselben Richtung im Kreis gehen.

CARMEN - EINE GESCHICHTE VON LIEBE, FREIHEIT UND TOD

Feurige spanische Rhythmen, Melodien mit Ohrwurmcharakter und eine spannungsgeladene Handlung: Georges Bizets Oper *Carmen* (1875) versetzt das Publikum ins spanische Sevilla des 19. Jahrhunderts.

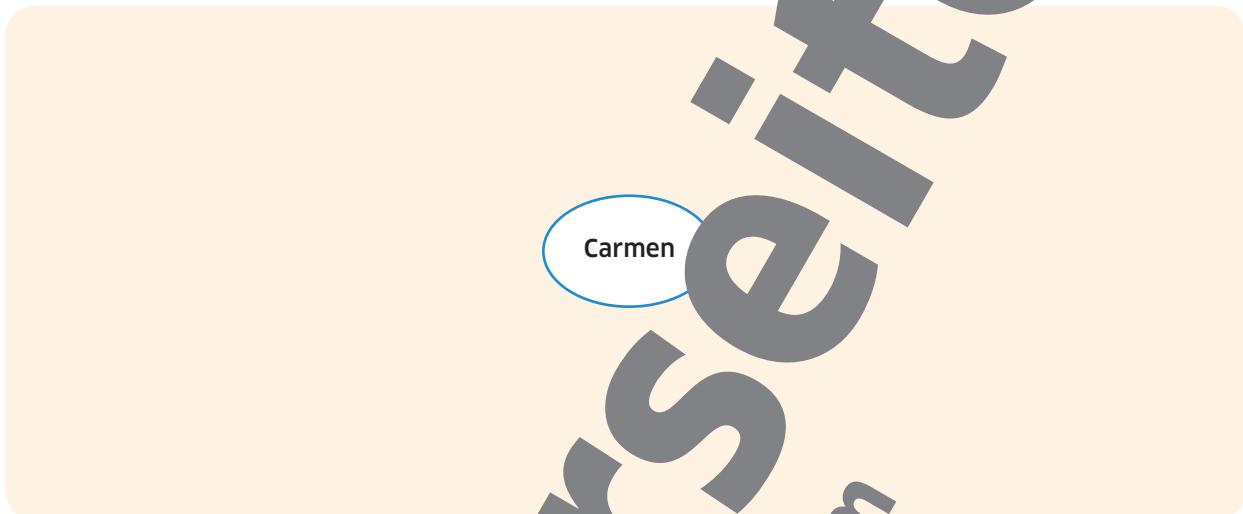
- 1 Hört euch die Hörgeschichte an und folgt dabei den Bildern.



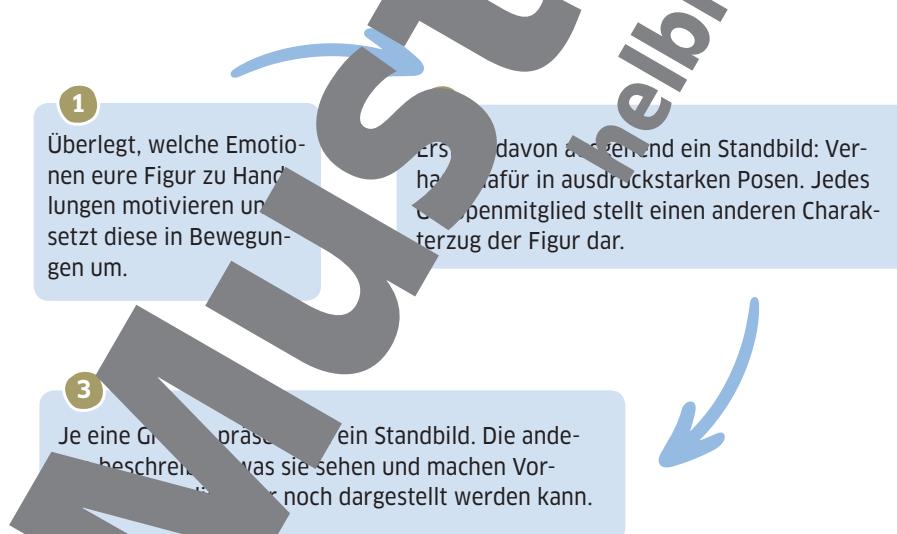
Das Beziehungsgeflecht der Hauptfiguren in Szene gesetzt

Die Regie sorgt dafür, dass die Geschichte einer Oper auf der Bühne lebendig wird. Sie überlegt, wie die Figuren sich bewegen, welche Gefühle sie zeigen und wie die einzelnen Szenen aussehen sollen. So entsteht eine spannende Inszenierung, die das Publikum in die Welt der Oper eintauchen lässt.

- 2 a Erstellt ein Soziogramm (Bildliche Darstellung, wie Figuren miteinander verbunden sind) zur Oper *Carmen*. Notiert dazu die Namen der Hauptfiguren in das Feld und kennzeichne mithilfe von Pfeilen und Symbolen, wie die Personen miteinander in Beziehung stehen.



- b Überlegt, welche Eigenschaften der Figuren „typisch männlich“ oder „typisch weiblich“ wirken und diskutiert mögliche Stereotype.
 c Erörtert, wie und warum es zu dem Mord kommt. Überlegt, an welchen Stellen die Geschichte einen anderen Verlauf nehmen könnte.
- 3 a **Gruppenarbeit:** Teilt die Hauptfiguren unter euch auf und erstellt Standbilder.
 Geht folgendermaßen vor:



- b Überlegt, was ihr die Standbilder beim Darstellen und Beobachten erlebt habt. Folgende Fragen helfen euch dabei:
- Welche Figuren waren euch mehr, welche weniger sympathisch?
 - Welche Emotionen konntet ihr in den Standbildern erkennen?
 - Welche Figuren und Posen strahlten Macht, welche Ohnmacht aus?
 - Was würdet ihr den Figuren gerne mitteilen?

INFO!

GEORGES BIZET

(1838-1875)

- war ein französischer Komponist und Pianist
- lernte mit vier Jahren das Notenlesen
- berühmte Werke: *Carmen*, *Les pêcheurs de perles* („Die Perlenfischer“), *Arlésienne-Suite* („Die Frau von Arles“)



Auf in den Tanz!

Carmen hat viele Verehrer und singt für diese ein Lied über die Unberechenbarkeit der Liebe. Sie begleitet ihren Gesang mit einem langsamen Tanz, einer sogenannten Habanera.

- 1 a Beschreibt mithilfe des Hörbeispiels euren Eindruck von Carmens Persönlichkeit.
b Lest die Übersetzung der *Habanera* (Arie der Carmen) und gebt in eigenen Worten wieder, wie Carmen die Liebe beschreibt.

INFO!

HABANERA

Die Habanera ist nach der kubanischen Hauptstadt Havanna benannt und ein langsamer Tanz. Typisch ist der punktierte Begleitrythmus, der oft mit einem Tango kombiniert wird. Wie Tabak und Zigarren ist auch die Habanera ein „Import“ aus Lateinamerika.

Rhythmus der Habanera



Habanera (Arie der Carmen)

Die Liebe ist ein rebellischer Vogel,
den niemand zähmen kann,
und es ist sinnlos, sie herbeizurufen,
wenn sie sich weigert.
Nichts kann man dann tun,
weder mit Drohungen noch mit Bitten.
Der eine redet viel, der andere schweigt stumm,
Und der andere ist der, den ich bevorzuge.

Die Liebe ist ein Vogel, der gefällt mir.
Die Liebe! [...]

Die Liebe ist ein Kind der Boheme*,
sie kann es niemals Gesetze.
Wenn du mich nicht liebst, liebe ich dich,
Wenn ich dich liebe, nimm dich in Acht!
[...] ungemeines, ungezwungenes Künstlerdasein

- 2 a Erklärt die folgenden Fachbegriffe: *abwärts gerichtete Melodielinie* – *chromatische Tonschritte* – *picardische Kadenz* – *Rhythmus der Habanera* – *Triolen*
b Markiert im Notentext die entsprechenden musikalischen Besonderheiten und tragt die Begriffe ein.
c Diskutiert, wie man die Persönlichkeit einer Figur musikalisch charakterisieren kann.

Georges Bizet: Arie der Carmen

CHROMATISCHE TONLEITER

Die chromatische Tonleiter hat folgende Eigenschaften: **Aufwärts**

- > besteht aus zwölf Halbtönen
- > an einer bestimmte Tonart gebunden

Spielt die chromatische Tonleiter. Markiert drei Beschreibungswörter, die ihr für den Klang der chromatischen Tonleiter am passendsten findet:

GRUNDWISSEN

AKTIV



Abwärts

Auswahlwörter: spannend – ruhig – fließend – chaotisch – geordnet – mysteriös – fröhlich – düster

Ein Trinkspruch auf den Stierkampf und die Liebe

Carmen und ihre Freundinnen treffen sich in der Taverne *Lillas Pastia*, einem Schmugglertreff. Sie tanzen und singen ausgelassen. Als die Gäste die Taverne verlassen wollen, erscheint der berühmte und eitle Torero Escamillo.

Georges Bizet: *Toreador* (Spiel-mit-Satz)



St. mit Satz: J. Schmidt-Oberländer

1. Mal: **p** 2. Mal: **f**

Stabspiele/ Klavier

Bass- instrumente

Triangel (beide Male) Tamburin (nur 2. Mal)

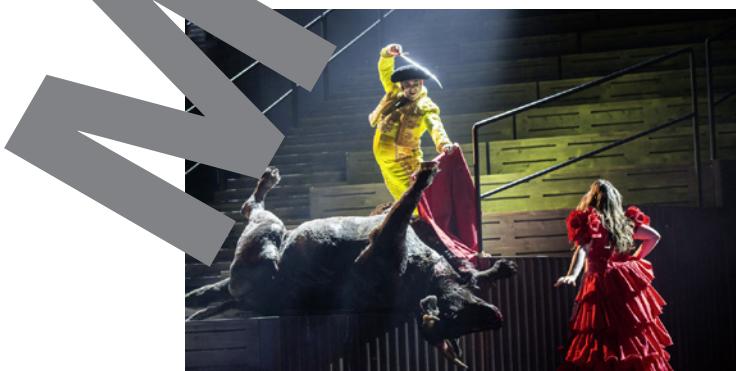
St./Kl.

Bass

Perc.

- 3 a Erarbeitet euch den Spiel-mit-Satz.
 b Spielt zum Ausschnitt aus dem *Spiel-mit-Satz* des Escamillo.
Tipp: Eine Gruppe singt die einzelnen Melodien auf Singsätzen (la) mit.
- 4 a Hört euch den Ausschnitt erneut an. Notiert die Stichpunkten, wie Bizet Escamillos Charakter musikalisch beschreibt.

- b Stellt Vermutungen an, was die Frauen an der Person des Escamillo reizen könnte.
 c Diskutiert, ob Frauen in Stierkämpfern in heutigen Filmen ähnlich dargestellt werden wie in dieser Opernszene.



Carmen und Escamillo in einer Aufführung der Deutschen Oper Berlin (2019)

INFO!

STIERKAMPF IN SPANIEN

Bis heute ist der Stierkampf in Südspanien von kultureller Bedeutung. Dies löst oft kontroverse Diskussionen aus: Trotz heftiger Proteste wegen des Vorwurfs der Tierquälerei hat der Senat in Madrid 2013 die spanische Stierkampftradition zum „immateriellen Kulturgut“ erklärt.

DAS OPERNHAUS

Beeindruckende Stimmen, bunte Bühnenbilder und mitreißende Melodien: In Opernhäusern entfalten sich Geschichten voller Leidenschaft, Dramatik und Magie. Die beeindruckenden Gebäude können auf der ganzen Welt bestaunt werden.

- 1 a Informiert euch mithilfe des Internets und des Videos über das Opernhaus.

- b Kreuzt die jeweils richtige Erklärung an.



Ränge: Auszeichnung für Sänger höher gelegene Zuschauerplätze Kantine



Kulissen: bequeme Zuschauersessel roter Vorhang Bühnenhintergrund



Versenkungen: Notausgang bei Brand Öffnung im Bühnenboden Umkleideraum



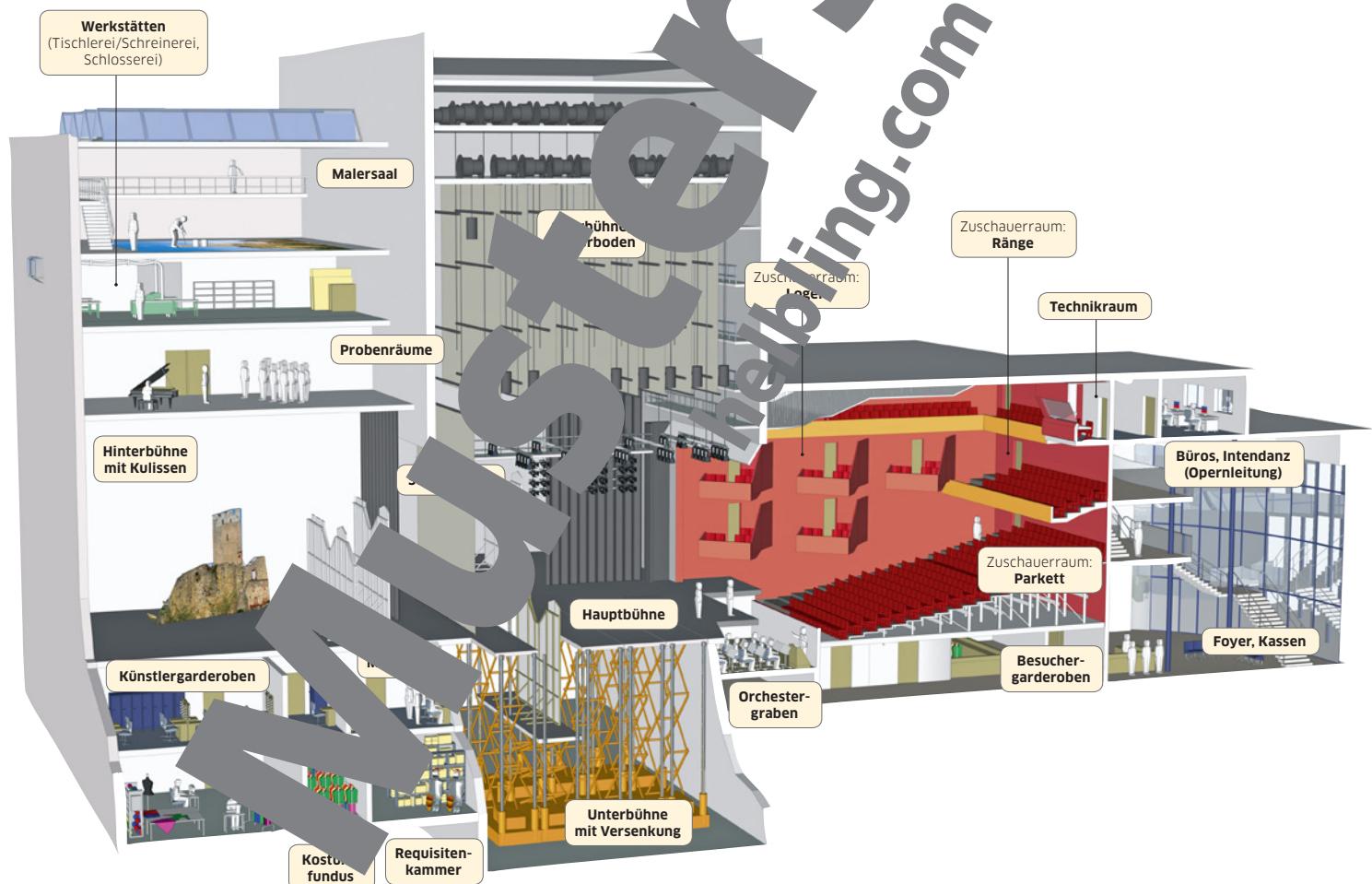
Drehbühne: besonderes Stativ drehbarer Scheinwerfer kreisrunde Öffnung im Bühnenboden

eiserner Vorhang: blickdichte Kulissen Brandschutz im Theater Schloss am Haupteingang

Requisitenfundus: Kassenbereich Fundbüro im Theater Kostümkabinett Aufbewahrung von Kostümen

Maske: Malersaal Ort, an dem geschminkt wird Schrank für Masken

Schlosserei: Werkstatt für Metallarbeiten Burg Bühnenmechanik Schließdienst im Theater



- 2 a **Zu zweit:** Recherchiert im Internet, welche Aufgaben die folgenden Berufe umfassen:
Fundusverwaltung – Requisite – Souffleur/Souffleuse

- b Sucht drei weitere Berufe, die in einem Opernhaus vertreten sind (Suchbegriff: Theaterberufe).

DIE BEDEUTUNG DES MUSIKTHEATERS

„Was die Oper braucht, um junge Leute anzulocken“, so lautet die Schlagzeile eines Artikels in der Tageszeitung *Welt*. Tatsächlich deutet die aktuelle Entwicklung darauf hin, dass ...

... die zehn meistgespielten Opern alle vor 1905 komponiert wurden.

... das Durchschnittsalter des Publikums in manchen Opernhäusern bei fast 60 Jahren liegt.

- 3 a Nennt mögliche Gründe für die aktuellen Entwicklungen.
- b Diskutiert, ob die Aussagen für alle Formen des Musiktheaters (Oper, Operette, Musical, Ballett, Tanztheater) gleichermaßen gelten.
- c Tauscht euch zu Besuch und Bedeutung des Musiktheaters innerhalb eurer Klasse aus. Fasst die Ergebnisse zusammen.

Junges Publikum für das Musiktheater

Viele Opernhäuser haben auf die Entwicklungen reagiert und versuchen mit ganz unterschiedlichen Ideen und Programmen, neues und vor allem auch jüngeres Publikum für das Musiktheater zu begeistern.

- 4 a Recherchiert im Internet nach einem „Opern-Flashmob“. Macht Notizen:

Aktionsort: _____

beteiligte Personen: _____

Reaktionen der Umstehenden: _____

- b Erörtert, wie ein Flashmob aufgebaut ist, um junges Publikum für das Musiktheater zu begeistern.

Planspiel

Viele Theater- oder Opernhäuser engagieren Theater-Scouts.

- 5 a **Gruppenarbeit:** Entwickelt in euren Gruppen jeweils eine eigene Idee, wie ihr junge Menschen für das Musiktheater begeistern könnt.

Tipp: Nutzt auch die Suchbegriffe: „Musiktheater + Theaterpädagogik“

- b Stellt eure Ideen in der Klasse vor.

- c Diskutiert, welche Bedingungen es geben müssen, damit die Ideen erfolgreich sind.

- d **Für Profis:** Interessiert euch, welche Theater und Opernhäuser in eurer Nähe Theater-Scouts engagieren.



Musiktheaterpädagogik am Opernhaus Zürich

INFO!

THEATER-SCOUTS

Theater-Scouts sind theaterbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die eine Verbindung zwischen dem Theater und dem Publikum herstellen. Zu ihren Aufgaben gehören, ihr Umfeld (z.B. Schule, Universität) für das Theater oder die Oper zu begeistern, Theaterbesuche zu begleiten und Aufführungen zu bewerben.



INFO!

JUKEBOX-MUSICALS

Jukebox-Musicals entstehen seit den 1970er-Jahren in unterschiedlichen Varianten:

- **Biografisch:** Lebensgeschichte einer Künstlerin, eines Künstlers oder einer Band wird erzählt, z.B. *Tina - das Tina Turner Musical*
- **Fiktional:** Mit den Hits werden neue Geschichten erzählt, z.B. *Mamma Mia!* (ABBA), *We Will Rock You* (Queen).
- **Themenbezogen:** Songs einer Ära oder eines Genres werden zu einem Musical zusammengefasst, z.B. *Rock of Ages* (80er-Rock), *Moulin Rouge*.

UNSER JUKEBOX-MUSICAL

Vorhang auf! Auf dieser Doppelseite entwickelt ihr eure eigenes Jukebox-Musical. Das Rezept ist recht einfach: Bereits beröhrte Songs werden als Potpourri in eine Handlung eingebunden.

Schritt 1 Story festlegen

- Einigt euch auf ein Thema (z.B. Liebeskummer, Freundschaft, Zeitreise ...) und skizziert grob die Handlung.

Schritt 2 Details und Handlungsverlauf definieren

- Notiert Zeit, Ort, Namen und Kurzbeschreibungen der handelnden Personen.
→ Teilt eure Story in vier Szenen auf.

Tipp: Alternativ könnt ihr auch die oben skizzierte Story nutzen.

Details

Zeit und Ort der Handlung:

Namen und Kurzbeschreibung der handelnden Personen:

Handlung

Szene 1 (Ausgangssituation)

Szene 2 (Konflikt)

Szene 3 (Wendepunkt)

Szene 4 (Ende)

Szene 1

Szene 2

Szene 3

Szene 4

Ausgangssituation:

Ein neuer Schüler/eine neue Schülerin kommt in eure Klasse.

Konflikt:

Erfahrung von Ablehnung und Desinteresse durch die Klasse

Wendepunkt:

Durch ein besonderes Erlebnis ändert sich die Situation.

Ende:

Integration und Neuanfang; Aufnahme in die Klassengemeinschaft

Schritt 3 Szenen ausarbeiten (Textbuch)

Gruppenarbeit: Bildet für jede Szene eine Arbeitsgruppe (Dauer der Szenen: maximal 3-4 Minuten). Sucht zunächst einen passenden Song für eure Szene aus. Entwickelt dann basierend auf dem Song ein Textbuch (Libretto) eurer Szene, in dem unter anderem enthalten ist:

- der genaue Ablauf der Szene
- der gesprochene Text
- wann Musik erklingt, wann gesungen wird und wer singt
- ob getanzt wird
- wann Requisiten eingesetzt werden

Tipp: Überlegt zudem, ob ihr den Originaltext des Songs verwenden oder diesen durch einen eigenen Text ersetzen wollt.

Schritt 4 Probenarbeit

- Legt nun fest, ...
 - wer welche Rolle des Textbuches übernimmt.
 - ob ihr euren Song mit Instrumenten selbst spielen oder der Band back nutzen wollt.
 - wer für die Technik zuständig ist.
 - wer sich als Maskenbildnerin oder Maskenbildner betätigt.
 - wer sich um Kostüme kümmert.
- Probt dann eure Szene mit dem Ziel, dass später im Verlauf der Aufführung alle Details (Schauspiel, Text, Musik ...) sicher klappen und von euch alle Zugang auf die Ecke gebracht werden.

Schritt 5 Generalprobe

- Probt die einzelnen Szenen im General auswendig und mit Kostüm. Achtet darauf, dass bei der Aufführung die Szenen nahtlos ineinander übergehen.
- Gebt euch gegenseitig ein kurzes Feedback darüber, was euch gut gefallen hat und welche Punkte verbessert werden können.

Schritt 6 Aufführung

- Präsentiert euer Jukebox-Musical und eröffnet die Aufführung.
- Schaut euch das Video an und überlegt, was ihr bei einer zweiten Aufführung beibehalten und was ihr ändern würdet.



Aufführung des Musicals
Mamma Mia!

RHYTHMUS AUS DEM ALLTAG

Ob Kübel, Besen oder Plastikflasche – Alltagsgegenstände bieten eine Vielzahl unterschiedlicher Sounds. Schon mit einem kurzen Rhythmus könnt ihr einen abwechslungsreichen Ablauf gestalten. Probiert es aus!

- 1 **a** Schaut euch das Video zum Basisrhythmus an.
 - b** Sprecht den **Basisrhythmus** mit Rhythmussprache.
 - c** Trommelt den Rhythmus auf dem Kübelboden dazu. Wenn ihr den Rhythmus **ohne** zu sprechen, ohne dazu zu sprechen.
- Hinweis:** Achtet auf ein gleichbleibendes Tempo und eine gleichmäßige Farbe.

Basisrhythmus

Gestaltung: Dominik Schad

du du du dei du du du dei du

(klatschen)

du dei du dei du dei du du dei dei du

- 2 **a Gruppenarbeit:** Teilt euch in drei Gruppen. Erstellt jede eine **Variante** des Basisrhythmus:

Variante 1 (Solo/Alle):

Markiert in jedem Takt eine oder mehrere Noten mit einem Kästchen. Einige wenige Schülerinnen und Schüler spielen den Basisrhythmus. Alle anderen spielen nur die Noten in Kästchen.

Variante 2 (Kübel hoch):

Markiert die Noten des Rhythmus mit Strichen. Verändert an diesen Stellen den Kübel mit den Beinen leicht anheben.

Variante 3 (Teams):

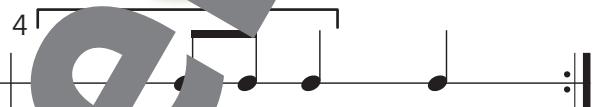
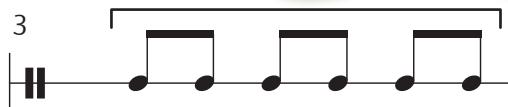
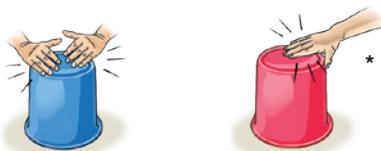
Markiert alle Noten entweder rot oder blau: Die Hälfte der Gruppe spielt alle roten, die andere Hälfte alle blauen Noten.

- b** Spielt den anderen Gruppen eure Variante vor.



- 3 a Übt nun die **Tricks** mithilfe des Videos.

Tricks



* auf den Kübel der Person rechts schlagen

- b** Übt nun den **Schluss**, indem ihr den vierten Takt der Tricks tauscht:

- 4 Einigt euch auf einen gemeinsamen Abend und notiert ihn.

Ablauf:

Aufnahme:

- a** Führt euer Stück auf und filmt euch dabei mit einem Smartphone.
 - b** Schaut euch das Video gemeinsam an. Besprecht, was bereits gut funktioniert und was noch verbessern könnt.

Stomp - Prototyp auf Akustikinstrumenten

- 6 a Lest den Text über Stomp in der Infobox.
b **WIT: Recherchiert** ein Video eines Stomp-Auftrittes im Internet.
c Besprecht die folgenden Fragen in der Klasse:

- Welche Alltagsgegenstände verwenden sie?
 - Welche Spielweisen kommen zum Einsatz?
 - Wie erzeugen sie einen spannungsvollen Ablauf?
 - Inwieweit unterstützen Gestik, Mimik, Tanz und Schauspielerei den Gesamteindruck?

TNEOI

STOMP

Stamp ist eine Performance-Gruppe aus Großbritannien, die seit den 1990er-Jahren weltberühmt ist. Sie machen Musik mit Besen, Müllkübeln, Kübeln und anderen Alltagsgegenständen.



MUSIKKULTUR IN ÖSTERREICH – EINE REISE DURCH KLANG UND ZEIT

Österreich hat eine reiche Musikkultur – von klassischer Musik mit Mozart und Strauss bis hin zu Austropop, Rock und Hip-Hop. Große Festivals wie das *Donauinselfest* oder *Nova Rock* zeugen von der Vielfalt der Musikszene. Welche Songs, Künstlerinnen und Künstler sowie Musikevents kennst du?

- 1 a Höre dir die Hörbeispiele an und notiere die Titel, die du kennst.



- b Wertet das Ergebnis aus. Tragt zusammen, welche Musikrichtungen du gehört haben waren.

- 2 Informiert euch im Internet über folgende kulturelle Großereignisse. Notiert wichtige Details (u.a. Ort, Bedeutung, Musikrichtung, typische Künstlerinnen und Künstler).



Bregenzer Festspiele:



Nova Rock Festival:



Electronic Beats Festival:



Woodwind Days der Blasmusik:



Waves Vienna:

- 3 **Gruppenarbeit:** Erstellt zu einem der Kulturereignisse einen Podcast (maximal 4 Minuten). Geht folgendermaßen vor:

1 **Podcast-Format**

Überlegt, ob euer Podcast ein Interview, ein Bericht oder eine Erzählung sein soll.

Tipp: Ihr könnt euer Publikum auch direkt ansprechen, z.B. mit einem Quiz.

2 **Skript entwickeln**

Erstellt ein Drehbuch. Legt vorher fest: Welche Informationen, Musikausschnitte usw. sollen in welcher Reihenfolge präsentiert werden? Wer spricht was?

Für Profis: Erfindet einen Jingle (kurze prägnante Kennmelodie), der am Anfang und am Ende eures Podcasts singt und -spielt.

3 **Aufnahme vorbereiten**

Übt euren Text. Sprecht klar und in angenehmem Tempo. Stellt euch vor, ihr unterhaltet euch mit einer Freundin oder einem Freund, damit es sich natürlich anhört. Sucht euch einen ruhigen Raum für die Aufnahme.

4 **Aufnahme**

Beginnt die Aufnahme mit einer Melodie, eventuell der Titelmelodie. Achtet darauf, deutlich zu sprechen und eure Inhalte spannend zu präsentieren.

Tipp: Nutzt den Helfer-Modus oder ein Gratis-Programm wie z.B. Audacity.

5 **Schnitt und Feinschliff**

Für Profis: Überarbeitet die Aufnahme: Schneidet Versprecher heraus. Fügt Zwischenmusik oder Geräusche ein.

6 **Präsentation**

Spield euren Podcast für eure Klasse vor. Überlegt anschließend gemeinsam, was gut gelungen ist und was verbessert werden könnte.

INFO!

PODCASTS

Podcasts sind Audioinhalte (oft mit mehreren Folgen), die gestreamt oder heruntergeladen werden können. Sie bieten Formate wie Reportagen, Interviews und Unterhaltung.

Stimmen, Meinungen, Diskussionen

- 4 Veranstaltet gemeinsam ein Klassengespräch.
- a Notiert auf großen Papierbögen folgende Aussagen und verteilt sie auf den Arbeitstischen.

Das Wort „Blasphemie“ ist wieder beliebt. Traditionelle Musik bei Konzerten ist wieder beliebt.

Wer das Nova Rock besucht, schätzt Österreichs Musikszene nicht – dort spielen vor allem internationale Bands.

Die Eintrittspreise bei manchen Großveranstaltungen grenzen viele Menschen aus – Musik sollte für alle zugänglich sein.

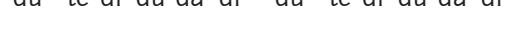
- b Geht durch den Raum. Schreibt kurze Statements auf die Papierbögen, reagiert auf bereits notierte Aussagen oder fügt weitere Gedanken hinzu. **Wichtig:** Das Sprechen ist nicht gestattet.
- c Diskutiert im Anschluss die Ergebnisse in der Klasse.

RHYTHMUS

- 1 a Erarbeitet euch die Rhythmen mithilfe der Rhythmussilben.
b Spielt die Rhythmen mit Sticks (z.B. Stifte, Schlägel, Drumsticks) zu den Hörbeispielen.

1  du te du dei du te du dei :||

2  du te di du da di du te di du da di :||

3  du dei te du dei du dei du dei du dei te du du dei :||

4  du te du du te du :||

STIMME/TONHÖHE

- 2 a Hört euch die Melodien an und ergänzt die fehlenden Töne.
b Kontrolliert euer Ergebnis mit einem Mitspieler.



IN DIESEM APPLIKATIONSKONTAKT ABE ICH GELERNT

- Opern und andere klassische Musik darzustellen
 - musikalische Stile zur Charakterisierung von Personen hörend zu erfassen
 - ein eigenes Musical zu gestalten
 - mit Alltagsmaterialien ein Percussionstück zu arrangieren und aufzuführen
 - einen Podcast zu erstellen

Klar kann ich das!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
		



7

MUSIK UND MEDIEN

START
UPS

LITTLE TUNE



Text u. Musik: M. Dettnerbeck
© Helbling

Im-Beispiele:

A Dadd9 Cmaj7/D

Let us sing a lit-tle tune, hey now, du du wi dap (snap)

Hey now, oh let us sing, oh letus sing, sej ja sej ja sej ja su

all the way up to the moon, hey now, da wu di da wu dap

hey now, oh let us sing, us sing, su sa - ba su, hey!

B Dadd9 N.C.

This is how we sing, im- ad lib.

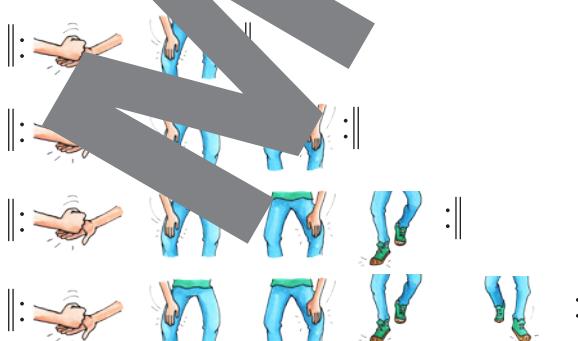
- Improvisiert im letzten Takt des B-Teils. Orientiertet euch dabei an den Im-Beispiele.
Tipp: Burschen in der Mutation-Phase können die Stimme im unteren System übernehmen.

TRAIN YOUR BRAIN: FEEL ME!



- Sprecht den folgenden Text gleichmäßig und mit einem breiten Frequenzspektrum:

Tell me, where's the beat?



- **Level 1:** Sprecht den Text gleichmäßig und führt dazu die Patterns im Rhythmus von Viertelnoten einzeln aus.
Level 2: Bildet zwei Gruppen. Jede Gruppe führt ein anderes Pattern aus.
Level 3: Kombiniert alle vier Patterns.
Für Profis: Sprecht nur die Silben, die mit dem Faustschlag zusammenfallen.



MUSIKVIDEOS - VIDEO KILLED THE RADIO STAR

1981 startete in den USA mit MTV (Music Television) der erste Fernsehsender, der vor allem Musikvideos ausstrahlte. Bezeichnenderweise zeigte MTV als erstes den Clip *Video Killed the Radio Star* von The Buggles. Seitdem entwickelte sich das Medium Videoclip zu einer der wichtigsten Ausdrucksformen populärer Musik.

- 1 **Zu zweit:** Tauscht euch darüber aus, welche Bedeutung Musikvideos für euch haben und wie oft seht ihr diese Videos an? Worin liegt der Unterschied zum Musikhören? Welches Video:

Formen von Musikvideos

Viele Musikclips spiegeln die Popkultur wider – von Mode und Konsum bis zu politischen und gesellschaftlichen Themen.

- 2 **a** Ordnet die Videoclip-Ausschnitte zu und notiert eure Begründung an den Stichpunkten.

Formen von Musikvideos	Beispiel	Begründung
Performance: Liveaufführung vor Publikum/ neutraler Umgebung		
Concept-Performance: Aufführung auf der Bühne oder in anderer Umgebung; zusätzlich Einblendungen realer Ereignisse		
Concept-Clip: meist Umsetzung eines Plots oder illustrative Bildsequenzen zum Textinhalt		

- b** Erörtert, warum eine klare Zuordnung manchmal schwer möglich ist.

- c** Überlegt, welche weiteren Arten von Musikvideos es gibt.

Ein Musikvideo analysieren

INFO!

BILDERBUCH

(gegründet 2005)

- österreichische Band aus Kremsmünster (Oberösterreich)
- einzigartiger Mix aus Pop, Rock und Rap
- Durchbruch mit dem Song *Maschin* (2011)
- weitere bekannte Songs: *Bungalow, Baba*



Wegen seiner „zuvorragenden Arbeit mit dem bewegten Bild“ wurde der Videoclip zum Song *Maschin* der österreichischen Band *Bilderbuch* beim *Miami International Film Festival 2014* in der Kategorie „Music Video“ weltweit unter den besten zehn gewählt.

- 3 **Zu zweit:** Hört euch den Song an, recherchiert den Songtext im Internet und beantwortet die folgenden Fragen:

- > Welche Bilder oder Situationen werden im Song beschrieben?
- > Welche Emotionen vermittelt der Text? Wie fühlst du dich beim Hören des Songs?
- > Wie würdest du die Person im Video beschreiben, die den Text singt (lyrisches Ich)?
- > Ist der Text deiner Meinung nach ernst oder ironisch gemeint? Begründe.

- b** Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen.

- c** Überlegt, wie ihr als Produzentin oder Produzent den Song als Musikvideo umsetzen würdet.

- 4 a Analysiert das Video und konzentriert euch auf die Bildebene. Tragt eure Ergebnisse in die Tabelle ein.

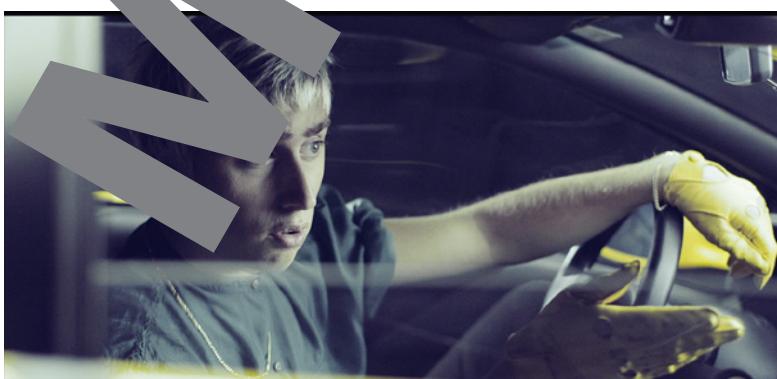
Tipp: Schaltet den Ton zunächst stumm. Nutzt bei der Analyse die Begriffe in der Infobox.

- b Untersucht dann, wie sich Musik und Bildebene aufeinander beziehen.

Zeit		0:00	0:10	0:20	0:30
Video	Kameraeinstellung (Großaufnahme, Totale ...)				
	Bewegung (Zoom, Schwenk ...)				
	Aktion (Was wird dargestellt?)				
	Farbgestaltung/Effekte				
Video und Song	Instrumenteneinsatz und Schnitt				
	Tempo in Bild und Ton				
	Songtext und Bildillustration				

- 5 Erläutert, inwieweit sich die Umsetzungsidee im Video wiederfindet und welche Punkte euch überzeugt haben.

- 6 **Für Profis:** Schaut euch den genannten Videoclip an. Schreibt anschließend für ein Popmagazin eine Kurzkritik. Fasst dazu das Wesentliche über Musik und visuelle Medien zusammen und beurteilt abschließend die Qualität.



Ausschnitt aus dem Musikvideo zu *Maschin* (2013)

INFO!

KAMERA-EINSTELLUNGEN

Totale: Übersichtsaufnahme; zeigt die Person klein in ihrer Umgebung

Halbtotale: zeigt die Person in voller Größe mit wenig Umgebung

Nahaufnahme: Kopf bis zur Körpermitte wird gezeigt, wichtig für Mimik und Gestik

Großaufnahme: Fokus auf das Gesicht; zeigt Stimmungen und Gefühle

Detailaufnahme: Ausschnitt, z.B. ein einzelnes Objekt

HANS ZIMMER - KLANGMAGIER DER BEWEGTEN BILDER

Hans Zimmer (*1957) ist einer der erfolgreichsten Filmkomponisten weltweit. Er hat die Musik zu mehr als hundert Filmen geschrieben und ist Oscarpreisträger.

- 1 Hört euch die Hörbeispiele aus Filmkompositionen von Hans Zimmer an und ordnet sie den Filmtiteln zu.



Dune: Part One



The Da Vinci Code -
Sakrileg



König der Juwelen



Fluch der Karibik 2



Gladiator



INFO!

ÜBER 100 JAHRE FILMMUSIK

1908 komponierte Camille Saint-Saëns die erste Filmmusik der Geschichte. Von der Entstehung bis zur Gegenwart hat die Filmmusik einen langen Entwicklungsprozess hinter sich und sich mehrmals neu erfunden.

Bekannte Filmmusik-schaffende:

- Ennio Morricone (1928–2020): *Spiel mir das Lied vom Tod*
- John Williams (*1932): *Star Wars, Harry Potter*
- Rachel Portman (*1960): *Emma*
- Hildur Guðnadóttir (*1982): *Joker*

- 2 a Recherchiert zu Hans Zimmer im Internet und tragt die Informationen in den Steckbrief ein.

<p>Steckbrief</p>	
<p>Name: Hans Zimmer</p>	
<p>Mein Höhepunkt seiner Karriere:</p>	
<p>Meine musikalische Ausbildung:</p>	
<p>Meine Arbeitsweise:</p>	
<p>Verwendet folgende ungewöhnliche Instrumente in seiner Filmmusik:</p>	
<p>Erhielt Oscars für:</p>	




- b Erläutert aufgrund des Videoausschnitts und der Interviewaussagen, wie Hans Zimmer seine Musik und sich selbst beim Komponieren beschreibt.

„Ich gehe durch die Hölle, emotional, denn mein Job besteht darin, dass ich mich hinein-versetze in die Situationen. Ich tauche dann für Monate ab in meine dunkle Seite – aber das hört man am Ende auch.“

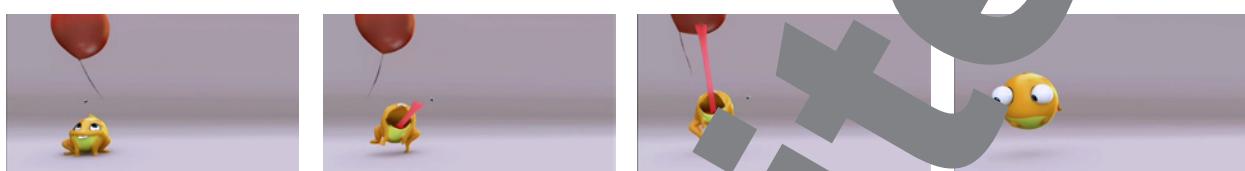
„Den Spaß bekomme ich beim Machen, nicht beim Hören. Wenn ich mir das anhöre, dann achte ich nur auf die Dinge, die ich hätte besser machen können. [...] das Stück, das ich gerade schreibe, ist für mich nur das Trittbrett, damit ich nächste Woche ein besseres schreiben kann.“

FILMVERTONUNG AM COMPUTER

1 **Zu zweit:** Vertont das Video *Frosch*. Geht folgendermaßen vor:



- a Seht das Video *Frosch* mehrfach an.
- > Notiert den Stimmungsverlauf. Achtet dabei auf Veränderungen.
 - > Tragt Bewegungen o.ä. ein, die in Musik übertragen werden können.



b Arbeitet in weiterer Folge an dem Computer.



1

Programmauswahl und Funktionen: Öffnet den Videosequencer und vertraut euch mit dem Programm. Alternativ könnt ihr auch einen kostenlosen Sequenzer im Internet recherchieren.

Tipp: Auf S. 28 werden wichtige Funktionen des Sequenzers erläutert.

2

Filmmusik: Sucht passende Bausteine aus der Soundbibliothek und fügt sie im Arrangierfenster ein.

3

4

Sound-Effekte: Positioniert passende Geräusche und Effekte synchron zu den einzelnen Filmszenen.

Positioniert die Lautstärke und Balance der einzelnen Lautsprecher im Mixer. Erzeugt Raumeffekte durch den Panoramaregler. Exportiert schließlich das fertig vertonte Video.

INFO!

TECHNIKEN DER FILMVERTONUNG

- **Interpretation:** Gefühle und Stimmungen werden in die Musik übertragen (*Mood-Technik*).
- **Illustration:** Das Sichtbare (Bewegungen usw.) wird in die Musik übertragen (*Underscoring*).

c Seht eure Vertonungen gemeinsam an. Vergleicht die Ergebnisse und gebt euch gegenseitig Tipps zur Verbesserung.

KI - MUSIK AUS DER MASCHINE

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein smarter Assistent, der auch in der Musikproduktion eingesetzt wird: Mit KI kann man neue Songs komponieren, innovative Beats kreieren oder sogar eine Playlist zusammenstellen. Ist KI also DER Sound der Zukunft?

INFO!

KI-KÜNSTLERINNEN UND -KÜNSTLER

Es wirkt, also ob die K-Pop-Band *!ITERNITI* oder der Künstler Ben Gaya Songs schreiben, singen, in Musikvideos auftreten oder Content auf Social Media posten. Allerdings gibt es keine der Personen im echten Leben: Die Stimmen und das Aussehen werden von Agenturen mithilfe von KI erzeugt.



Die virtuelle K-Pop-Band *!ITERNITI*

- 1 **a** Hört euch die beiden Songausschnitte an. Konzentriert euch besonders auf die Stimme. Gibt es Besonderheiten und Unterschiede, die euch auffallen?
- b** Überlegt, welche der beiden Aufnahmen mithilfe von KI produziert wurde. Begründet eure Entscheidung.
- 2 **Gruppenarbeit:** Recherchiert im Internet nach Programmen, die Songs mithilfe von KI produzieren können. Wählt euch für ein Programm und produziert einen Song. Geht dabei folgende Schritte vor:
 - a** Notiert die wichtigsten Parameter eures Songs.
 - b** Entwickelt daraus einen KI-Prompt.
 - Tipp:** Informiert euch zum KI-Prompt auf S. 47.
 - c** Gebt euren Prompt in die Software ein. Überprüft den Songentwurf und verfeinert ggf. den Prompt.
 - d** Stellt euch gegenseitig eure KI-Produktionen vor. Beurteilt den von der KI generierten Song kritisch in Bezug auf Qualität, Stilistik, Musik und Text.

Dauer: _____ Tempo (BPM): _____

Songthema, Textidee: (Liebe, Freiheit, etc.) _____

Musikstil: (z. B. Rockballade, Rap-Hop, Dance-Pop ...) _____

Instrumente: _____

Songstruktur (Intro, Strophe, Refrain, etc.) _____

Emotion, Besonderheiten und Details: _____

Vor Gericht: Der Fall KI-Musik

Ein weltweiter Hit wurde von einer KI komponiert. Künstlerinnen und Künstler klagen, dass KI-Musik die Kunst zerstört und ihre Existenz gefährdet.

- 3 Erörtert im Rahmen eines ausgedachten Gerichtsverfahrens, ob KI-Musik fair und ethisch erlaubt ist. Geht dabei folgendermaßen vor:

1 Teilt euch in folgende Gruppen auf:
Anklage: Musikschaflende, die KI-Musik kritisieren
Verteidigung: KI-Firma
Zeuginnen und Zeugen: Konsumentinnen und Konsumenten sowie Fachleute
Gericht: fällt das Urteil

2 Sammelt Argumente und kurze Statements. Zeuginnen und Zeugen bereiten ihre Plädoyers vor.
Tipps: Orientiert euch an den Impulsfragen:

- Impulsfragen:**
- Gibt es einen Unterschied, ob ein Song von KI oder Menschen gemacht wird?
 - Kann KI kreativ sein?
 - Sollte KI-Musik gekennzeichnet werden?
 - Wem gehören die Rechte an KI-Songs?
 - Ist es ethisch vertretbar, KI-Songs als „echte“ Musik zu veröffentlichen?
 - Wie verändert KI die Rolle der Komponistinnen und Komponisten sowie Songwriterinnen und Songwriter?

3 Führt die Gerichtsverhandlung durch:

1. **Eröffnung:** Das Gericht stellt den Fall vor.
2. **Statements:** Anklage und Verteidigung beschreiben den Sachverhalt aus ihrer Sicht.
3. **Befragung:** Zeuginnen und Zeugen werden befragt.
4. **Schlussplädoyers:** Anklage und Verteidigung treten in einer Abschlussrede für ihre Seite ein.
5. **Urteil:** Das Gericht zieht sich zurück, fällt ein Urteil ein, begründet.

Legal, sicher und fair: Musik und Urheberrecht

Ob Musik, Texte, Bilder, Videos oder Audios – das Internet bietet eine unerschöpfliche Fundgrube. Aber Achtung: Nicht alles darf man auf diese Weise verwenden! Das Urheberrecht schützt geistiges Eigentum vor Missbrauch. Doch wer besitzt die Rechte an computergenerierter Musik?

- 4 a Diskutiert, was mit „geistigem Eigentum“ gemeint ist.
 b Zu zweit: Lest die Informationen zum Urheberrecht und gebt den Inhalt in eigenen Worten wieder.

Das Urheberrecht

Wen schützt das Urheberrecht?

Alle, die ein Werk geschaffen haben – z.B. ein Musikstück, einen Text, ein Foto, ein Video oder ein Kunstwerk.

Welche Rechte haben Urheberinnen und Urheber?

Andere dürfen das Werk nur mit ihrer Zustimmung verwenden. Es ist sowohl in wirtschaftlicher (z.B. Verkauf, Abrechnung, Veröffentlichung) als auch in ideeller Hinsicht (z.B. Nennung des Namens) geschützt.

Wie funktioniert die Verwertungsgesellschaft (z.B. AKM/AUME)?

Sie braucht Lizenz, wenn ein Werk öffentlich oder mit der Absicht Geld zu verdienen genutzt wird und verteilt die Einnahmen an die Urheberinnen und Urheber.

Wann braucht man eine Lizenz?

Immer, wenn Musik öffentlich genutzt wird (z.B. Konzert, Werbung, YouTube-Video). Keine Lizenz braucht man im privaten Bereich oder bei lizenzenfreier Musik, etwa wenn die Urheberinnen und Urheber seit mehr als 70 Jahren verstorben sind.

- c Tauscht euch darüber aus, wo Urheberrecht in eurem Alltag eine Rolle spielt.

MUSIK NUR, WENN SIE LAUT IST?

Im Juli 2008 stellte die US-amerikanische Heavy Metal-Band *Manowar* mit gemessenen 139 dB einen Guinness-Lautstärken-Weltrekord auf – das ist lauter als ein startendes Flugzeug direkt neben dir. Aber was machen solche Lautstärkenpegel mit unseren Ohren? Und wie viel ist eigentlich noch gesund? Finde heraus, wie dein Gehör funktioniert und was du tun kannst, um es zu schützen.



- 1 Seht den Filmausschnitt zum Hörvorgang an und fasst den Hörvorgang in eigenen Worten zusammen.

Ohren in Gefahr

Lautes Musik hören kann schon in jungen Jahren Schaden anrichten. Ein Heimtückische: Der Prozess ist unumkehrbar und bleibt zunächst unbemerkt.

- 2 Hört euch eine Diskussion ohne und mit Hörschaden (geschädigte Haarzellen) zu. zw. Ohrgeräusch (Tinnitus) an. Benennt die Auswirkungen.

Hörschaden

Auswirkungen und Probleme für die Betroffenen

geschädigte Haarzellen

Ohrgeräusch (Tinnitus)

Auch das Gehör braucht Ruhe

Hörschäden können hervorgerufen werden durch:

- Schall, der **lauter ist als 85 dB** oder **kurze, sehr laute Geräusche** (Knalltrauma)
- Hören von lauter Musik **mehr als eine Stunde lang**, besonders mit Kopfhörern
- **tägliches Hören** von Musik ohne Pause

- 3 Beschreibt, in welchen Situationen die Ohren in Gefahr sind, und überlegt, wie ihr sie schützen könnt.

Situation

Möglicher Schutz

Musik hören über Kopfhörer

- 4 a Recherchiert eine App zur Messung der Lautstärke und installiert diese auf eurem Smartphone.
 b Messt die Lautstärke verschiedener Momente eures Schulalltags. Fertigt eine Skizze an, die den Lautstärkeverlauf deines Schultages zeigt.



Musik fühlen statt hören

Evelyn Glennie ist eine weltbekannte schottische Schlagzeugerin, die trotz ihrer Schwerhörigkeit eine außergewöhnliche Musikkarriere aufgebaut hat.

- 5 a Recherchiert, wie Evelyn Glennie Musik wahrnimmt.
 b Nehmt Stellung zu dem Zitat von Evelyn Glennie.

Hearing is a form of touch. [...] By taking my hearing off I would hear less through the ears and more through the body.

Übersetzung:

Hören ist eine Form der Berührung. [...] Wenn ich meine Hörgeräte abnehme, höre ich weniger durch die Ohren, sondern mehr über den Körper.

- 6 a Experimentiere mit verschiedenen Instrumenten oder Gegenständen (z.B. Trommeln, Klöppel, Lautsprecher) und versucht die Vibrationen der Berührung zu spüren. Keine Ohren benutzen.
 b Tausch dich darüber aus, wie die unterschiedlichen Töne sich anfühlen (z.B. stark, sanft, pulsierend, kribbelnd) und wo ihr die Vibrationen am stärksten wahrnehmt (z.B. in den Händen, Armen oder Füßen).

INFO!

EVELYN GLENNIE

- schottische Schlagzeugerin und Komponistin
- ist seit ihrer Kindheit nahezu gehörlos
- große musikalische Bandbreite: Klassische Musik, Weltmusik und Pop
- mehrfache Grammy-Gewinnerin



RHYTHMUS



- 1 a Erfindet einen Groove, indem ihr zum folgenden Rhythmus eine zweite Stimme in das untere Notensystem einträgt.

Tipp: Ein Groove entsteht, wenn unterschiedliche Rhythmen ineinandergr-

- b **Zu zweit:** Spielt eure Grooves zum Playback.

c **Zu zweit:** Eine Person spielt den Rhythmus, die andere improvisiert dazu. Tauscht die Rollen.

Für Profis: Spielt einen Rhythmus mit der linken, den anderen mit der rechten Hand.



STIMME/TONHÖHE

- 2 a Analysiert die vier Akkorde: Benennt den Grundton und das Tongeschlecht (Dur oder Moll).

Tipp: Untersucht die Größe der beiden Terzen. Eine große Terz umfasst vier, eine kleine Terz drei Halbtonschritte.



Grundton: _____

Tongeschlecht: _____

- b **Für Profis:** Die Band Black Eyed Peas nutzt für ihren Song *Where Is the Love?* ebenfalls nur diese vier Akkorde. Notiert die Reihenfolge der Akkorde des Hörbeispiels.

Tipp: Jeder Akkord kommt mindestens zweimal vor. Überprüft euer Ergebnis am Klavier.

1: _____ 2: _____ 3: _____ 4: _____



IN DIESEM KAPITEL HABE ICH GELERNT

- Musikvideos analysieren
- ein Video mithilfe eines Sequenzers zu vertonen
- mithilfe von Künstlicher Intelligenz einen Song zu produzieren
- urheberrechtliche Themen zu diskutieren
- mich vor einer Hörschädigung zu schützen

Klar kann ich das!

Das gelingt mir meistens.

Das fällt mir noch schwer.



8

ABSCHLUSS- SONG

START
UPS

STIMME UND KÖRPER

URBAN DANCE



- > **Schritt 1:** Erarbeitet euch mit Hilfe des Videotutorials die verschiedenen Moves.
- > **Schritt 2: Zu zweit:** Führt abwechselnd die Moves zur Musik aus (ein Takt Move – ein Takt Freeze). Beobachtet euer Gegenüber, wenn ihr pausiert.
- > **Schritt 3:** Tauscht euch über eure Beobachtungen aus.
- > **Für Profis:** Gestaltet eine gemeinsame Choreografie.



EVERYBODY DANCE



Text: U. Musik: M. Deutschercheck
Hilbing

A

Em7

Ev'-ry-bod-y dance, Schriftschritt
li Fuß kreuzt re Fuß rückwärts li Fuß zurück

Cmaj7

dance to... clap Seitschritt rechts clap Seitschritt links clap

Fis°7

Ev'-ry-bod-y dance, Fis°7

H(b9)

H(b9)

Dance and feel the mu - sic!



B Tanzschritte und Bewegungen zur Musik erfinden

Dance!

- > Führt im A-Teil die Bewegungen im Viertelrhythmus aus.
- > Erfindet im B-Teil eigene Tanzschritte und Bewegungen.

EIN FLASHMOB IM SCHULHOF

Begeistert die ganze Schule mit einem Flashmob zum Schuljahresabschluss! Song, Choreografie und Bandarrangement bekommt ihr zur Seite gestellt und mit einer guten Projektplanung wird eure Performance zum vollen Erfolg.

Phase 1: Planung

- 1 Erstellt gemeinsam eine Mindmap (vgl. S. 48) auf der Tafel oder einer großen Planung. Die folgenden Impulsfragen helfen euch dabei:

- > **Wann?** Zeitraum und Meilensteine
- > **Was?** Inhalte/Ziel
- > **Wie?** Struktur
- > **Wo?** geeigneter Aufführungsort
- > **Wer?** Projektteams

- 2 Legt den zeitlichen Ablauf in dem „Projektfahrplan“ möglichst detailliert fest. Der Plan endet am Tag nach der Aufführung (z.B. Aufräumen, Feiern).

Teams	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Tag 5
Klassenband					
Tanzgruppe					
Organisation					

Phase 2: Aufführung

- 3 **Gruppenarbeit:** Unterteilt euch in drei Teams auf. Präzisiert den „Projektfahrplan“ und definiert eure Aufgaben.

- Ⓐ **Klassenband:** z.B. Song einstudieren, Bandmitglieder einteilen, Arrangement festlegen und üben
- Ⓑ **Tanzgruppe:** z.B. Song kennenlernen, Choreografie festlegen und trainieren
- Ⓒ **Organisation:** z.B. Ort, Ablauf, Koordinieren der Gruppen, Outfit, Technik/Sound, Dokumentation und Promotion

 **Like a Rainbow in the Sky**

 Text: T. Maier; Musik: T. Maier, B. Belej
 © bei den Urhebern
**Intro/Interlude**

D F#m A E

Strophe

D F#m A E

1. Hey, smile to me!
2. Hey, look to me!

Hey, talk to me!
Hey, are free!

Be
We

D F#m E

cu-rious and go for some dreams. There're no bor-nes as eas-y as it seems.
bring our world to this place, o-mind-ed, from face to face.

D F#m E

Hey, fol-low me!
Hey, come in - side!

Hey, can't you see?
Hey, left and right!

There are friends.
Raise your hands-

D F#m A E E

— do-ing the — meet — by join-ing the game. We will move
— and o-pen — heart, feel the spir — and be one lit-tle part.

Pre-Chorus

D F#m A E

— and clap our hands — and we will dance, ev'-ry-bod-y has the chance! We will change

D F#m A E

— this — from black and white in - to a coloured one, like a rain-bow in the

Refrain

F#m A E

2. Mal: D. C.
4. Mal: weiter zum Outro

in the sky, in the sky, like a rain - bow in the

D F#m A E N.C.

in the sky, in the sky, like a rain-bow in the sky!

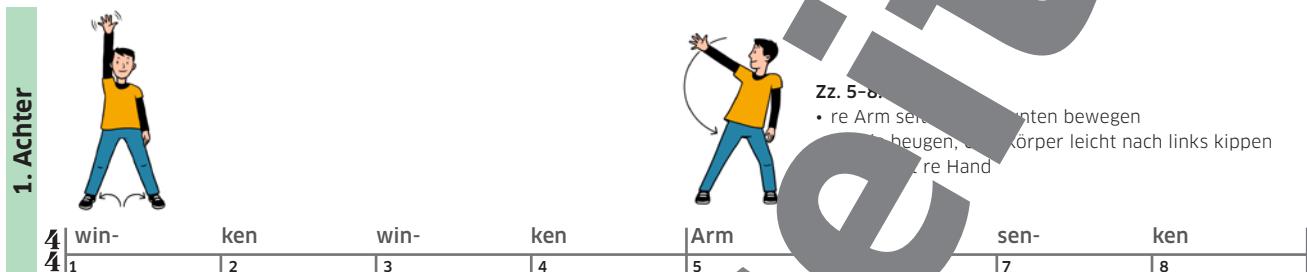
Tanzgruppe

Schritt 1:

Erarbeitet euch die Choreografie zum Song. Die Videos helfen euch dabei.

 Aufstellung: frontal in Reihen

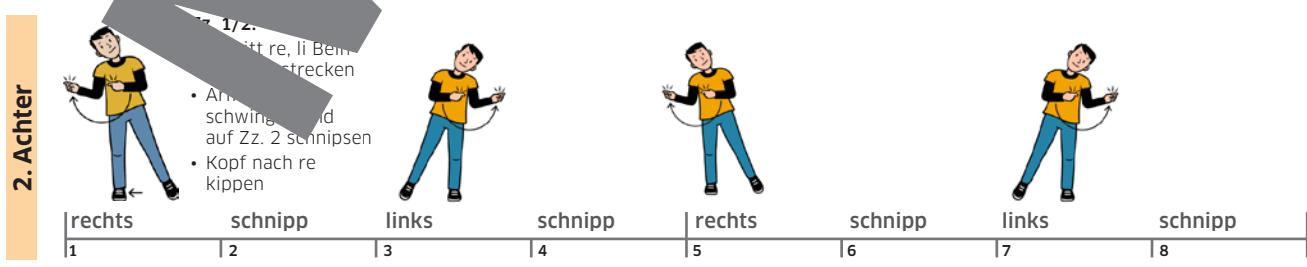
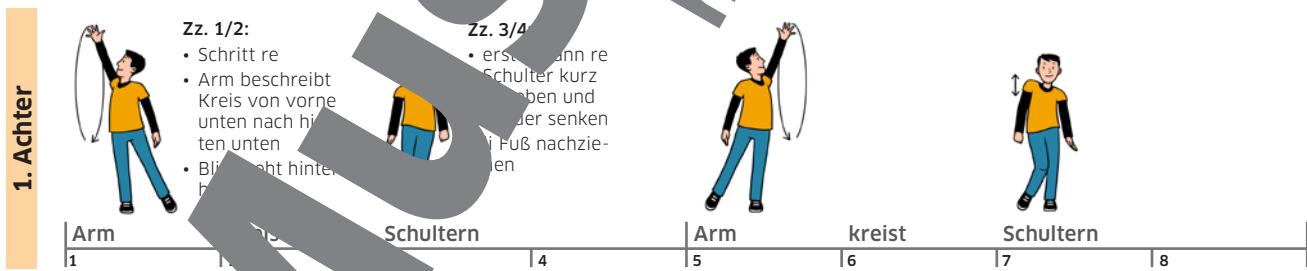
Figur Strophe (8 Achter)



4. Achter gegengleich zum 3. Achter

5.-8. Achter = 1.-4. Achter

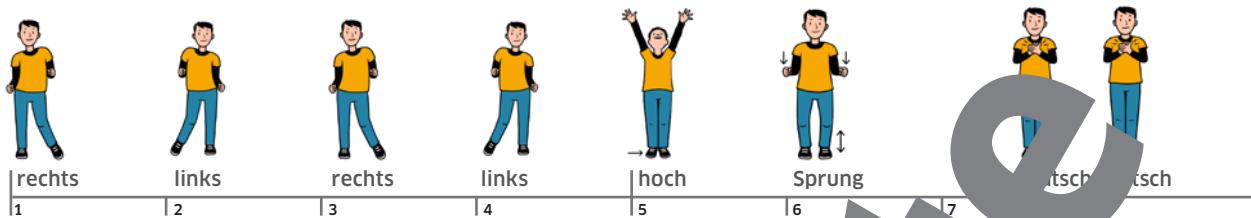
Figur Refrain (4 Achter)



3. Achter = 1. Achter

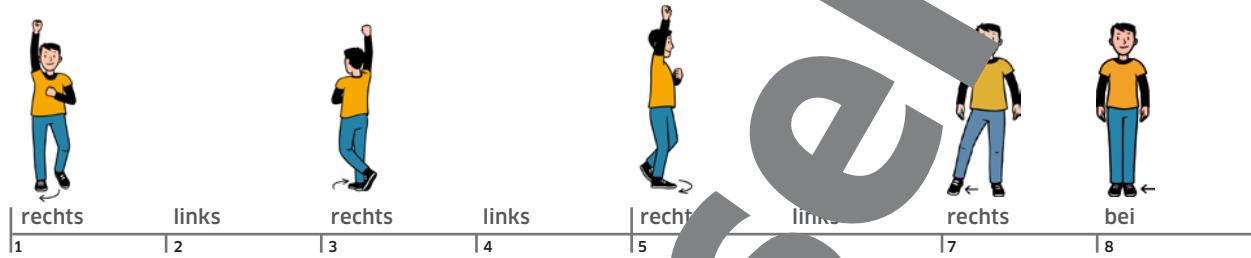
4. Achter = 2. Achter

Figur Pre-Chorus (4 Achter)



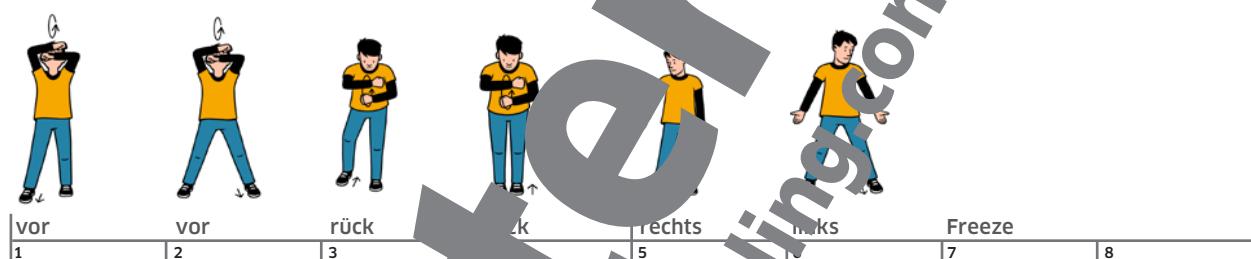
Zz. 1-4:

- 4 Schritte re - li - re - li in der Grätsche am Platz
- Arme parallel mitbewegen



Zz. 1-6:

- ganze Drehung mit 6 Schritten re beginnend
- den jeweils seitengleichen Arm nach oben strecken

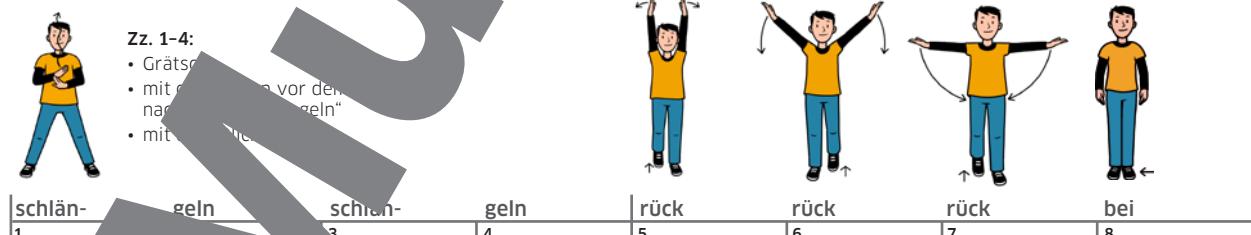


Zz. 1/2:

- Schritt re schräg vor, dann li schräg vor
- Unterarme oberhalb des Kopfs nach außen umeinander kreisen lassen
- Blick nach oben

Zz. 3/4:

- Schritt re schräg zurück, dann li schräg zurück
- Unterarme vor dem Bauch nach außen um die Taille kreisen lassen
- Blick nach unten



Schritt 2:

Übt die Choreografie im Song ein. Macht euch den Ablauf der einzelnen Teile bewusst.

Ablauf (Gesamtchoreografie)

Intro (frei) 2 x 8 Zz.	Strophe 1 8 x 8 Zz.	Break (Freeze) 1 x 4 Zz.	Pre-Chorus 4 x 8 Zz.	Refrain 4 x 8 Zz.	Interlude (frei) 2 x 8 Zz.	Strophe 2 8 x 8 Zz.	Pre-Chorus 4 x 8 Zz.	Refrain 4 x 8 Zz.	Outro (frei) 4 x 8 Zz.
------------------------------	------------------------	--------------------------------	-------------------------	----------------------	----------------------------------	------------------------	-------------------------	----------------------	------------------------------

Klassenband

Schritt 1:

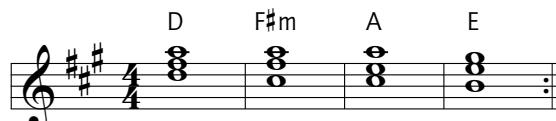
Übt die einzelnen Teile des Songs und gestaltet mit den Begleitpatterns ein abwechslungsreiches Arrangement. Überlegt dazu, wer wann singt (z. B. alle, Solo, Backgroundchor) und welche Instrumente zur Verfügung stehen.

Tipp: Eine Gitarre kann zusätzlich die Akkorde im Leadsheet spielen.

Schritt 2:

Nehmt euch selbst auf. Besprecht anhand der Aufnahmen sinnvolle Rhythmen und Akkorde.

Begleitpatterns**Keyboard****Intro/Interlude**

Strophe/Pre-Chorus

Refrain

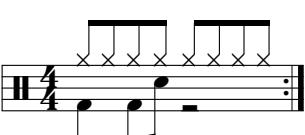
Soloinstrument**Refrain**

E-Bass**Intro/Strophe/Pre-Chorus**

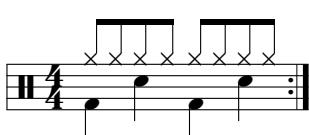
Refrain

Drumset

Pattern 1



Pattern 2



Organisation

Als Organisationsteam sorgt ihr für den reibungslosen Ablauf in der Vorbereitungsphase und während der Aufführung. Ganz wichtig ist dabei, dass ihr den Projektplan in enger Absprache mit den anderen Teams ausarbeitet und darauf achtet, dass er von allen verlässlich durchgeführt wird.

Schritt 1: Durchführung des Projekts

Erstellt in Absprache mit den anderen Teams einen Detailplan des Projekts. Achtet u.a. auf Folgendes:

Technik:

Was benötigt die Band (z.B. Kabel, Mikros, Mehrfachstecker, Notenständer, Verstärker und Boxen)? Ist Beleuchtung notwendig?

Detaillierter Ablaufplan für die Aufführung:

Absprache mit Band und Tanzgruppe, Startzeichen vereinbaren usw.

Tanz:

Wie viel Platz wird benötigt? Wie und wo kann sich die Tanzgruppe bewegen? Welche Szenen setzen? Welches Outfit sollen die Tänzerinnen und Tänzer tragen?

Dokumentation:

Kamera(s) besorgen? Wer filmt? Von wo? Reicht das Kameragehäuse? Ist ein externes Mikrofon notwendig?

Tipp: Informiert euch in der Infobox auf S. 73 über verschiedene Kameraeinstellungen.

Schritt 2: Ablaufplan des Flashmobs

Sprecht euch in der Planung der finalen Aufführung mit der Band und der Tanzgruppe ab. Gestaltet z. B. folgenden Ablauf:

1

Intro:

Band spielt, Tanzgruppe kommt aus allen Richtungen auf die Präsentationsfläche

2

Strophe/Pre-Chorus/Refrain:

Band und Tanzgruppe - Song mit Choreografie

3

Interlude:

Band spielt, Tanzgruppe mit freien Bewegungen im Raum – umstehendes Publikum wird eingebunden (z.B. auf Einzelne zugehen, winken)

5

Schluss/Outro:

Band wiederholt den Refrain im Loop, alle Mitglieder der Tanzgruppe gehen gleichzeitig (oder abwechselnd) an die Band (Alternativ: Ende einer Strophe/Refrain – nach kurzen Verzögerungen abwechselnd

4

2. Strophe/Pre-Chorus/Refrain:

Band und Tanzgruppe - Song mit Choreografie

Schritt 3: Abschluss des Projekts

Reflektiert nach der Durchführung mit allen beteiligten Teams. Orientiert euch an den Impulsfragen rechts.

Reflexionsfragen:

- Wie war die Wirkung auf das Publikum?
- Welche Erfahrungen habt ihr als Aufführende bzw. Organisierende gemacht?
- Was hat gut geklappt, was war eher schwierig in der Planung und Durchführung?
- Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen?

TESTET EUER WISSEN



- 👉 Erstellt Aktionskarten mit Fragen zu den in MusiX 4 gelernten Inhalten. Schreibt eure Frage und die Antwort auf die Karte.
- 👉 Eine Person übernimmt die Spielleitung, sammelt alle Karten, vermischt sie und legt sie verkehrt auf einen Stapel. Die anderen bilden vier Gruppen und stellen eine Spielfigur auf das Startfeld.
- 👉 Die erste Gruppe würfelt und zieht entsprechend auf dem Spielfeld vor. Bringt die Figur auf einem dunkleren Feld (Aktionsfeld), stellt die Spielleitung die Frage. Kann die Gruppe innerhalb von 30 Sekunden die Frage beantworten, darf sie nochmal würfeln. Gelingt es nicht, kommt die nächste Gruppe an die Reihe.
- 👉 Die Gruppe, die als erstes mit der genauen Augenzahl auf dem Zielfeld landet, gewinnt.



- ✓ gemeinsam mit der Klasse eine Mindmap für ein musikalisches Abschlussprojekt zu erstellen
- ✓ ein Musikprojekt zu planen, zu strukturieren und mit anderen abzustimmen
- ✓ Verantwortung für meine Aufgabe in der Klassenband, Tanz- oder Organisationsgruppe zu übernehmen

Klar kann ich das!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.

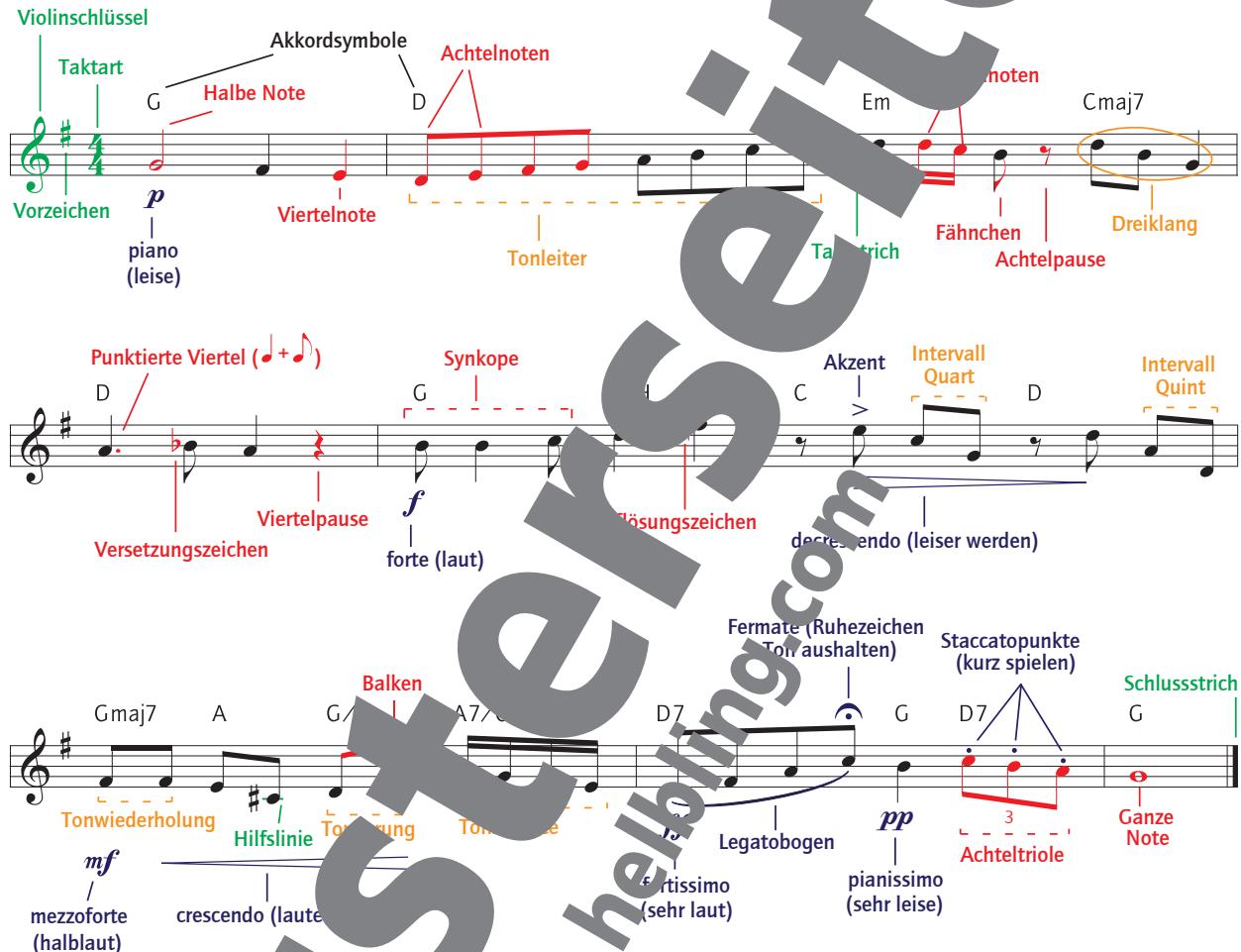


MUSIKLEHRE KURZ GEFASST



Musiklehre im Überblick

Um Musik aufzuschreiben, verwenden wir ein **Notensystem** (= Notenzeile), das die Tonhöhen, Tonlängen und Vortragsbezeichnungen zu Tempo, Lautstärke (Dynamik) und Artikulationen kodiert. Noten können verschiedene Formen haben, die auf einer Taktlinie zusammengefasst werden.



Triole

(→ S. 26)

Jeder Grundschlag kann in zwei oder Dreier unterteilt werden. Bei einer Dreierunterteilung spricht man von einer **Triole**.

 Zweierunterteilung

 Dreierunterteilung

Takt

(→ S. 8)

Eine **Gruppe von Grundschlägen** bezeichnet man als **Takt**. Dabei wird jeweils der erste Schlag einer Gruppe besonders betont. Die Gruppen können **unterschiedlich lang** sein. So enthält der 4/4-Takt vier Grundschläge im Wert von je einer Viertelnote, 3/4- und 2/4-Takt entsprechend weniger.

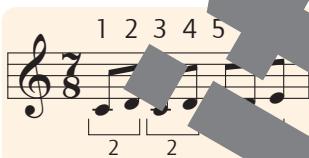
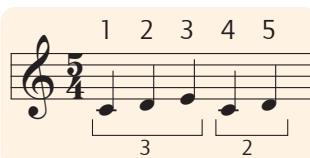
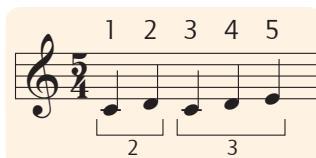
Taktangabe

 → Anzahl
→ Notenwert (♩)

Regelmäßige Taktarten



Unregelmäßige Taktarten



(→ S. 10)

Synkope und Punktierung

Bei einer **Synkope** wird eine Betonung auf eine eigentlich unbetonte Zählzeit vorverlagert.



Synkopen

Bei einer **Punktierung** verlängert der Punkt hinter einer Note diese um die Hälfte ihres Wertes. Eine Note mit Punkt hat also die Länge von drei Achtelnoten.



Intervalle

Ein Intervall gibt den **Abstand zwischen zwei Tönen** an. Dabei gilt: Die beiden Töne können nacheinander oder gleichzeitig erklingen; der zweite Ton kann höher oder tiefer sein als der erste.

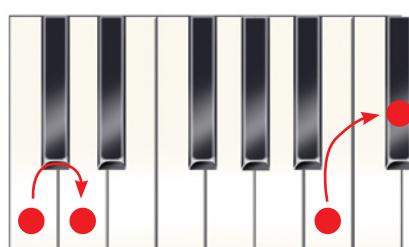


Halbton- und Ganztonschritte

In der Musik unterscheidet man zwischen Halbtonschritten (kleine Sekund) und Ganztonschritten (große Sekund). Auf dem Klavier ist der Halbtonschritt der Weg von einer Taste zur benachbarten Taste (schwarze Tasten nicht verlassen). Beim Ganztonschritt wird eine Taste übersprungen.



Halbtonschritte



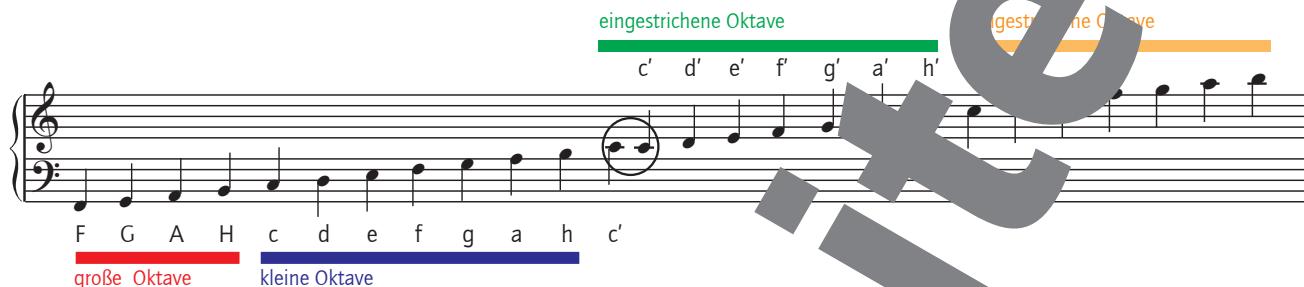
Ganztonschritte

Tonraum

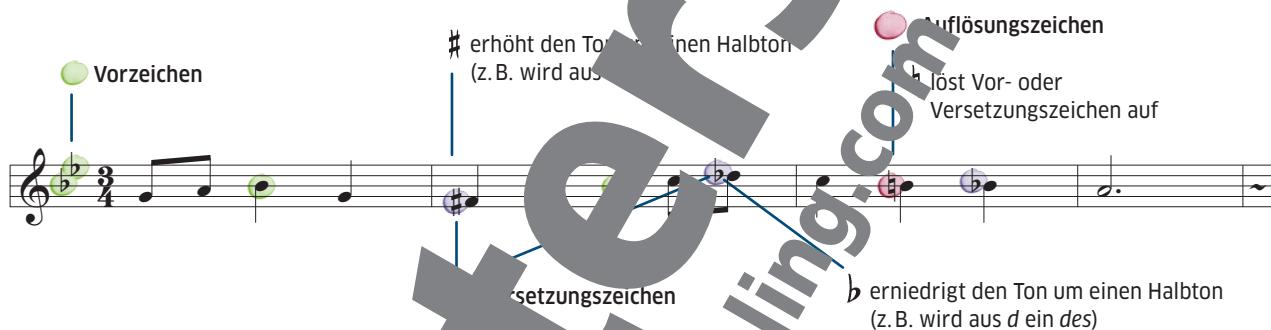
(→ S. 23)

Die Tonnamen wiederholen sich über den Tonraum einer Oktave hinaus. Deshalb teilt man das Tonsystem in Oktavräume ein, die alle beim Ton *c* beginnen und bis zum Ton *h* gehen.

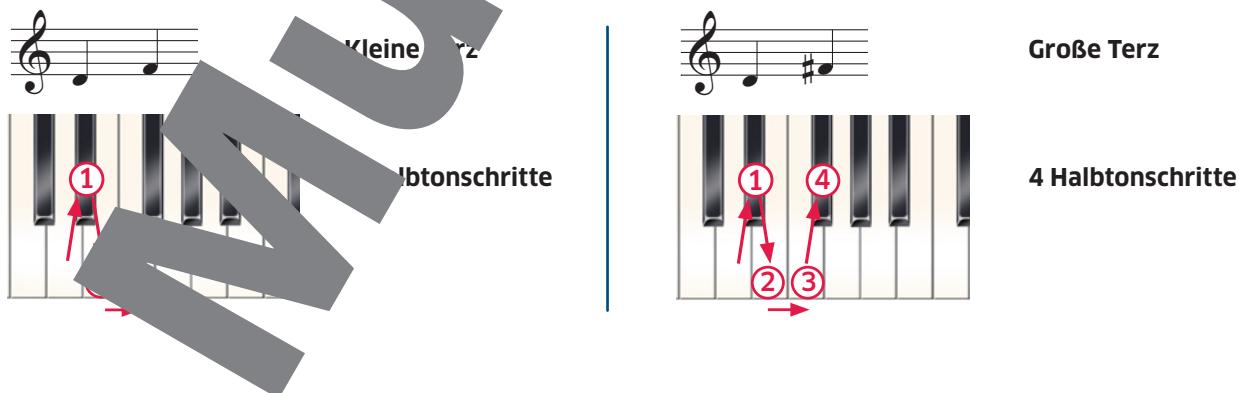
Jeder Oktavraum hat eine eigene Bezeichnung, damit die Töne eindeutig benannt werden können:

**Versetzungssymbole und Vorzeichen**

Stammtöne können durch Versetzungssymbole verändert werden. **Vorzeichen** stehen am Beginn eines Notensystems und gelten für das ganze System. Dagegen gelten **versetzungssymbole** nur für die Note und alle weiteren Noten auf dieser Tonhöhe bis zum nächsten Taktstrich. Das **Auflösungszeichen** gilt ebenfalls bis zum nächsten Taktstrich. Es löst Vor- und Versetzungssymbole auf.

**Kleine und große Terz: Erstes Intervall**

Um Intervalle genau benennen zu können, muss man die Anzahl der Halbtonschritte zwischen den beiden Tönen bestimmen. Dazu zählt man alle Halbtonschritte zwischen den beiden Tönen auf der Klaviatur ab.



Dur- und Moll-Dreiklänge

Ein Dreiklang entsteht, wenn man drei Töne in Terzen übereinander schichtet. Der tiefste Ton des Dreiklangs ist der **Grundton** und gibt ihm seinen Namen.



Dur- und Moll-Tonleiter

Der Name der Tonleiter wird durch den Ton auf der ersten Stufe (Grundton) bestimmt. Spielt man z. B. die sieben Stammtöne beginnend mit c, so erklingt die C-Dur-Tonleiter.



Zu jeder Dur-Tonart gibt es immer eine parallele Moll-Tonart:
 → Diese hat die gleichen Durzeichen (z. B. C-Dur und a-Moll)
 → Der Grundton des parallelen Moll-Tonleiter liegt immer eine kleine Terz unter dem der Dur-Tonleiter.

Chromatische Tonleiter

(→ S. 60)

Einen Sonderfall stellt die chromatische (gr. *chroma* = Farbe) Tonleiter dar. Sie ist nur aus Halbtonschritten aufgebaut, kann auf jedem beliebigen Ton beginnen und deswegen keiner Tonart zugeordnet werden. Aufwärts wird sie mit \sharp , abwärts mit \flat notiert.



Vortragsbezeichnungen

Tempo

accelerando (schneller werden)				
<i>largo</i> langsam, breit	<i>andante</i> gehend	<i>moderato</i> mäßig schnell	<i>allegro</i> schnell möglich	<i>presto</i> sehr schnell
ritardando (langsamer werden)				
<i>pp</i> pianissimo sehr leise	<i>p</i> piano leise	<i>mp</i> mezzopiano mittelleise	<i>f</i> mezzoforte mittelauf	<i>ff</i> fortissimo sehr laut

Lautstärke

crescendo (lauter werden)				
<i>pp</i> pianissimo sehr leise	<i>p</i> piano leise	<i>mp</i> mezzopiano mittelleise	<i>f</i> mezzoforte mittelauf	<i>ff</i> fortissimo sehr laut
decrescendo (lauter werden)				

EPOCHENVISITENKARTE BAROCK (CA. 1600-1750)

Zeit und Gesellschaft

Der Barock ist geprägt von Gegensätzen: Durch die Zerstörungen des Dreißigjährigen Kriegs, die damit verbundenen Hungersnöte und die Schrecken der Pest ist das Leben vieler Menschen von Unsicherheit und Leid bestimmt. Gleichzeitig entstehen beeindruckende Kirchen und prächtige Schlossbauten, etwa Schloss Versailles bei Paris oder Schloss Schönbrunn in Wien. Sie sind Zeichen der Macht, teils uneingeschränkte Macht der kirchlichen und weltlichen Herrscherinnen und Herrscher.

Musik und Lebenswelt

Viele Komponistinnen und Komponisten des Barock sind im Dienst von Fürsten, Königen, Städten oder der Kirche tätig. Sie schreiben geistliche Musik, Musik für Feste am Hof oder Opernaufführungen. Oft sollen ihre Werke – ähnlich wie die glanzvollen Bauten dieser Zeit – beeindrucken und die Macht und den Reichtum ihrer Auftraggeber zeigen.

Seit dem späten 17. Jahrhundert wird die Macht der Herrschenden zunehmend begrenzt und die Bevölkerung gewinnt an Freiheit. Auch erste Komponistinnen und Komponisten lösen sich allmählich von ihren Dienstgebern und verdienen ihr Geld unter anderem mit öffentlichen Aufführungen oder dem Verkauf von Noten.



Cembalo



Jean-Baptiste Lully
(1632-1687)

Geburtsort und
Wirkungsstätten
geb. in Florenz; Paris,
Versailles

Beruf
Komponist, Gesang
Hofkapellmeister, Tänzer

Bedeutung als Komponist
prägte den Musikstil am
französischen Hof unter
König Ludwig XIV., sein Stil
beeinflusst Komponisten
wie Johann Sebastian Bach
und Georg Friedrich Händel

Wichtige Werke
zahlreiche Opern und
Ballette



Antonio Vivaldi
(1678-1741)

Geburtsort und
Wirkungsstätten
geb. in Venedig; Venedig,
Mantua, gest. in Wien

Beruf
Violinist, Komponist,
Priester, Musiklehrer

Bedeutung als Komponist
prägte das Solokonzert und
beeinflusste Komponisten
wie Johann Sebastian Bach

Wichtige Werke
Die vier Jahreszeiten,
zahlreiche Violinkonzerte,
Opern und Kirchenmusik-
werke

um 1600: erste Opern

1600

Claudio Monteverdi (1567-1643)

1608: Fernrohr

Heinrich Schütz (1585-1672)

1618-1648: 30-jähriger Krieg

Johann Pachelbel (1653-1706)

Jean Baptiste Lully (1632-1687)

Bahnbrechende musikalische Erfindungen

- Der **Generalbass** wird zum Fundament fast aller Musik: Eine Basslinie, die mit Ziffern versehen ist, wird dabei von einem Begleitinstrument mit Akkorden ausgestaltet. Die typische Generalbass-Besetzung besteht aus einem tiefen Melodieinstrument (Cello oder Fagott) und einem Akkordinstrument (Cembalo, Orgel oder Laute).
- Um 1600 entsteht die **Oper** in Florenz. Ein besonderes Merkmal ist dabei der **Monod**. Eine einzelne Gesangsstimme wird vom Generalbass begleitet. In der Melodie werden dabei Gefühle (Gefühle) wie Liebe, Hass, Freude oder Trauer eindringlich dargestellt. Diese Art des Gesangs wird auch in verwandten Gattungen, wie dem **Oratorium** oder der **Kantate** (beide mit geistigem Inhalt) eingesetzt.



Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Halle; Hamburg, Rom, London

Beruf
Organist, Komponist, Opernunternehmer

Bedeutung als Komponist
bringt die italienische Oper nach England, Weiterentwicklung der Gattung Oratorium

Wichtige Werke
Wassermusik, zahlreiche Oratorien (z. B. *Der Messias*) und Opern, Suiten, Concerti grossi



Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Eisenach; Weimar, Köthen, Leipzig

Beruf
Organist, Hofkapellmeister, Thomas-Schul-Komponist

Bedeutung als Komponist
wichtiger Begründer der klassischen Musik, war einer der Komponisten, die mehrere selbstständige Melodien miteinander verbanden

Wichtige Werke
Weihnachtssoratorium, Partiten und Kantaten, Klavier- und Orgelwerke, Konzerte

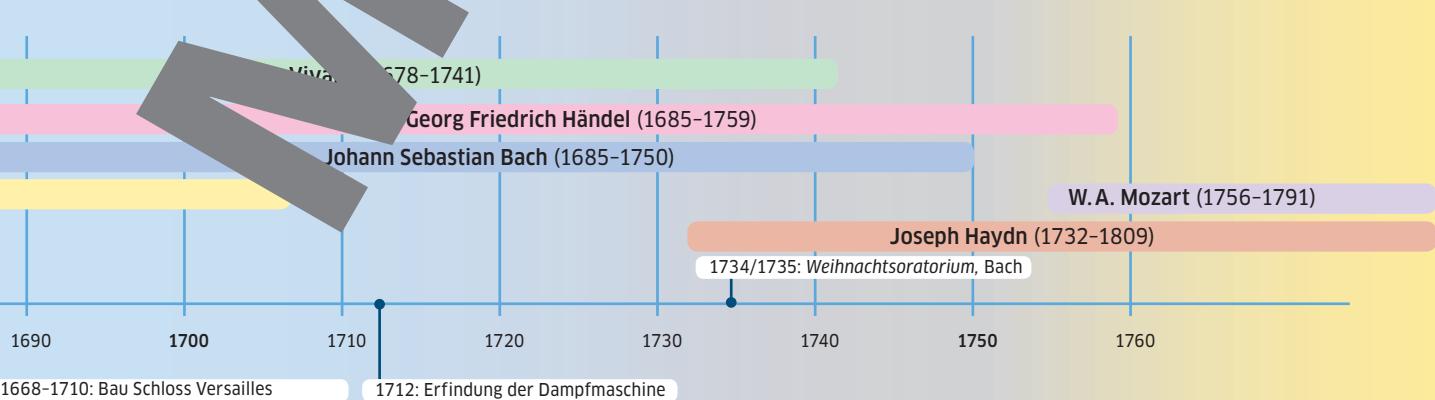
- Zur selben Zeit entwickeln sich **erste Orchester**. Typisch für die Instrumentalmusik des Barock ist das sogenannte **Konzertierende Prinzip** (von „concertare“ = „wettkämpfen“), das unterschiedliche Klanggruppen gegenüberstellt, z. B. eine Solistengruppe und das ganze Orchester.
- Die **Suite** ist eine wichtige Form der Instrumentalmusik. Sie besteht aus mehreren Teilstücken, die sich in Tempo und Charakter unterscheiden und so einen abwechslungsreichen musikalischen Ablauf bilden. Diese Form verbreitet sich in ganz Europa und wird von vielen Komponistinnen und Komponisten weiterentwickelt.



Laute

Typische Merkmale des Barock

- Generalbass als Fundament
- Cembalo häufig klangbestimmend
- Intensiver Ausdruck von Gefühlen
- Abwechseln von Klanggruppen (konzertierendes Prinzip)
- Tänzerische Stücke (vor allem in höfischer Musik)



EPOCHENVISITENKARTE KLASIK (CA. 1750-1830)

Zeit und Gesellschaft

Im Laufe des 18. Jahrhunderts verbreiten sich die Ideen der Aufklärung: Immer mehr Menschen nutzen ihre Vernunft, um althergebrachte Vorstellungen und Systeme zu hinterfragen. Sie kritisieren sie beispielsweise, dass einzelne mächtige Personen wie der Papst oder ein König Entscheidungen für das gesamte Volk treffen können. Das gesellschaftliche Umdenken gipfelt im Jahr 1789 in der Französischen Revolution, in der das Volk unter dem Motto „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ unter anderem für mehr politische Mitsprache und Selbstbestimmung kämpft. Nach und nach zerbrechen auch in anderen europäischen Ländern die alten Strukturen und das Bürgertum gewinnt an Stärke.

Musik und Lebenswelt

Auch im Leben der Komponistinnen und Komponisten ist dieser Wandel zu spüren: Sie lösen sich allmählich aus ihrer Rolle als Diener einzelner kirchlicher und weltlicher Herrscher. Stattdessen komponieren sie z. B. für wechselnde Auftraggeber oder arbeiten – oft dank wohlhabender Unterstützerinnen und Unterstützer – freiberuflich. Teilweise veranstalten sie selbst Konzertreihen, bei denen sie ihre Werke (z. B. Klavierkonzerte) aufführen. Häufig übernehmen sie hierbei auch die musikalische Leitung und sind als Instrumentalsolistinnen und -solisten zu hören. Wien wird in dieser Zeit zum musikalischen Zentrum Europas, weshalb man auch von der Epoche der „Wiener Klassik“ spricht.



Joseph Haydn
(1732-1809)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Rohrau (heute Österreich); Wien, Eisenstadt

Beruf
Hofkapellmeister und -kapellmeister, Komponist
Bedeutung als Komponist
trug maßgeblich zur Entwicklung klassischer Formen der Sinfonie bei

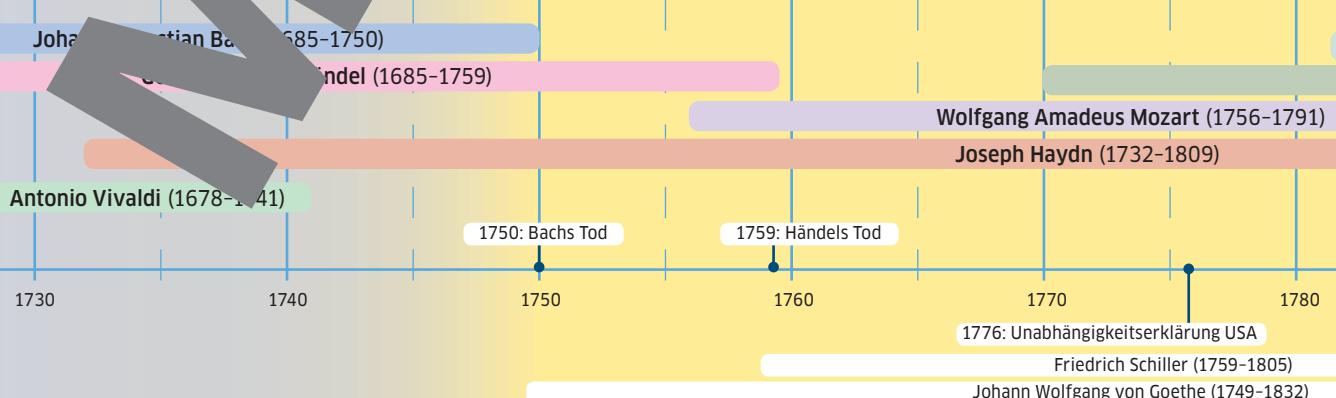
Wichtige Werke
107 Sinfonien, 24 Opern, Streichquartette, Solokonzert (z. B. Trompetenkonzert in E-Dur), Oratorien (z. B. *Die Schöpfung*)

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Salzburg; zahlreiche Reisen in ganz Europa, Wien

Beruf
Konzertmeister in Salzburg, dann freischaffender Pianist und Komponist in Wien
Bedeutung als Komponist
schuf Meisterwerke in allen Gattungen der Zeit (insbesondere bedeutende Opern)

Wichtige Werke
23 Klavierkonzerte, viele Opern und Singspiele (z. B. *Die Zauberflöte*, *Die Entführung aus dem Serail*), Kirchenmusik (Requiem, Messen), über 40 Sinfonien



Bahnbrechende musikalische Erfindungen

› **Ordnung und klare Gliederung** prägen die Musik der Klassik: Am Anfang steht oft ein Motiv, also eine kurze, leicht erkennbare Tonfolge. Aus solchen Motiven werden Themen entwickelt, die meist aus zwei gleich langen Abschnitten bestehen: einem Vordersatz, der eine musikalische Idee vorstellt, und einem Nachsatz, der sie fortführt und abschließt.

› Die **Begleitstimmen** werden nun als selbstständige Stimmen notiert (**obligatorische Begleitung**) und der Generalbass verliert allmählich an Bedeutung.



Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Bonn;
ab 1792 in Wien

Beruf
Klavierspieler,
einflussreicher Komponist,
freiberuflich tätig

Bedeutung als Komponist
sprengte traditionelle
klassische Formen, Weg-
bereiter der Romantik

Wichtige Werke
32 Klaviersonaten,
5 Klavierkonzerte,
9 Sinfonien, *Missa solemnis*,
Oper Fidelio

› In der Instrumentalmusik entstehen **festes Besetzungen**, z.B. im klassischen Orchester. Dort sind die **Streicher** mehrfach besetzt, während die **Bläser** einfach besetzt sind. Die erste Violine spielt oft die Melodie und übernimmt damit eine führende Rolle.

› Gemeinsam mit den festen Besetzungen entwickeln sich wichtige **Gattungen der Instrumentalmusik** (z.B. Sinfonie, Klavierkonzert, Streichquartett, Sonate). Diese haben immer denselben Aufbau: Sie bestehen aus drei oder vier Sätzen (Teilen), die wiederum nach bestimmten Mustern (z.B. in **Sonatensatzform**) komponiert werden.

› Neben der italienischen Oper setzt sich das **Singspiel** durch. Die Handlung ist oft märchenhaft, die Texte auf Dialekt und teils gesprochen. Die Arien sind meist einfacher und liedhaft als in der Klassik.

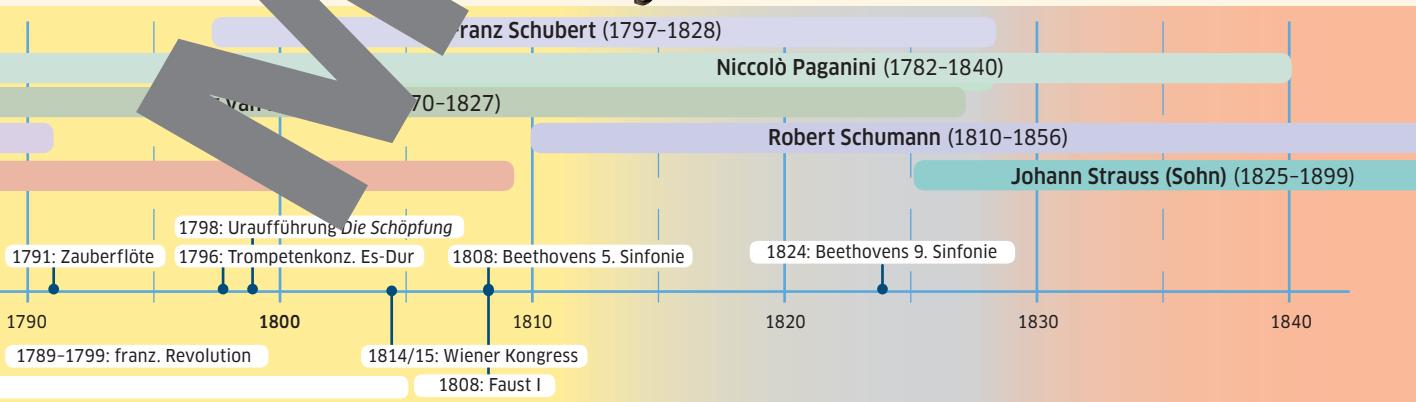
Typische Merkmale der Klassik

klare Formen

- Einzelne Melodien
- Eine Melodie steht meist im Mittelpunkt, die anderen Stimmen begleiten und stützen sie
- Nur geordnete Themen, oft mit Kontrastwirkung
- Orchesterlang ist von Streichern dominiert, die Bläser geben „Farbe“



Beethoven's letzter Flügel



EPOCHENVISITENKARTE ROMANTIK (19. JAHRHUNDERT)

Zeit und Gesellschaft

Die Romantik ist eine Zeit großer politischer Veränderungen: Nach der Französischen Revolution und den Kriegen in Europa bemühen sich die Herrschenden, das frühere Macht- und Ordnungssystem wiederherzustellen und die neuen Ideen von Freiheit und Demokratie zu unterdrücken. Doch in vielen Ländern wächst der Wunsch nach nationaler Einheit und Mitbestimmung. Zur gleichen Zeit verändert die Industrialisierung das Leben: Fabriken entstehen, Städte wachsen und die Ungleichheit zwischen Arm und Reich nimmt zu.

Musik und Lebenswelt

Seit dem späten 18. Jahrhundert beteiligt sich das Bürgertum zunehmend am öffentlichen Musikleben. In vielen Städten entstehen große Konzertsäle. Berufsmusikerinnen und -musiker sind in Orchestern verpflichtet und prägen das öffentliche Konzertleben. Herausragende Virtuosinnen und Virtuosen werden zu gefeierten Stars.

Auch privat spielt Musik eine wichtige Rolle: In vielen Bürgerhäusern wird gemeinsam musiziert, besonders am Klavier. So entstehen zahlreiche Lieder und Klavierstücke, die für das häusliche Musizieren bestimmt sind. Immer mehr Frauen, wie Fanny Hensel, Clara Schumann, treten als Komponistinnen hervor. Gleichzeitig werden Musikhochschulen gegründet und Dirigentinnen und Dirigenten übernehmen nun die Leitung der Orchester. In vielen Ländern entwickelt sich eine nationale Musiksprache, die das jeweilige Kulturrund Heimatgefühl musikalisch ausdrückt.



Franz Schubert (1797–1828)

Geburtsort und Wirkungsstätten geb. in Wien; später Lebensmittelpunkt Wien

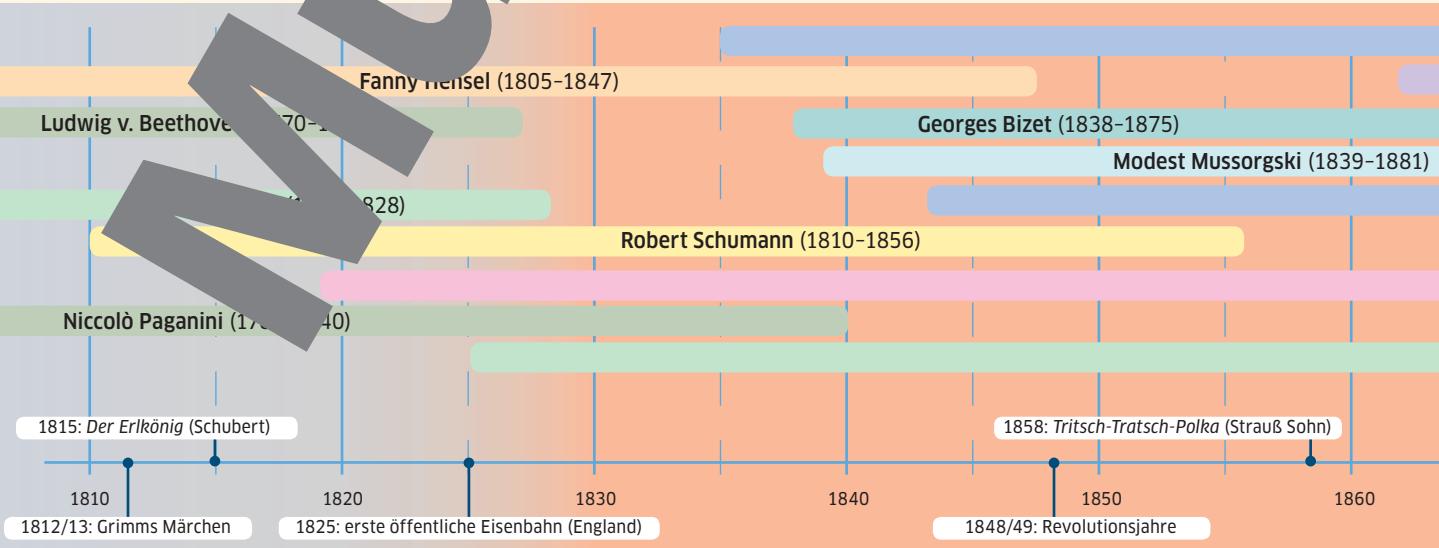
Beruf freischaffender Komponist
Bedeutung als Komponist gilt als großer Meister des Klavierliedes, verband ein Verständnis der Melodien mit ausdrucksstarker Klangverbindung und tiefem Gefühlsgehalt

Wichtige Werke Liederzyklen (*Die schöne Müllerin*, *Winterreise*), Sinfonien, Messen, Kammermusik, Klaviersonaten, Tänze

Georges Bizet (1838–1875)

Geburtsort und Wirkungsstätten geb. in Paris; wirkte vor allem in Paris

Beruf Komponist und Pianist
Bedeutung als Komponist bis heute ist seine Oper *Carmen* eine der meistgespielten Opern
Wichtige Werke Opern *Carmen*, *Die Perlensucher*, *L'Arlésienne*-Suiten, Sinfonie in C, Klavierwerke



Bahnbrechende musikalische Erfindungen

- > In der Romantik wird das Lied für **Singstimme und Klavier** zur beliebten Gattung. Es verbindet Musik und Dichtung und spiegelt Gefühle wie Liebe, Sehnsucht und Naturerleben wider. Viele dieser Kunstlieder entstanden für das häusliche Musizieren - etwa bei Franz Schubert oder Robert Schumann.
- > In der **Programmmusik** stellen Komponistinnen und Komponisten Geschichten oder Bilder mit Musik dar. In der **sinfonischen Dichtung** kommt dabei das gesamte Orchester zum Einsatz. Bekannte Beispiele sind *Die Moldau* von Bedřich Smetana und *Bilder einer Ausstellung* von Modest Mussorgski.



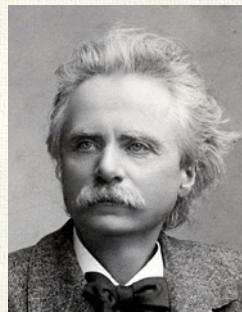
Modest Mussorgski
(1839-1881)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Karewo (Russland);
tätig in St. Petersburg

Beruf
Komponist, Pianist, Mitglied
der russischen Komponis-
tengruppe *Das Mächtige
Häuflein*

Bedeutung als Komponist
wichtiger Vertreter einer
eigenständigen russischen
Musik, komponierte
Programmmusik

Wichtige Werke
Oper *Boris Godunow*,
Klavierzyklus *Bilder einer
Ausstellung*, sinfonische
Dichtung *Eine Nacht auf
dem kahlen Berge*



Edvard Grieg
(1843-1907)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Bergen (Norwegen);
Leipzig, Kopenhagen, Rom,
Oslo

Beruf
Pianist, Komponist, Dirigent

Bedeutung als Komponist
verbindet die Volksmusik
seiner Heimat Norwegen mit
musikalischen Neuerungen
seiner Zeit

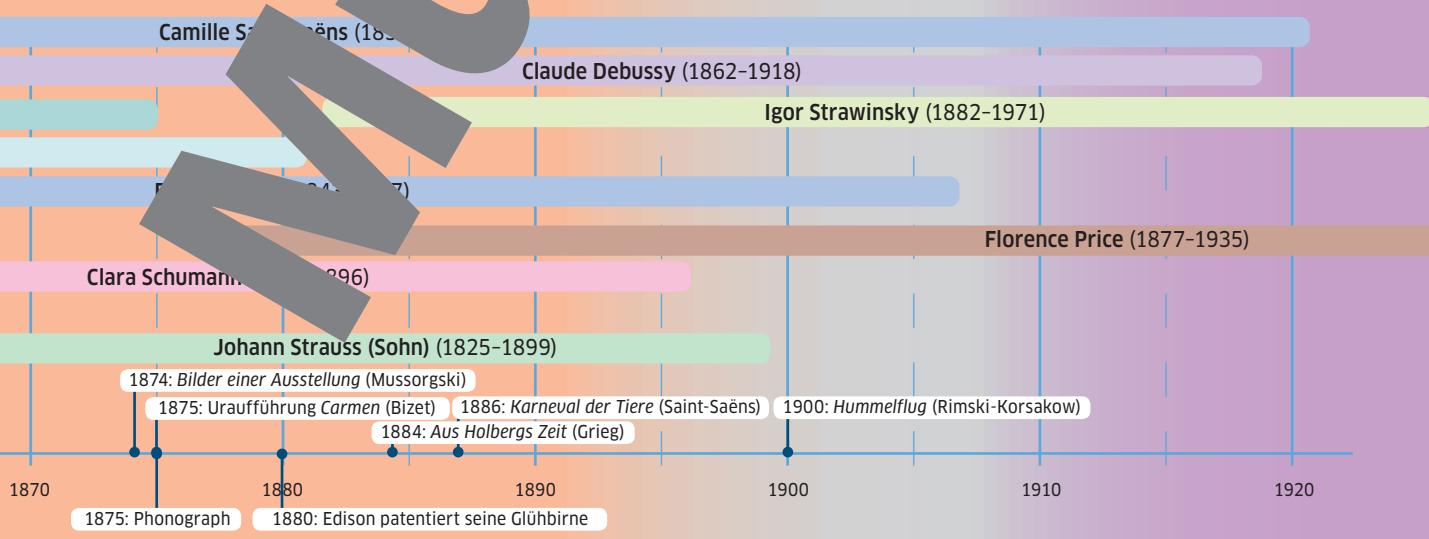
Wichtige Werke
Peer-Gynt, Klavier-
konzert, Liederzyklus
Werke für Klavier

> **Romantische Oper** erzählen Märchen, Sagen und Helden-Geschichten auf. Richard Wagner verbindet Wort, Musik und Bühnenbild zu einem Gesamtkunstwerk, während Giuseppe Verdi mit seinen einprägsamen Melodien die italienische Tradition der Oper fortsetzt.

> In vielen Ländern entstehen **nationale Schulen**, die Volksmusik in die Geschichte ihres Landes einarbeiten. So zeigen etwa Antonín Dvořák und Edward Grieg, wie Musik den Klang und Charakter einer Nation ausdrücken kann.

Typische Merkmale der Romantik

- persönlicher Ausdruck wirkt emotional und entschuldigend
- Stilmittel
- Programmmusik: Töne erzählen Geschichten oder erzeugen Stimmungen
- neue und verbesserte Instrumente erweitern die Klangvielfalt des Orchesters
- Vielfältige neue Klangverbindungen
- Einflüsse nationaler Traditionen in Musik und Text



EPOCHENVISITENKARTE MODERNE (20./21. JAHRHUNDERT)

Zeit und Gesellschaft

Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts ist von den beiden Weltkriegen geprägt, die das Leben vieler Menschen tiefgreifend verändern. Im Nationalsozialismus werden Menschen verfolgt, vertrieben und ermordet; Kunst und Kultur werden kontrolliert und zur Beeinflussung der Öffentlichkeit (Propaganda) genutzt. Nach dem 2. Weltkrieg beginnt eine Phase des Wiederaufbaus und der Aufarbeitung. Zugleich beschleunigen technischer Fortschritt und wissenschaftliche Entwicklungen den Wandel der Gesellschaft. Es entstehen neue Bewegungen, die sich für Frieden, Gleichberechtigung oder den Schutz der Umwelt einsetzen.

Musik und Lebenswelt

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts suchen viele Komponistinnen und Komponisten vermehrt nach neuen Ausdrucksformen. Überlieferte musikalische Ordnungen werden aufgebrochen und es entstehen zahlreiche neue Stile und Kompositionstechniken. Diese sogenannte Neue Musik erreicht oft nur ein kleines Publikum. Gleichzeitig entwickeln sich mit der Musik des Jazz, Rock, Pop und der elektronischen Musik ganz neue Ausdrucksformen. Oft stehen sie in gegenseitigem Austausch mit traditionellen Traditionen. Mit der Verbreitung von Schallplatte, Radio und später digitalen Medien wird Musik zunehmend leichter zugänglich. Heute können Musikerinnen und Musiker ihre Werke weltweit verbreiten, stehen aber in einem intensiven Wettbewerb um Aufmerksamkeit. Die Stilvielfalt ist so groß wie nie zuvor – klassische und populäre Musik, Jazz, World Music, elektronische und sogar transanzierte Ränge stehen heute gleichzeitig nebeneinander.



Igor Stravinsky
(1882-1971)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Oranienbaum bei St. Petersburg; tätig in Russland, Frankreich, Schweiz und den USA

Beruf
Komponist, Dirigent, Pianist

Bedeutung als Komponist
einer der prägendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts; besonders *Le Sacre du printemps* gilt als Schlüsselwerk der Moderne

Wichtige Werke
Ballettmusiken *Der Feuervogel*, *Petruschka*, *Le Sacre du printemps*; Oper *The Rake's Progress*; zahlreiche Orchester- und Kammermusikwerke

Benjamin Britten (1913-1976)

Claude Debussy (1862-1918)

Florence Price (1887-1953)

Igor Stravinsky (1882-1971)

1913: *Le sacre du printemps*

um 1920: Zwölftontechnik

1948: Langspielplatte

1963: Kassette

1910: Relativitätstheorie

1920: erste Autobahn

1929: Weltwirtschaftskrise

1950

1914-18: 1. Weltkrieg

1938: Kugelschreiber

1948: Gründung Israels

1955-75: Vietnamkrieg

Bahnbrechende musikalische Erfindungen

- > Neben Tönen werden auch **Geräusche** und **ungewöhnliche Spielweisen** eingesetzt, etwa wenn John Cage beim Klavier kleine Gegenstände zwischen die Saiten legt, um neue Klänge zu erzeugen. In der **Musique concrète** werden Alltagsgeräusche elektronisch bearbeitet und mit Instrumenten wie dem Theremin oder dem Trautonium beginnt der Weg in die elektronische Musik.
- > In der **Zwölftonmusik** ordnen Arnold Schönberg und andere Komponistinnen und Komponisten ab den 1920er-Jahren die Zwölfton-Musik der chromatischen Tonleiter in einer Reihe, in der alle Töne gleichberechtigt sind. Diese Reihenfolge dient als Grundlage für ein ganzes Werk.



Philip Glass
(*1937)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Baltimore (USA);
tätig in New York

Beruf
Komponist, Pianist

Bedeutung als Komponist
gehört zu den bekanntesten
Vertretern der Minimal
Music, beeinflusste auch
Film- und Popmusik.

Wichtige Werke
Opern *Einstein on the Beach*,
Filmmusiken *The Hours*,
Metamorphosis I-V



Olga Neuwirth
(*1968)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Graz; tätig in
Wien und international

Beruf
Komponistin

Bedeutung als Komponist
gehört zu den wichtigsten
Vertreterinnen der zeitge-
nössischen Musik in Österreich, verbindet Musik mit
anderen Künsten, wie z.B.
Literatur, Architektur

Wichtige Werke
Opern, Orchesterwerke,
Kammermusik und Klang-
installationen



Theremin

- > In den 1950er-Jahren entstehen zwei gegensätzliche Richtungen: die **Serialie Musik**, in der auch Dauer, Lautstärke und Klangfarbe streng geordnet werden, und die **Aleatorik**, bei der Zufall und Improvisation eine zentrale Rolle spielen.
- > In der **Minimal Music** werden ab den 1960er-Jahren kurze Formmuster (Pattern) ständig wiederholt und leicht verändert, wodurch ein kontinuierlicher, fließender Klang entsteht.

Typische Merkmale der Moderne

große Stilvielfalt, keine gemeinsame
Sprache, keine gemeinsame

- Neue Klänge und ungewöhnliche Spielweisen
- Geräusche, Elektronik und Zufall als
Gestaltungsmittel
- Einflüsse aus Jazz,
Voll-, und Popmusik
- Minimal Music: Wiederholung
als wichtiges
Gestaltungsmittel



Trautonium

